

B. Das linksrheinische Bayern (Pfalz).

Verzeichnis der Beobachtungsstationen in den Jahren 1903 und 1904.

Station	Bezirksamt	Beobachter
Birkenhördt	Bergzabern	k. Förster Fath
Bobenthal	Pirmasens	k. Forstamtsassessor Niederreuther
Dürkheim, Bad	Dürkheim, Bad	Lehrer Fr. Zinnstein
Frankelbach	Kusel	Lehrer E. Wagner
Grüinstadt	Fraukenthal	Apotheker Eppelsheim
Hinterweidenthal	Pirmaseus	k. Förster Osterheld
Hördt	Germersheim	k. Forstwartz Knecht
Kaiserslautern	Kaiserslautern	Seminarhilfslehrer K. Bertram
Landau	Landau	Brüder K. und L. Bertram, Einnehmer Frommer, Glasermeister Heiliger.
Leimersheim a. Rh.	Germersheim	Waldwärter Schwab
Ludwigshafen a. Rh.	Ludwigshafen	Professor Dr. Lauterborn
Mölschbach	Kaiserslautern	Lehrer K. Wenz
Neustadt a. H.	Neustadt a. H.	Tierarzt Dr. W. Ohler
Reipoltskirchen	Kusel	k. Förster Angerer
Schifferstadt	Speyer	k. Forstmeister End
Sondernheim a. Rh.	Germersheim	k. Forstmeister Vill
Spesbach	Homburg	Lehrer L. Bertram
Trippstadt	Kaiserslautern	k. Forstamtsassess. A. Brüstle (resp. k. Forstwartz Dannhauser)
Winweiler	Rockenhansen	k. Forstmeister Hummel
Wolfstein	Kusel	Karl Bertram, Brüder W. u. H. König, Schustermeister
Wörth a. Rh.	Germersheim	Bertram, Fabrikant Lickroth, Waldwärter Steiu

A 11 g e m e i n e r B e r i c h t.

Zusammengestellt von Karl Bertram.

Acanthis cannabina (L.), Bluthäufing, „Stockfink“.*)

1903. Dürkheim: Ziemlich häufig, namentlich im Frühjahr in den Wingerten; überwintert. Kaiserslautern: Es überwinternten wieder mehrere Flüge; blieben länger als gewöhnlich bei. 24. IV. noch ca. 100 St. ges. Im März u. Okt. Durchzug. Im Okt. mehrmals Schwärme bis zu 300 Ex. auf den F. Locken viel. Ges. der ♂♂ auch im Winter zu hören. Landau: Sehr häufiger Br., namentlich in den Wingerten u. Gärtnereien. N. in Rebstöcken, besonders auch in den lebenden Zäunen längs der Bahnen, in Efeu- u. Stachelbeersträuchern: im Mai 1900 br. ♀ in einem blühenden Rosenstock (B.). Wolfstein: Erste Brut meist im lichten Niederw. in jungen Fichtenbäumchen (jedoch nicht am Stamm, sondern in der Regel in einer Astverzweigung) u. Buchenausschlag mit altem Laub. N. Funde am 27. IV.: 1. in Buchenausschlag fertig ohne Ei; 2. in Buchenausschlag 3 Eier; 3. in einem Fichtenbäumchen, fast fertig; 4. ebenfalls in einem Fichtenbäumchen, 2 Eier. Das schlechte Aprilwetter hat ohne Zweifel das Baugeschäft beeinträchtigt. N. Nr. 1 war am 14. IV. schon halb fertig, am 18. IV. fertig bis auf die innere Auspolsterung mit Kuhhaaren, am 27. IV. ganz fertig, aber noch ohne Ei. Am 10. V. war dieses N. verlassen, Am 31. V. N. mit 5 fast flüggen juv. auf dem Röckweilerhof im Efeu. Die 2. Brut findet hier zumeist in den Wingerten statt (B.). N. in einem Stachelbeerbush in des Beob. G.: am 30. IV. lag das 1. Ei: am 30. V. flog die Brut aus (H. Koenig).

1904. Dürkheim: Nistethäufig in Weinstöcken. Kaiserslautern: Im Jan. u. Febr. auf den F. meist zns. mit *Chloris*, *Fr. montifringilla* u. *Alanda*. 12. u. 14. III. D. 21. III. 1 Ex. im Streit mit einer F. Lerche: sie wirbeln miteinander in die Höhe. 18. IV. Art Balzflug beob. b. einem ♂, welches des ♀ auf der Suche n. Nistmaterial begleitete. 9. X. kl. Flüge streichend. 11. X. ziehend 20, 15, 40, 60 Ex. 13., 14., 15. X. lebhaft schwärzend u. ziehend. Im Nov. u. Dez. seltener angetroffen. Landau: 7. II. Pärchen auf einem Str. Baum b. Godramstein; ♂ lebhaft s. (B.). Wolfstein: 26. V. 5 juv. v. den ad. geführt u. gefüttert (W. Koenig).

Acanthis linaria (L.), Leinfink.

1903. Kaiserslautern: Am 27. XI. mehrere kl. Verbände zus. mit verwandten Arten auf den Äckern; 3. XII. ebenso: ein einzelner (braune Form) klaubt an einer Gänsedistel (*Sonchus arvensis*) die Samen aus; 11. XII. wieder einige streichend; 23. XII. mit *Passer montanus* u. *A. cann.* zus. b. Wolfstein (B.).

*.) Die unter Anführungszeichen gestellten Trivialnamen sind die in der Pfalz gebräuchlichen.

1904. Kaiserslautern: Am 11. I. 2 Schwärme (18 u. 30 Ex.) u. einzelne von einem der letzteren außer dem „Schütt, schütt“ mehrmals einen flötenden Lockton geh. Der aus 18 Ex. bestehende Flug hielt sich in einem Erdäpfelacker auf; 12. I. kl. Flüge beim neuen Friedhof; 31. I. ebendort 5 Ex. gg. (B.).

Accendor modularis (L.), Heckenbrännelle.

1903. Kaiserslautern: Br. in jungen Tanneupflanzungen im Hagelgrund, b. Eselsfürth u. b. der Str. n. Pirmasens. 1. X. s. ♂, letzte Beob.

1904. Kaiserslautern: 10. III. erster Ges. Landau: Nicht häufiger Br. in G. u. den Forstanlagen. Überwinternde Ex. wurden nicht bemerkt (B.). Wolfstein: Br. im Efeu am neuen Schloß u. in den Gartenzäunen 11. IV. bauend. Im Königsberg mehrere P. mit N. in jungen Fichten konst. 5. VI. ausgeflogene Brut; die ad. füttern (B.).

Accipiter nisus (L.), Sperber, „Stößer, kleiner Stößer“.

1903. Dürkheim: Nicht selten. Kaiserslautern: Im Jan. strich mehrmals an Abenden 1 ♀ dicht über das Anstaltsgebäude n. dem Innern der Stadt, wo es anscheinend einen Schlupfwinkel als Schlafstätte besaß. ♂ öfters in den 1. Monaten auf den F. ges. Am 5. II. schraubt sich 1 ♂ zu großer Höhe empor u. zieht oben Kreise. Am 3. V. schlägt ♂ ein ausgesetztes Rotkehlchen im alten Kirchhof (O. Monatsschrift 1903 pag. 388). 4. V. ♂ mit Beute in den Fängen aus einem Privatpark kommend. Begleitet mitunter die fahrenden Bahnzüge. 8. u. 14. X. je 1 ♂ auf dem Zuge; Richtung: W. Landau: Br. Im Winter häufiger. 21. III. 1901 ♂ stößt mehrmals n. einem Buchfinkenkännchen, ohne zu reüssieren. 23. IV. 1901 7 h. 30' a. m. ergreift ein ♀ eine in vollem Schlage schmetternde Nachtigall im Westpark vor den Augen des Beob. Die v. dem Verein „Vogelfreund“ errichteten Futterstellen werden v. einzelnen Sperbern geradezu belagert. Ein Abschuß dieser Individuen wäre im Siune des Vogelschutzes absolut geboten (B.). Wolfstein: 28. XII. ♂ stürzt in einen Schwarm Feldsperlinge u. streicht mit dem Opfer ab, v. Rabenkrähen verfolgt (B.).

1904. Dürkheim: 24. VIII. 3 h. p. m. 1 Ex. beob., das v. einem grasbewachsenen Abhang aufflog u. sich auf den untersten Ast eines Kirschbäumchens setzte, dabei einen schwarzen, wurmartigen Gegenstand verzehrend. Der Vogel flog dann noch 2mal abwärts u. kehrte mit derselben Nahrung zurück, was Beob. aus ca. 25 m Entfernung sehen konnte. Bei größerer Annäherung strich der Sperber ab. In dem Grase fand Beob. dann zahlreich die schwarze, haarige Raupe des „großen Bären“. Eine Stunde später hielt sich der Sperber an der gleichen Stelle auf. Kaiserslautern: 6. I. starkes ♀ am Gersweiler Weg auf Schlehedorf. 12. I. ♂ stößt beim neuen Friedhof ohne Erfolg unter Feldsperlinge u. Buchfinken. 17. I. ♀ bestreicht b. der Lampertsmühle das soeben v. einer Jagdgesellschaft passierte Revier. Im Okt. Durchzug. Meist ♀♀. Zugrichtung: W. 5. X. wohl ♀ n. W.,

12. X. 1 Ex., 13. X. 2 ♀, eines v. einer Bachstelze begleitet, 14. X. 1 Ex. Ebenso am 19. u. 20. X. n. W. 29. X. ♀ setzt sich in geringer Entfernung vom Beob. auf einem Acker n. schreitet. Mit bloßem Auge sind die Nackenflecke erkennbar; fliegt dann ab; das Kleingevögel warnt. Wolfstein: 6. IV. ♀ schlägt am W.Rande 1 Singdrossel ♀. Wir jagen dem Räuber die Beute wieder ab u. nehmen das desperate Opfer zu uns. Es stirbt n. einer halben Stunde. Bei der Sektion ergeben sich schwere Verletzungen der Leber u. Lunge; stark entwickeltes Ovarium. 24. IV. ♂ u. ♀ beis. ges. (B.).

***Aerocephalus arundinaceus* (L.), Drosselrohrsänger.**

1904. Wörth: 21. V. in dem Altwasser b. der Jockgrimer Str. auf ca. 500 qm Fläche Rohrw. ca. 10 s. Ex. Sitzen dabei meist ganz frei, oft in der Rispe. Ein ♂ verläßt das Rohr u. setzt sich auf den Ast einer ital. Pappel, in welcher es b. Herannahen des Beob. höher hinauf rückt. Beim Singen hängen die Flügel beiderseits etwas herab, Kopf- u. Kehlfedern sind gesträubt, der Schnabel weit geöffnet, so daß man in den orangefarbenen Rachen sehen kann. Wenig scheu (B.).

***Aerocephalus palustris* (Bechst.), Sumpfrohrsänger.**

1904. Kaiserslautern: 11. VI. s. ♂ in einem Kleefeld mit Getreide gemischt auf dem Rotenberg. Nachdem der Ges. noch mehrmals an der gleichen Stelle geh. wurde, ist anzunehmen, daß diese Art hier brütete. (In diesem Jahre (1905) im Juni N. in einem Wickenf. gef.) (B.). Wörth: 21. V. 2 s. ♂ b. den Häusern im Schilf der Abzugsräben in den Gärten (B.).

***Aerocephalus streperus* (Vieill.), Teichrohrsänger, „Rohrspatz“.**

1904. Dürkheim: Häufig in den mit Schilf bewachsenen Gräben im Bruch. 5. VI. 4 h. 30' a. m. 8—10 s. ♂ auf einer ca. 10—12 Min. langen Strecke. Die Vögel kommen auch aus dem Schilfe heraus in die Weidenbüschel u. singen in unmittelbarer Nähe des Beob. 28. VII. 3 N. mit je 3 Eiern. Auch flügge juv., welche gefüttert werden. 9. VIII. in einem N. 3 nackte juv. u. 1 Ei. 20. VIII. juv. der 2. Brut ausgeflogen. Viele Schnuppen im N. Alle Vögel sind verschwunden. 3. IX. 4 h. p. m. 4 Ex. an einer entfernten Stelle. Wörth: Ungemein häufiger Br. in den Altwässern; nur wo *arundinaceus* vorherrscht, etwas seltener. Zeigen sich nicht so frei wie ihre größeren Vettern. 21.—23. V. allenthalben fleißig s. (B.).

***Aëdon luscinia* (L.), „Nachtigall“.**

1903. Dürkheim: War seit ca. 10 Jahren verschwunden. 1902 soll 1 P. hier gebr. haben. In diesem Jahre 4—5 P. im Kurg. u. b. der Limburg. Kaiserslautern: D. Frühere Einbürgerungsversuche hatten nicht dauernden Erfolg. Landau: Häufiger Br. in Aulagen u. G. Es schlagen in allernächster Umgebung der Stadt alljährlich ca. 30—40 ♂. Bruten haben viel zu leiden durch marodierende Katzen.

Standort der N. zumeist in den Fliederbüschchen am Boden zwischen den Stämmchen. (B.). Wolfstein: Br., in ca. 6—8 Pärchen vertreten. Auch b. Roßbach, Rutsweiler, Kaulbach, Frankelbach, Untersulzbach u. Röckweilerhof Br. (B.). Wörth: Sehr häufiger Br. in dem üppigen Unterholz zwischen Rhein u. Altrhein (B.).

1904. Dürkheim: Erst 2 P., dann 1 P. beob. Ebernburg: 14. V. Ges. unterhalb der Burg, im Huttental u. b. Altenbaumburg geh. Br. b. Alsenz, Oberudorf, Kriegsfeld und Obermoschel (B.). Wolfstein: 22. V. N. in Buchs gef. ca 1 m über dem Boden. Darin 2 Eier u. 3 gerade ausgeschlüpfte juv. 5. VI. leer, wohl zerstört (W. Koenig). Wörth: 8 P. konst., jedoch mehr ♂ geh. (Stein).

Aegithalus spec., Schwanzmeise, „Pfannenstielen“.

1904. Dürkheim: Zahlreich. Kommt im Winter in kl. Scharen in die G. Meist 10—20 St. beis. Diedekopf: Noch am 5. IV. eine Gesellschaft v. 20 Ex. in den Dorfg. (Seminarist Heil). Sondernheim: 24. IV. N. mit 14 Eiern in einem Weißdorn am Altrhein. 28. IV. juv. im N. Gegen Mitte Mai N. leer.

Aegithalus caudatus (L.), Schwanzmeise.

1903. Kaiserslautern: Die reinen Weißköpfe kommen sehr selten zur Beob. Übergangsformen mit nur schwacher Streifung an den Kopfseiten häufig bemerkt. Ein sicherer Beweis für die Annahme einer Verbastardierung liegt nicht vor; jedoch kommt in folgender Beob. eine hohe Wahrscheinlichkeit zum Ausdruck. Wolfstein: 13. IV. P. b. N.Bau, jedes mit einem Päckchen Federn im Schnabel herbeileilend, davon das eine ausgesprochener *typicus*, das andere mit starker Streifung, also *vagans*. Die typische Form ist auch hier weit weniger stark vertreten als die westliche. 10. V. flügge Brut außerhalb des N. auf dem Boden u. den Bäumen. Ein Bube, der das N. gef., zählte 13 juv. Eines nahm Beob. v. der Str. auf; es flog vom Finger auf einem Baumast. ad. füttern (B.).

1904. Wolfstein: 25. III. schon paarweise.. Wieder P., v. dem ein Teil zu „*roseus*“ gehört (B.).

Aegithalus caudatus roseus (Blyth.), Westliche Schwanzmeise.

1903. Kaiserslautern: Während der kalten Jahreszeit (Okt. bis März) streichend im W. Meiden den Schwarzw. u. benehmen sich in größeren Meisenverbänden ziemlich selbstständig. Locken viel u. halten sich stets nahe beis., so daß die ganze Schar oft in einer einzigen Baumkrone herumhängt. Selten mehr als ca. 25 Ex. beis. 17. III. schon teilweise in P. Landau: Nicht häufiger Br. in den Anlagen. 26. IV. 1901 br. Der n. oben umgebogene Schwanz sieht zum Einflugloch heraus. Leider verraten die ad. ihr N. vielfach schon beim Bauen durch ihr auffälliges Benehmen. Keine der mir bekannt gewordenen Brnten kam hoch (B.). Wolfstein: Häufiger Br. 3. IV. ein schon überwölbt N. 15 m hoch auf einer Eiche im Woog. 10. V. ad. füttern b. diesem N. Ein zweites N. 12. IV. in Schwarzdorn,

fertig, aber gäuzlich durchweicht u. verlassen. Die meisten bekannt gewordenen N. auf Eichen gef. (v. B.).

1904. Kaiserslautern: 30. I. halten sich 6—8 Ex. vorübergehend in Kiefern auf. Die während des Winters beob. Flüge gehörten alle dieser Form an.

***Alanda arvensis* (L.), Feldlerche.**

„Leerch, Leerche (hpfc.) Bodemlerch, Lerchel.“

1903. Dürkheim: Auf dem herbstlichen Durchzug am 1., 4. u. 21. X. beob. Richtung SW. 7. XI. die letzten D. im Bruch. Einzelne überwinterten. Heuer zahlreich br. im Bruch. Kaiserslautern: 31. I. erster Ges. in der Mittagsstunde. 8. u. 10. X. unvollkommener Ges. einiger D. Kl. Gesellschaften überwinterten. 15. III. erbitterter Kampf zweier ♂, der bis zur völligen Erschöpfung eines Teiles dauert. Im Dez. mehr Überwinterer als im Vorjahr. Landau: Häufiger Br. Einzelne überwintern. 8. XI. ca. 50 Ex. b. Nußdorf streichend. Wolfstein: Einzelne überwintern.

1904. Dürkheim: Haben gegen früher an Zahl zugenommen. 20. I. einzelne, 3 Ex. u. ca. 30 Ex. im Bruch. 6. II. einzelne u. ca. 40 Ex. auf den Äckern im Bruch. 24. II. wie am 6. II. 2. XI. ca. 20 Ex. im Bruch ges. 20. XI., 14. XII., 28. XII. ca. 30. Ex. ebendort. Außerdem einzelne neben den Scharen. Durchzug am 10., 17. u. 24. X. a. m. in kl. Scharen n. W. u. SW. Kaiserslautern: 11. I. 5 Ex. 12. I. ca. 20 Ex. beim neuen Kirchhof, 16. I. 18, 6 Ex. auf dem Rotenberg, 17. I. 24 Ex. b. der Stadt, 30 Ex. b. Rodenbach; 18. I. 22 Ex. b. der Salingsmühle, 22. u. 25 I. je ca. 35 Ex. b. der Papiermühle. Es ist bemerkenswert, daß die Lerchenflüge an den rauen Tagen vorzugsweise die tiefer gelegenen Äcker aufsuchen, wo der Wind nicht leicht ankommt. 31. I. 5—6 steigende u. s. ♂. 24. XI. ca. 60 Ex. b. der Salingsmühle in einem Stoppelacker. Landau: 7. II. Stückhafter Ges. (B.). Trippstadt: Sehr häufiger Br. Einige überwintern.

***Alcedo spida* (L.), „Eisvogel“.**

1903. Dürkheim: Einzelne Ex. an der Isenach. Im Winter in d. Nähe d. Stadt. Kaiserslautern: Im Winter 1901/02 mehrmals am Eselsbache aufgejagt; seitdem nicht mehr bem. Landau: Br. an der Queich. Gelege schon im März. N. aus Fischgräten. Im Winter häufig zu beob. (v. B.). Wolfstein: 9. XII. an der Lauter beob. (W. Koenig).

1904. Wolfstein: Seit 25. IX. wird öfters 1 Ex. an der Lauter beob. während des ganzen Winters (W. Koenig).

***Ampelis garrulus* (L.), Seidenschwanz.**

1903. Bobenthal: 28. XII. 1 Ex. im G. auf Vogelbeerbäumen.

1904. Kaiserslautern: V. dem Südziehe dieser Art im Winter 1903/04 sind dem Bearbeiter zwei Beob. aus unserm Gebiet bekannt geworden. 1 Ex. flog im Dez. 1903 b. einer hiesigen Holzhandlung an Draht u. wurde andern Tags verendet aufgef. Das ausgestopfte Tier

im Besitze des Finders. 31. I. 1094 wurde b. den Hermersberger Hof aus einem kl. Flug 1 ♀ juv. erl. B. Präp. Wechinger in Landau ges. (B.). Trippstadt: 29. I. 1 ♀ in einem Schneeballstrauch im G. erl.

Anas boschas (L.), „Wildent, Stockent“.

1903. Dürkheim: Kommt den ganzen Winter hindurch b. Eintritt der Dämmerung in Scharen vom Rhein herauf an die Ufer der Isenach in die Nähe der Stadt. Es sollen im Bruch 2 P. gebr. haben. Kaiserslautern: 3. II. 4 Ex. b. Neukirchen auf dem F. 1. XI. 2 P. im Bruch b. Hütschenhausen, 30. XII. Pärchen aus dem Schilf des Glanes b. Altenglan aufstehend. Landau: Im Winter werden in der Umgegend alljährlich einige erl. Wolfstein: Fast in jedem Winter werden b. der Lauter einige erl. (B.)

1904. Dürkheim: 14. XII. 4 h. p. m. ca. 20 Ex. im Bruch ges. Kaiserslautern: 8. III. 8 h. 30' a. m. 11 Ex. ohne bestimmte Ordnung ostwärts ziehend; 13. III. im Bruch b. Hütschenhausen mehrere Hundert in kl. Flügen u. paarweise; auch in den Flügen zumeist paarweise gesondert. 17. X. ebendort 3 u. 10 Ex., am 6. XI. 6 Ex., meist Erpel. Sondernheim: 27. IV. begab sich Beob. mit seinem Waldwärter in die Alluvionen am Rheine, um br. Rabeukrähen, die hier eine wahre Landplage sind, aus den N. zu schießen. Als der Waldhüter gegen ein N., das sich ca. 8 m hoch in den Ästen einer Weide befand, feuerte, flog eine Stockente ab, die leider bald darauf verendete. Beob. ließ den Baum besteigen. In dem N. befanden sich 9 hochbebrütete Eier. Der Wasserstand des Rheins zeigte damals 4,30 m Maxpegel, war also durchaus nicht hoch, auch waren die Alluvionen vorher u. damals nicht überflutet, wohl aber war im Vorjahr zur Brutzeit der Enten Hochwasser, so daß anzunehmen ist, daß die Ente gewitzigt durch üble Erfahrung vom Vorjahr den abweichenden Nistort wählte*). Wörth: 20.—22. V. häufig b. den Altwässern u. am Altrhein aufgescheucht (B.).

Anas crecca (L.), Krickente, „Drasselente“.

1904. Dürkheim: Vor Jahren im Bruch unter Stockenten einige erl. Kaiserslautern: 2. X. 1 Ex. im Bruch b. Hütschenhausen erl. v. Dentist Zundel. Leimersheim a. Rh.: Nicht seltener Br. (B.).

Anas penelope (L.), Pfeifente.

1904. Kaiserslautern: 13. III. im Bruch b. Hütschenhausen kl. Flug. Lassen mehrmals das charakteristische Pfeifen hören. 16. X. ♀ b. Miesenbach erl. 23. X. ♀ ad. b. Hütschenhausen erl. (Coll. Zundel). B. beiden St. ist die weiße Unterseite schwach rötlich überflogen (v. B.). Ludwigshafen: Erscheint b. uns auf dem Herbstzuge viel seltener als auf dem Frühjahrszuge, wo sie im März u. Apr. am häufigsten ist; so

*) „— machen ihre N. zu Zeiten uff die Bäum bey den Wassern“. (cf. Leonh. Baldners Vogel-, Fisch- u. Tierbuch p. 24) (B.).

sah ich beispielsweise einmal noch am 28. IV. 1898 auf dem Altrhein b. Neuhofen etwa 25 P. vereinigt (Dr. L.) *).

Anser spec. „Wildgans, Schneegans, Halgans“ (ndpf.).

1903. Dürkheim: 19. IX. 3 h. 30' p. m. 15 Ex. n. SW. Kaiserslautern: 21. X. b. eingetretener Dunkelheit ziehende Gänse geh. (Sem.-Lehrer R. Stoffel). Wolfstein: 20. X. 11 h. 50 p. m. große Schar mit viel Geschrei n. S. ziehend (W. Koenig).

1904. Kaiserslautern: 22. II. 9 h. 30' a. m. 7 Ex. n. NO. in Keilordnung u. geringer Höhe; 7. III. geg. Abend 18 Ex. in rein östl. Richtung. 8. III. 9 h. a. m. 3 Ex. n. NO. b. leisem Gegenwind. 14. III. 10 u. 6 Ex. n. ONO. Wolfstein: 26. II. 10 h. 30' a. m. 15 Ex. in Keilform n. NO. 25. III. ca. 40 Ex. im Keilordnung n. N. 5. X. zwei Herden v. Bahnarbeitern beob. 18. X. große Schar n. SW. 19. X. Schar in schräger Reihe sehr hoch n. W. (W. Koenig).

Anser bernicla (L.), Ringelgans.

Ludwigshafen: Seltener u. unregelmäßiger Wintergast am Oberrhein, erscheint aber bisweilen selbst in milden Wintern, wie beispielsweise 1901/02, wo ich ein im Dez. b. Germersheim erl. Ex. sah (Dr. L.).

Anser fabalis (Lath.), Saatgans.

1904. Kaiserslautern: 2. XI. 1 Ex. v. Herrn Forstamtsassistenten Carl erl. Es befanden sich 5 Ex. beis. auf einem F. In der Nähe arbeiteten Lente, vor denen die Gänse nur geringe Scheu zeigten. Das erl. Tier fungierte als Wächter; es wurde während des „Sicherns“ erl. Anscheinend ♂. Maße (am ausgestopften Vogel genommen): Ala: 450, rostrum: 59, tarsus: 82, digitus tertius: 80 mm. V. den 4 übrigen Gänsen wurden am 4. XI. 2 Ex. erl. v. Herrn Rentner Frz. Karcher. Die Maße des einen Ex. ♀ juv. (Coll. P.) sind L. t. 660, a. 385, r. 52 (Breite 2,6, Höhe an der Wurzel 2,9 cm), t. 81, dig. tert. 76 mm (am frisch erl. Vogel genommen). Unterrücken dunkelbraungrau. Die normal angelegten Flügel reichen etwas über den defekten Schwanz hinaus. Kropfinhalt: ca. 50 Roggenkörner, ca. 20 junge Saatblättchen (Art nicht bestimmbar), kl. Stücke einer Kartoffel bis zur Größe eines Rockknopfs, außerdem Ackererde. Der Schnabel stark beschmutzt, was daher röhren mag, daß der Vogel in die Erde sticht. Oberschnabel v. etwas abweichender Färbung: das Gelb und Schwarz (bezw. dunkelgrau) etwa in gleicher Ausdehnung. An den Seiten der hinteren Schnabelhälfte dunkle (nicht schwarze) Flecken- u. Strichzeichnung auf schwach gerötem, etwas mattem, gelbem Grunde. Unmittelbar hinter dem Nagel ist das Gelb am intensivsten. Am zweiten Tage alles Gelb matter, u. 10 Tagen dunkelrot u. rotbraun.

*) Die angezogenen Beob. des Herrn Prof. Dr. Lauterborn werden hier nicht zuerst publiziert. Sie sind entnommen dem „Vogel-, Fisch- u. Tierbuch des Leonhard Baldner aus dem Jahre 1666, herausgegeben v. Dr. Lauterborn (Ludwigshafen 1903) u. dem LX. Jahrgang der Mitteilungen der Pollichia (Ludwigshf. 1904) (B.).

***Anthus campestris* (L.), Brachpieper.**

1903. Kaiserslautern: 25. V. u. späterhin s. ♂ b. einem der immer seltener werdenden Heideplätze in unmittelbarer Nähe der Stadt. Wohl Br. Wolfstein: 27. IV. 1 Ex. an einer sterilen Kalkhalde beim Röckweilerhof. Fliegt eine Weile umher, fortwährend das „Zierli“ ausrufend, bäumt mehrmals auf u. geht dann im jungen Klee n. Nahrung; im ganzen Habitus u. Betragen noch adretter als seine Vettern u. den Stelzen am nächsten kommend.

1904. Wolfstein: 24. IV. am geschilderten Orte wieder beob. Wohl Br.

***Anthus pratensis* (L.), Wiesenpieper**

1903. Kaiserslautern: D. im Frühjahr u. im Herbst. Der Durchzug erstreckt sich fast auf 5 Monate, Hauptzug im März u. Okt. Zugrichtung SW., bezw. NO. Überwinterung noch nicht bestimmt erwiesen. Letzte Beob.: 25. XI. 2 Ex. b. den Eisweiichern im Westen der Stadt. 27. XI. 1 Ex. auf dem Rotenberg streichend. 9. XII. 1 Ex. in Gesellschaft mehrerer Wasserpieper b. den Eisweiichern; sind nicht scheu; der Beob. bemerkte sie jedoch meist erst, wenn sie eifrig lockend 10—12 Schritte vor ihm aufstehen. 16. IV. b. Bosenbach unter ca. 50 Ex. mehrere mit rötlich überflogener Kehle u. Oberbrust. Br. im Landstuhler Bruch. Nußdorf: 8.XI. kl. Flug b. dem Wingerten an der Landauer Str. (B.).

1904. Dürkheim: 13. X. 20 Ex. auf den Äckern im Bruch ges. Kaiserslautern: Im Nov. u. Dez. nicht beob., dagegen im Bruch b. Hütschenhausen am 6. XI. mehrere gg.

***Anthus spinosus* (L.), Wasserpieper.**

1903. Kaiserslautern: Wintergast. B. den Eisweiichern, auf feuchten Wiesen u. im Bruch. Meist kl. Gesellschaften bis zu 15 Ex. Einzelne sichern beim Nahen des Beob. auf erhabenen Stellen (Grundhaufen, Satzsteinen). Wie alle Pieper fliegen sie nicht mit einem Schlag auf, sondern nacheinander mit lebhaftem Locken. Einzelne lassen sich aus großer Nähe betrachten. Selten, daß sie aufbüäumen. Letzte Beob. am 28. II. b. Hirschhorn. Erste Beob. 18. XI.

1904. Kaiserslautern: Letzte Beob. 24. II. 2 n. ONO. ziehende Ex. Erste Beob. 9. XI. Leimersheim: 30. III. Am offenen Rhein u. b. den Altrheinen mehrere aufgejagt (B.).

***Anthus trivialis* (L.), Baumpieper.**

1903. Dürkheim: Ziemlich häufiger Br. Kaiserslautern: Häufiger Br. unseres alten Laubw. Landau: In der näheren Umgebung der Stadt nicht seltener Br. Ankunft Mitte Apr., 1899 12. IV. (v. B.). Wolfstein: Häufiger Br. im W. u. Obstplantagen. Ankunft 3. IV. 26. VII. eine 2. Brut im Klee gef.: vier halbflügge juv. Alter: 8—10 Tage. ad. füttern; setzen sich erst immer auf einen Baum in der Nähe u. rufen fortwährend „Sib, sib“. Trotzdem Beob. lange die fütternden ad. beob., machte das Auffinden des N. große Schwierigkeiten,

weil die Vögel laufend zum N. gelangen u. erst eine Strecke v. demselben entfernt steil auffliegen. Nach dem ungemein starken Regen am 28. VII. besuche ich das N., um zu sehen, ob die Brut Schaden genommen, finde sie aber wohllauf. Der N.Rand ist höher als vorher, wohl v. den ad. in die Höhe gezogen. 30. VII. 8 h. a. m. N. leer u. voller Schuppen. Brut ist offenbar am 29. VII. im Alter v. 12—14 Tagen ausgeflogen (B.)

1904. Dürkheim: Häufig. 10. VII. letzter Ges. Trippstadt: Ziemlich häufiger Br.: 26. IV. erstmals beob.; 1. V. flott s.; 8. VI. fl. 1 Ex. v. einer Fichte s. auf u. läßt sich wieder auf einen Telegraphendraht nieder. Wolfstein: In diesem Jahr weniger häufig zu bemerken als im Vorjahr.

***Apus apus* (L.), „Turmschwalb“.**

1903. Dürkheim: Sehr häufiger Br. Abzug in der ersten Aug-Woche. 7. VIII. letzte Beob. Kaiserslautern: Gemeiner Br. Landau: Gemeiner Br. Ankunft 1900: 28. IV. Abzug 1900: 30. VII. (B.). Ferner Br. in allen pf. Städten u. einer ganzen Reihe v. Dörfern (Essingen, Wörth, Enkenbach, Ebernburg, Katzweiler, Spesbach). Diese Art nimmt zu (B.). Wolfstein: Br. seit 1894. Nisten im Kirchturm u. im Mauerwerk einer Brauerei. Es sind in diesem Jahre 4 P. Ende Juli jagten juv. u. ad., zusammen 14 Ex., meist unter Hausschwalben. 28. VII. noch alle da; 29. VII.—6. VIII. nur noch ca. 8 Ex. wohl die ad.; danach bis zum 8. VIII. noch 2 Ex. In den N. viele Geröllreste (B.).

1904. Dürkheim: Abzug 26. VII. *Ww.* (Gewitter, Regen; vorher wochenlang keine Niederschläge u. sehr heiß) 27. VII. 11 h. 30' a. m. 1 Ex. ges.). Kaiserslautern: 20. V. 2 Ex. vereinigen sich in der Luft derart, daß sich Körper u. Flügel völlig decken. Indem die Flügel stark n. oben gehalten sind (etwa wie beim Baumpieper, wenn er sich im Balzfluge niedersetzt), schweben beide langsam schräg n. unten. Die Berührnung dauerte ca. 5 Sekunden. Möglich, daß so fl. der Coitus vollzogen wurde. Am 4. VIII. keine mehr zu sehen. Der Abzug erfolgte in diesem Jahre durchweg sehr früh e. (Heißer trockener Sommer.) Spesbach: Abzug in der Nacht zum 30. VII. Trippstadt: 12. V. angek. 1 P. brütete in einer hohlen Eiche. Wolfstein: Abzug in der Nacht zum 24. VII. Ein P. mit noch nicht flüggen juv. blieb noch länger da, Letzte Beob. 12. VIII. Wörth: 21. u. 22. V. am Abend ca. 50 Ex. über den Altwässern, die kaum alle in dem Dorf brüten dürften (B.).

***Archibuteo lagopus* (Brünn), Rauhfußbussard.**

1903. Kaiserslautern: 20. X. 6 Ex. d. Zugrichtung SW. Leiser O. Im Scheine der Sonne präsentiert sich die charakteristische Färbung der Unterseite auf das deutlichste.

***Ardea cinerea* (L.), „Fischreiher.“**

1903. Kaiserslautern: Wird alljährlich im Bruch b. Hütschenhausen während der Wintermonate beob. Von hier aus besuchen einzelne

gelegentlich die Täler des Glanes u. der Lauter. In der Woche n. Weihnachten 1 Ex. zu Mühlbach a. Gl. v. Seminarist Rheinberger beob. Im Jahre 1901 wurden ebendort 2 Ex. erl. (B.).

1904. Kaiserslautern: 6. XI. 1 Ex. im Bruch, 25. XII. 6 Ex. dortselbst beob. Landau: 11. I. 1901 1 Ex. juv. halb verhungert aufgef. u. v. Leuten aus Niederluststadt erschlagen (B.). Wörth: 31. III. 1 Ex. b. einem Altwasser aufstehend. Zieht den Hals im Fluge nicht rückartig ein, sondern bedächtig (B.). Letzten Winter mehrere ges. (Stein).

Ardea ralloides (Scop.), Schopfreiher.

Ludwigshafen: 2 Ex. am Altrhein b. Neuhofen erl. (das eine am 1. VIII. 1891) (Dr. L.).

Ardetta minuta (L.), Zwergrohrdommel „Wuh“.

1904. B. Leimersheim u. Wörth nicht seltener Br. Im Bruch b. Hütschenhausen n. Aussagen der Jäger zuweilen zur Zugzeit vorkommend (B.).

Asio accipitrinus (Pall.), Sumpfohreule.

Landau: In den Jahren 1897—1901 öfters b. Präp. Wechinger ges. Werden namentlich b. den herbstlichen Treibjägden erl. (B.).

Astur palumbarius (L.), Hühnerhabicht, „Großer Stößer, Habich, Habch, Stoßhabch“ (h pf.) „Weih“ (v. pf.).

1904. Kaiserslautern: 19. IV. schlägt ein Habicht (n. Größe u. relativer Langsamkeit ein ♀) b. der Salingsmühle eine weiße Zier-taube. In geringer Höhe über dem Boden wurde die Taube erfaßt. Im Moment des Zugreifens breitete der Habicht den Stoß so weit aus, daß das Opfer ganz darunter verschwand. Kaum hatte sich der Räuber niedergelassen, so waren auch schon 3—4 Rabenkrähen zur Stelle, die ihn mit viel Geschrei ganz nahe umflogen. Als zu gleicher Zeit ein Mann, der den Vorgang aus allernächster Nähe beob. hatte u. Beob., der aus einiger Entfernung zusah, u. der Stelle elten, wo der Habicht saß, erhob er sich mit der heftig flatternden Beute in den Fängen u. suchte die nahen Tannen zu erreichen. Jetzt aber wurden die Krähen erst recht aggressiv. Sie stießen mit großem Mute n. dem Kopfe des Räubers, der sich dieser Angriffe nicht erwehren konnte, da er die Fänge nicht frei hatte. In dieser Bedrägnis (der Mann warf auch n. ihm) ließ der Habicht seine Beute fahren. Sogleich wurden die Krähen vorsichtiger u. wagten nicht in die Tannen zu folgen, in welchen der Habicht verschwand. Die Taube, deren Federn weit umherfuhren, war zu Boden gefallen, erhob sich aber, als der Mann sie aufnehmen wollte u. flatterte mühsam geg. die Dickung, wo sie auf einem dünnen Zacken am Stamm fußte. Hier saß das jedenfalls schwer verletzte Tier noch n. einer halb. Stunde u. ist wohl doch noch dem Todfeinde zur Beute gefallen. Wolfstein: Seltener Br. der Umgegend. Einigemale wurden Ex. an den Ausstopfer gegeben.

Athene noctua (Retz.), „Steinkäuzchen“,*)
 „Käuzel, Kauz, Totenvogel“.

1903. Kaulbach: 24. VII. 4 h. p. m. in einer Obstplantage ges. 10. VIII. ebendort um dieselbe Stunde. Wolfstein: Br.

1904. Landau: Häufiger Br. Wolfstein: 29. II. in der Abenddämmerung sehr laut; 25. VII. ausgefl. (Br. 5 juv.) bleiben bis Ende VIII. beis. u. werden während dieser Zeit häufig beob. in derselben Baumanlage, wo sie ausgebrütet worden waren; sie sitzen auch am hellen Tag auf den Bäumen u. entfernen sich b. Annäherung des Beob. n. verschiedenen Seiten (W. Koenig).

Bonasia bonasia (L.), Haselhuhn.

1903. Dürkheim: Nach Aussagen v. Jagdbesitzern am Rahnfelsen vork. Wolfstein: Als Br. seltener geworden. Um Weihnachten 2 ♂ erl., b. Ausstopfer Müller ges. (B.).

1904. Dürkheim: Ende XI. 1 Ex. erl. Wolfstein: 1. XI. am Selberg den Pfiff geh. (Lehrer Mang). Anfg. XII. 1 Ex. erl. (W. Koenig).

Botaurus stellaris (L.), Rohrdommel, „Rohrdrommel“.

Landau: 11. I. 1901 1 Ex. b. Rheinzabern erl. (B.).

Bubo bubo (L.), Uhu.

Wolfstein: Früher Br. Der letzte wurde 1884 oder 85 erl. Dieses Ex. steht gestopft b. Kürschner Müller. Brutort: Gemäuer der Ruine Alt-Wolfstein (W. Koenig).

Budytus flavus (L.), Schafstelze.

1903. Kaiserslautern: Nicht häufiger Br. in den Wiesen b. der Stadt. Etwas häufiger in den Lauterauen, so auch b. Wolfstein. Landau: Nicht seltener Br., namentlich geg. die Ebene hin. Auf dem Exerzierplatz machen sie sich nützlich, indem sie v. den weidenden Tieren (Schafen) das Ungeziefer ablesen (B.).

1904. Dürkheim: Vereinzelt im Bruch. Kaiserslautern: 9. V. ca. 20 D. auf einem Acker. Wörth: Sehr häufiger Br., namentl. in der Nähe der Altwasser; 31. V. mehrmals ges., wie sie auf den fleischigen Blättern der Teichrose stelzte u. Nahrung aufnahm; 21. V. N. auf einem Rasenplatz unter einer Hand voll faulender Schilfblätter gef. Diese, über dem N. dachartig erhoben, leiteten das Regenwasser beiderseitig ab. Das N. selbst in einer Bodenvertiefung, vielleicht der Spur eines Pferdehufes. 6 halberwachsene juv. Nach einem ungemein heftigen, wenn auch nicht gerade lange anhaltenden Regenguß finde ich die juv. völlig trocken im N. Ein 2. N., das in jungem Weizen stand, verrieten die ad. nicht, obwohl Beob. volle 2 Stunden darauf wartete, daß

*) Die im Bericht III p. 216 unter Grünstadt mitgeteilte Beobachtung ist dahin richtig zu stellen, daß die in Trupps überwinternden Eulen keine Steinkäuze, sondern Waldohreulen waren.

sie mit ihrer Atzung zu N. flögen. Ein Teil lockte einsilbig, der andere zweisilbig. Noch viele andere fütterten (B.).

Budytus flavus borealis (Sund.), Nordische Schafstelze.

1903. Kaiserslautern: 9. V. einzelner unter ca. 20 typischen Schafstelzen auf frisch gepfuhlttem Acker b. den Harzöfen. Hiebt sich ziemlich isoliert u. war weniger scheu. Superciliarstreifen fehlte völlig. Oberkopf tief schiefergrau (wohl ♂ ad.), die Gegend um das Auge nahezu schwarz. Gelb der Unterseite mehr ins Grünliche spielend als b. den übrigen. Kehle u. Brust ohne (oder besser noch ohne) Fleckenzeichnung. Der zweite Flügelstreif um ein wenig deutlicher ausgesprägt als b. der Abbildung im „Neuen Naumann“.

Buteo buteo (L.).

Mäusebussard, „Großer Habich“ (Wolfst.), „Gorra“ (Leimersheim und Wörth), „Regenvogel“ (Steinalben).

1903. Dürkheim: Br. Germersheim: 16. XI. 1 ♂ juv., hatte im Kropfe Reste v. einem ausgewachsenen Hermelin — vollst. Kopf u. ein Vorderfuß — u. Reste eines Finken (Fischer). Grünstadt: 31. VIII. Flug v. 30 Ex. beob. Hinterweidenthal: 5. II. 2 Ex. kreis. u. schreiend. Kaiserslautern: In diesem mäusereichen Winter eifr. Mäusejäger auf dem Rotenberg, bes. in der Dämmerzeit; 18. I., 29. I., 21. II. Pärchen kreis. u. schreiend über dem Hagelgrund. Im März u. Okt. Durchzug; 10. X. 3 Ex. n. W., darunter ein auffallend hell gezeichneter. Wird leider als „Habicht“ viel verfolgt. Wolfstein: Br. 12. IV. 3 h. p. m. ♂ „steht“ au einer Berglehne, geg. welche der Wind senkrecht anweht, minutenlang im Winde ca. 20 m über dem Boden. Dabei sind die Handschwingen stark rückwärts gebogen, der Stoß ist nur mäßig ausgebreitet, die geschlossenen Fänge sind weit n. unten gestreckt. Bald darauf wiederholt sich das Manöver. Dauer: 5 Minuten! Die Schwingen scheinen zu vibrieren, selten bemerkt man eine zuckende Bewegung. Direkt aus dem Stehen im Winde stürzt sich der Vogel schräg n. unten, wo ihn das ♀, auf einem wagrechten Ast sitzend, erwartet. Sofort n. dem Coitus erheben sich beide Teile u. schrauben sich kreis. zu gr. Höhe empor; 11. X. 4 Ex. kreis. über dem Städtechen; wohl Familie (B.).

1904. Kaiserslautern: Diesen Winter seltener bem. als im Vorjahre; 31. I. schreiend; 2. II. kreis. u. Flugspiele üb. P.; 18. IV. kreis. P. v. einer einzelnen Krähe belästigt. Okt. Durchzug; 11. X. 3, 1 Ex. n. W.; 10. X. ♂ b. Rodenbach erl.; 15. X. ♀ ad. b. Miesenbach erl.; 1. XI. sehr kräft. Ex. b. Mehlbach erl.; 30. II. P. kreis. u. schreiend über dem Isenachtal. Landau: Br. in den Wäldern der Ebene. Im März werden viele beim Präp. eingeliefert (L. Bertram).

Caprimulgus europaeus (L.).

„Nachtrram“ (hp), „Nachthabich“ (Leimersheim), „Nachtschatten“ (vpf.)

1903. Dürkheim: Selten. Im Juli 1 Ex. beob. Flog aus dem

Heidekraut auf u. ließ sich auf einer nahen Kiefer nieder. Wenig scheu. Sondernheim: 15. III. 2 Ex. ges., P., wurde während des ganzen Sommers beob.; brütete in einer 3—5jähr. Kiefernökultur. Das N. war unter überhängende Gräser versteckt, ganz primitiv, 2 Eier, schmutzigweiß bis bläulichweiß u. gran gefleckt. Die ausgekrochenen juv. konnte man kaum v. Boden unterscheiden. Mitte IX. waren die ad. noch da. Wolfstein: Wird alljährlich bem. (W. Koenig).

1904. Kaiserslautern: 12. X. gleich n. Mitternacht 1 Ex. mit lebhaftem Schreien (häit) über der Stadt gehört. Regnerisch.

Carduelis carduelis (L.), „Distelfink“.

1903. Dürkheim: Häufiger Br. in G. u. Anlagen; 25. XI. 2 h. 30' p. m. ca. 40 Ex., 20. XII. 4 Ex. ges. Kaiserslautern: Ziempl. seltener Br., auch im Winter nur vereinzelt; 8. II. ca. 20 Ex. b. den G.; 16. II. einige mit *Spinus* zus. auf dem nenen Kirchhof, im Okt. etwas häufiger zu bemerken; 27. XI. 4 Ex. am Gersweiler Weg; 4. u. 11 XII. je 2 Ex. b. der Stadt; 15. XII. mehrere am Nordbahnhof. Landau: Häufiger Br. in Anlagen, G., Alleen u. Friedhöfen. Im Winter kl. Flüge in den Erlen u. Rüstern; 23. I. 1901 ca. 40 Ex. Schon Ende März rücken sie in die Brutgebiete ein: 8. XI. 1903 ca. 100 Ex. b. Nußdorf (B.). Wolfstein: Sehr häufig. Br., jedoch mit starken Schwankungen. N. mit Vorliebe auf Robinien: 10. V. Beginn des N. Baues auf einer Linde; 17. oder 18. VI. Flügge Brut. (B.). Blieben in diesem Frühjahr sehr lange in Schwärmen beis.; 12. IV. auf der „Striet“ noch mehrere Hundert beis. (H. Koenig). Im Winter mit Vorliebe an *Cichorium endivia*, das massenhaft an den Wegen steht; 27. IX. ca. 150 St. daran (W. Koenig).

1904. Dürkheim: Besucht im Winter scharenweise die Erlen; 3. XII. ca. 50 Ex. im Bruch. Kaiserslautern: Finden sich Mitte Apr. b. den Brutorten ein. Ende IV. allenthalben bauend, so am 28. IV. auf einer Rosskastanie im Seminarhofe. Am 24. X. schwacher Durchzug. Landau: 29. III. zum Teil schon in die Brutreviere eingefügt. Trippstadt: Nicht Br., 12. IV. 1 Flug d. Wolfstein: Ende III. u. Anfg. IV. lösen sich die Verbände; 17. VII. 6 ausgefl. juv., v. den ad. geführt; 14. VIII. 50—60 Ex., meist juv. in den Wingerten (W. Koenig).

Certhia spec., Baumläufer.

1904. Dürkheim: Häufig in Kiefernw. u. in den Anlagen; 8. I. Ges. geh. An hellen Wintertagen hört man häufig ein 5—10mal wiederholtes „di di di“ . . .

Certhia brachyactyla (Brehm), Gartenbaumläufer.

1903. Landau: Häufiger Br. in den Anlagen. Hier wurde nie die kurzschwänzige Form beob.; 29. IX. Ges. (B.). Wolfstein: 12. IV. N. am Giebel eines Häuschens nahe der Firste unter dem Holzwerk. ♂ sucht die nahen Bäume ab u. trägt Nahrung n. dem N., offenbar für das br. ♀; 27. IV. beide ad. dortselbst eifrig fütternd (B.).

1904. Kaiserslautern: Hier seltener als *familiaris*. Landau: 7. II. 9—11 h. a. m. mehrere s. b. der Fortkaserne. Ein Ex. sang neben seiner Strophe noch eine zweite abweichende Strophe, nämlich; „Hst, hst (beidemal lang gezogen) ist he he he he he“ (B.). Die am 30. u. 31. III. b. Sondernheim, Leimersheim u. Wörth beob. Ex. gehören n. dem Ges. alle zur kurzzeligen Form (B.). Wolfstein: Ein P. nistete wieder im Giebel eines Häuschens, jedoch auf der andern Seite des Fleckens (W. Koeugins).

Certhia familiaris (L.), Waldbaumläufer.

1903. Kaiserslautern: Ziempl. häufiger Br. unserer Wälder. Im Winter sehr häufig, was auf Zuzug v. Wintervögeln zu deuten scheint. Einzelne zeichnen sich aus durch außerordentlich gr. Zutraulichkeit, so am 27. I. mehrere, die sich beinahe mit der Hand greifen ließen. Hämmt mehr als sein Vetter. Lügt unter die Borke, indem er d. Köpfchen schief hält u. fest andrückt. Die Kralle b. der Abbildung im N. Naumann scheint mir nicht genügend gebogen. Erster Gesang: 5. II. Wolfstein: 4. V. bauend in eine morsche Buche. Eingang zum N. eine Spalte. Beide Gatten tragen Moos herbei (B.).

1904. Kaiserslautern: Im Winter wieder sehr häufig bemerkt. Gleich oft an Laub- u. Schwarzholzstämmen. Erster Ges.: 30. I. 10. III. 2 s. ♂ im Hagelgrund. Ein ziemlich sicheres Unterscheidungsmerkmal gegenüber der Gartenform bildet der weiße Strich über den Augen, der zwar n. Ausdehnung u. Reinheit des Weißen ziemlich variiert, aber brach. fast oder ganz abgeht.

Charadrius morinellus (L.), Mornell-Regenpfeifer.

Ludwigshafen: Einen jung. Vogel dieser Art schoß am 17. IX. 1902 in m. Beisein Herr Fabrikdirektor Schiffer in Grünstadt auf d. Grünstadter Berg, einem noch reich mit Ödungen u. Kalkfelsen bedeckten, trockenen Hügel unmittelbar b. der Stadt. Im Besitz des Beob. (Dr. L.).

Charadrius pluvialis (L.), Goldregenpfeifer.

1903. Landau: 24. IX. 1 Ex. b. Böbingen erl. 7. XI. 1900 auf d. hiesigen Exerzierplatze erl. Der Herbstzug der Art scheint sich mithin lange hinzuziehen (B.).

Chelidonaria urbica (L.), „Schwalb“,

„Hausschwalb“, „Speierling“, „Drecksteier“ (Germersheim).

1903. Birkenhördt: Abzug: 10. IX. Dürkheim: 6. IX. ca. 120 Ex. beis. 23. IX. 2 h. 30 p. m. 50—60 Ex. wahrscheinlich d. Richtung SW. Höhe: ziempl. bedeutend. 10. X. 4 Ex., die letzten. Bestand d. Br. scheint unverändert. Kaiserslautern: In der Stadt nur noch 2 Kolonien (davon die eine jetzt auch zerstört). In der ersten 9 bewohnte N. Landau: Nicht seltener Br. Ende IX. 1901 noch besetzte N. Wolfstein: Erste Versammlung unter dem Kirchendach 25. VII. 7 h. a. m. Die ausgefl. ersten Bruten nächtigen nicht im Städtchen, sondern auf bevorzugten

Bäumen im W. 24. VIII. 9 h. a. m. auf dem Dache einer Brauerei ca. 6—700 Ex. beis. Bestand ist geg. früher nur wenig zurückgegangen (B.). 19. IX. noch alle da, 20. IX. noch viele, aber weniger als tags zuvor, 21. IX. keine mehr zu sehen. 28. IX. 40—50 d., sehr hoch kreisend, 2. X. 30—40 D., ebenfalls in großer Höhe. 5. X. 3 Ex., 9. X. 1 Ex. auf dem Zuge. 1894 in der Nacht zum 9. X. noch juv. im N., die bis dahin gar nicht ausgeflogen waren, andern Tags N. leer, keine Schwalbe mehr zu bemerken (W. Koenig).

1904. Birkenhördt: Haben sich in diesem J. äußerst stark vermehrt. Abzug am 16. IX. 10 h. a. m. (kalt, NO., etwas neblig). 22. IX. ca. 250 D., 25. IX. ca. 80 D. v. N. kommend. Bobenthal: Häuf. Br., da die vielen alten Häuser mit vorspringenden Gesimse u. Kalkverputz gute Gelegenheit zum Nisten bieten. 12. V. Beginn des N.Baus; 20. V. N. fertig, 1. VI. Brut flügge; 12. VII. vollständig flugbare Vögel. Wiederholt habe ich gelegentlich der Abendpürsche beob., daß während der 2. Brut viele Schwalben (wohl juv. der 1. Brut! Anm. des Bearb.) in einem nahen Altbestand Kiefern nächtigten. Merkwürdigerweise war nie *rustica* dabei vertreten. Während b. den Versammlungen vor dem Abzuge die beiden Arten sich mischten, konnte auf dem eigentlichen Zuge immer nur jede Art getrennt beob. werden. 20. IX. u. 21. IX. a. m. ca. 200 Ex. abgezogen n. SO., kühl; NO.: später O. (NW. n. sehr kühl). 30. IX. a. m. ca. 30 Ex. D. n. SO., warm sonnig (trüb, bewölkt, neblig). Dürkheim: Haben zugенommen. Bemerkeuswert waren die gewaltigen Scharen Hausschwalben, welche v. 19. IX.—23. IX. vor der Stadt zu beob. waren u. am Morgen die der Sonne zugekehrten Dächer förmlich bedeckten. 23. IX. Abzug des Gros. NO. Regen. 29. IX. einige unter Rauchschwalben. Kaiserslautern: 23. IX. große Gesellschaft über den Äckern ges., 27. IX. letzte Beob. am N. (Seminarlehrer Haaff). 9. X. 3 h. 45' p. m. kl. Gesellschaft in großer Höhe n. W. abziehend. Trippstadt: Erst seit 13. u. 14. V. starke Einwanderung der Br. 14. V. beginnt der N.Bau, aber ohne rechten Ernst. Es scheinen in der Hauptsache ♂♂ zu sein; es gibt nämlich ständig Raufereien an den Baustellen. Erst am 19. V. ist ein Fortschritt zu bemerken. An eben diesem Tage kurz vor 7 h. p. m. kamen nochmals ca. 40 Ex. in nordöstl. Richtung durch. Dabei schreien sie so, wie sie im Herbste tun, wenn sie v. ihren Sitzplätzen in Schwärmen wegfliegen. Wolfstein: 25. V. 5 ausgeflogene juv. auf dem Draht. 26. VII. erste Versammlung unter den Kirchendach. Von da ab täglich. 22. IX. noch 2 N. unter einer Galerie mit 3. Bruten, 25. IX. in der Mühle noch 3 N. besetzt. 3. Bruten kamen in diesem Jahre mehrfach vor. 18.—25. IX. täglich 4—500 Ex., nachher weniger, so am 27. u. 28. IX. nur noch ca. 40—50 Ex. Anfg. X. täglich wieder 2—300 St. bis zum 7. X. Dann weniger. 9 X. umflogen ca. 50—60 Ex. den Kirchturm. Danach keine mehr bis zum 13. X., an welchem Tage a. m. 1 Ex. längere Zeit den Turm umflog. (H. u. W. Koenig).

Chloris chloris (L.), Grünling.

1903. Dürkheim: Häufiger Br. in G. u. Anlagen. Überwintert. 25. XI. 2 h. 30' p. m. ca. 40 Ex. 20 XII. 4 Ex. ges. Kaiserslautern: Im Winter nur ganz vereinzelt zu bemerken. 3. II. 2 Ex. unter *Acanthis*, 10. II. b. *Emberzia*. Anfg. III. rücken sie in ihre Brutreviere ein. Br. in Pärken, G., Alleen u. Friedhöfen. 25. V. N. auf einer Thuja im alten Friedhof; 3 gerade ausgeschlüpfte juv. 4. XII. ca. 40 Ex. vorübergehend auf dem Rotenberg, 12. XII. 1 Ex. am W. Rande. Landau: Sehr häufiger Br. in Anlagen u. G. Im Winter in Herden bis zu 100 St. beis. Ein Teil scheint jedoch wegzuziehen. 8. XI. großer Schwarm b. Nußdorf, 27. XII. kl. Flug hinter dem Fort (B.). Trippstadt: Ziemlich häufiger Br., 21. IV. erstmals ges. N. in Cypresse, 29. IV. ♂ ohne Verletzung tot unter diesem Baume gef. Wolfstein: Ziemlich häufiger Br. Im Winter unter verwandten Arten. 16. IV. 6 Ex. b. Eßweiler (B.).

1904. Dürkheim: 4. III. einzeln auf Bäumen, lassen den langgedehnten Ruf hören. Kaiserslautern: Im Winter öfter im neuen Kirchhof u. auf den Ackern. 28. I. ca. 50 Ex. Seit 5. III. an den Brutorten Ges.; Als am 2. III. *Fringilla montifringilla* das F. räumte, machte *Chloris* den Rückzug nicht mit. Im März Durchzug. 12. u. 14. III. ca. 50 Ex. ♂♂ in schönem Hochzeitsgewand. Ungemein häufiger Br. in den G. u. Obstplantagen der Gaudörfer zwischen Neustadt-Landau u. Speyer-Germersheim (B.).

Ciconia ciconia (L.), „Storch“, „Stork“ *).**Cinclus cinclus (L.), „Wasseramschel“.**

1903. Dürkheim: Zur Brutzeit im oberen Isenachtal beob. v. Herrn Lehrer Geib. Kaiserslautern: Einzigesmal im Febr. am Eselsbach beob. 1902 im Wellbachtal im Apr., Juli u. Nov. mehrere Ex. beob. (B.). Landau: An der Queich hin u. wieder bemerkt (B.).

1904. Wolfstein: Während des ganzen Jahres beob. Geht die Lauter hoch, so zieht er sich n. den seichteren Nebenbächen zurück. Manche Stellen an der Lauter sind bevorzugt, wo das seichte Wasser rasch über die Steine eilt (W. Koenig).

Circaetus gallicus (Gm.), Schlangenadler.

1903. Landau: Präp. Wechinger hat ihn während 25 Jahren mehrmals erhalten. 1897—1901 einmal dortselbst ges. aus der Gegend v. Dahn (B.).

1904. Bobenthal: Kommt in zwei Abteilungen des W. b. St. Germanshof (zw. B. u. Weißenburg) als Stand- u. Br. vor. Dürkheim: Jagdhüter Kullmer, Jägertal, erl. am Drachenfels (etwa $2\frac{1}{2}$ Std. v. D.)

*) Eine Zusammenstellung des reichen faunistischen u. biologischen Materials über diese Art folgt in einem späteren Bericht. Es brüten zur Zeit in unserem Kreis ca. 180—200 P. Die meisen Störche brüten in Lachen (6 P.), Gommersheim (5 P.) u. Geinsheim (4 P.). Der Bearbeiter.

am 11. u. 15. VIII. je 1 Ex. Das eine (Länge) 72 cm, Weite 1,48 m, Unterseite sehr hell, Schwanzquerbinden etwas undeutlich) befindet sich in Hardenburg, das andere (Weite 1,88 m) in Ludwigshafen. Die Vögel wurden schon im Sommer v. einem hiesigen Jagdbesitzer ges. Nach Aussage des Jagdhüters K. soll sich der Horst in der Nähe befinden; jedoch ist dies fraglich. Genannter Horst hat die Größe eines Habichtshorstes. In demselben ausgedehnten W. Gebiete wurde 1884 diese Art ebenfalls erl. (cf. Jäckel: „Vögel Bayerns“).

Circus cyanens (L.), Kornweihe.

1903. Kaiserslautern: 21. I. p. m. 2 Ex. (♂ ad. u. ♀ oder juv.) auf dem Rotenberg. Beide auf Grundstücken mit Mäusefraß. 22. I. Nur noch der 2. Vogel da. Sitzt pfeilgerade u. völlig aufrecht auf einem Sandsteine. Plötzlich dreht sich der ganze Körper bis zur horizontalen Lage (in welcher der Vogel aus der Ferne wegen des langen Stoßes auffallend an eine Elster erinnert), es folgt Entleerung (weiß u. flüssig) u. bald Rückkehr zur ersten Stellung. Nicht besonders scheu. Unterseite sehr licht. Späterhin nicht mehr beob.

1904. Kaiserslautern: 9. X. a. m. ♂ ad. Fliegt sehr niedrig über den F. hin, was v. weitem den Eindruck macht, als laufe eine weiße Katze darüber hin oder als treibe der Wind einen Papierfetzen vor sich her. Stößt plötzlich zu Boden u. verweilt ca. 5 Min. an der Stelle. Als er abstreicht, kommt er nahe am Beob. vorüber. Das reine Weiß des Bürzels (Unterscheidungsmerkmal v. *pygargus*) u. die dunklere Halsfärbung (gegenüber *macrourus*) lassen keinen Zweifel über die richtige Bestimmung. Noch einmal stößt die Weihe n. einer sitz. Feldlerche, ohne indes zu reüssieren. An der Stelle, wo der Vogel gesessen hatte, fand Beob. die Reste der Mahlzeit: Haarbüschen, den ganzen Kopf samt den Halswirbeln u. die Verdauungseingeweide v. *Arvicola arvalis*.

Clivicola riparia (L.), Uferschwalbe, „Rheinschwalb“.

1904. Altrip: Als Br. seit Regulierung des Strombettes seltener geworden (Seminarist Hook) Blieskastel: Br. an den Steilufern der Blies (Seminarist Schunk).

Coccothraustes coccothraustes (L.), „Kirschfiuk, Kernbeißer“.

1903. Kaiserslautern: Ziempl. vereinz. Br. 26. III. b. Hohenhecken einige. 20. X. auf dem Zuge. Einzelh. u. nicht hoch n. W. Rufen dabei fortwährend „ziet“, vereinzelt auch das scharfe „ixt“. Landau: Br. v. sehr wechselndem Bestand. 21. V. 1900 N. im Fort auf einem Baum ca. 3 m über dem Boden; die 3 Eier weichen in der Größe u. der Form auffallend voneinander ab. Im Winter in kl. Flügen streichend; fressen die Baumknospen ab. 21. II. 1901 kl. Flug auf einer Ulme im Fort. (B.)

1904. Dürkheim: Vereinzelter Br. 26. VI., ausgeflogene Brut v. den ad. geführt auf der Limburg; 17. XII. 3 h. 30' p. m. 6 Ex. auf der Limburg ges. 24. XII. 6 Ex. in einem G. in der Stadt.

Kaiserslautern: 30. I. 1 Ex. im Wieuertal, lockt „ixt“, „zip“ u. (nahezu zweisilbig) „zieb“. Wolfstein: Unstäter Br. Im Mai 1mal P. im Oberwald geh. (B.).

Colaeus monedula (L.), Dohle.

1903. Kaiserslautern: D. u. vereinzelter Wintervogel. Fast immer in Gesellschaft v. *C. frugilegus*. 19. II. mehrere b. *C. fr.*, 3. III. 15 Ex. n. NO. d., 14. u. 16. III. vereinzelt; 19. X. die ersten unter den Krähen, 22. X. ca. 300 Ex. unter den lebhaft ziehenden Saatkrähen. 4. XI. die letzten d. Speyer: 7. X. b. Illumination des Domes auläßlich des Bischofjubiläums 9 h. p. m. umflattern die aufgescheuchten Vögel in großer Exaltation die Türme (L. Bertram).

1904. Kaiserslautern: 8. III. unter Saatkrähen mehrere Ex. n. O. ziehend. 9. III. ebenso: 13. X. 2 Ex. unter Krähen n. W. 16. 24., 27. X. u. 6. XI. auf dem Zuge.

Columba oenas (L.), „Hohltaub, Lochtaub“.

1903. Dürkheim: Seltener. Kaiserslautern: Nicht seltener Br. unserer alten Laubw., so im Stadtw. b. Eselsfürth; 5. X. kl. Flug auf den Äckern, 14. X. 10 Ex. südwestlich d. Zwei weitere Herbstzugsbeob. sind leider nicht ganz sicher. Am 5. u. 15. X. kamen 2 große Taubenflüge hier durch, letzteren schätzte ich auf 3—400 Ex. Es war die Entfernung zu groß u. die Beleuchtung zu ungünstig, als daß eine genaue Bestimmung möglich gewesen wäre. „Blau“ herrschte jedoch vor u. v. der weithin leuchtenden Hals- u. Flügelzeichnung der Ringeltauben, die nur in Frage kämen, war nichts zu bemerken. Immerhin lagen ca. 1000 m dazwischen. Schifferstadt: 1902 am 24. II. 11 h. a. m. zuerst bemerkt. Winnweiler: 1. V. 1 Ex. ges. Wörth: 2. V. mehrere P. beob. (Stein).

1904. Bobenthal: 10. IX. a. m. 1 Ex. ges.; kommt hier spärlich vor. Kaiserslautern: 8. III. einzelne u. P. streichend. März lebhafter Durchzug. Wie *palumbus* besuchen sie die Äcker bei der Stadt. 28. IV. 14 Bx. auf frisch angesätem Acker. Sie kommen v. verschiedenen Seiten paarweise angepflogen u. fl. auch ebenso wieder ab zum W. Balzlaute häufig geh. Wörth: In Beob. Bezirk 6 P. (Stein).

Columba palumbus (L.), „Ringeltaub, Holztaub, Wildtaub, Rukstaub“.

1903. Kaiserslautern: Br. u. häufiger Tagesd. Landau: 1897—1902 in 2 oder 3 Jahren Br. in den Fortanlagen b. der Stadt, eine Anpassungserscheinung (B.). Leimersheim: Noch im Dez. 1 Ex. beob. 24. VI. b. N. bau. 2 Eier. Brutzeit 18 Tage; 3. X. große Scharen n. S. abziehend. Winnweiler: 24. XI. letzte Beob. Wolfstein: Häufiger Br.

1904. Bobenthal: 1. IX. 1 br. R. getroffen auf 2 Eiern, 5. IX. juv. ausgeschlüpft, 15. IX. eines aus dem N. gefallen (tot), das andere fehlt. Außer dieser verspäteten Brut in der eigentlichen Brntperiode kein N. gef. 11. IX. 3 Ex. ziehend n. SO. (trüb, bewölkt SW.).

Dürkheim: 6. III. 1 Ex. unter Finken u. Lerchen 10 h. 30' a. m. n. O. (bedeckt; 748; 7°). Leimersheim: 5. X. a. m. 80—100 Ex. n. S. abgezogen b. SW. Im Juni beim N. Bau beob. N. in ca. 4 m Höhe. Als die Eier lagen (2). konnte man sie durch den N. Boden durchscheinen sehen. Brutzeit 18—20 Tage. Nur 1 juv. schlüpfte aus, das n. 5 Wochen das N. verließ. Diese Art ist sehr furchtsam u. verläßt oft n. einmaliger Störung das N. Im Spätjahr sammeln sich die Tauben bis zu Scharen v. 100—130 Ex. u. ziehen dann ab. Danach sieht man nur noch selten 1 Ex. Reipoltskirchen: 9. II. 10 h. a. m. 1 Ex. ges. vom Baum abstreichen; wohl Überwinterer. Trippstadt: Ein Schwarm Tauben hat offenbar überwintert, wohl wegen der Eichelnu, die es reichlich gegeben hat: wenigstens sah Beob. den Schwarm (14 Ex.) am 8. II. u. späterhin in dem gleichen Eichenschlag. Am 24. III. waren sie noch bei., hatten sich aber auf ca. 30 Ex. verstärkt.

***Colymbus cristatus* (L.), Haubensteißfuß, „Spießgans“.**

Ludwigshafen: Br. auf den seeartigen Altwässern b. Neuhofen u. Roxheim, wo jedes Jahr mehrere br. u. der Vogel als „Spießgans“ allen Jägern u. Fischeru bek. ist. Noch häufiger auf dem D. im März u. dann wieder im Okt., Nov.; im milden Winter manche zurück bl. (Dr. L.).

***Colymbus nigricans* (Scop.), „Duckentchen“, „Arschenterle“.**

1904. Kaiserslautern: B. Miesenbach im Frühjahr ♂ u. ♀ erl. Br. an Lauter u. Glan. 2 Ex. im Winterkleid b. Olsbrücken, bezw. am Glan erl. (B.).

***Corvus corax* (L.), „Aasrab“.**

Wolfstein: Früher hier Br. Horst stand bis 1886 in der Ruine Alt-Wolfstein. Infolge baulicher Veränd. verzog sich das P. u. nistete in der Nähe im altem Lärchenholz; letzte Brut kam hoch 1891. Seit 1892 ist diese Art hier nicht mehr Br.; wurden z. T. abgeschossen. (W. Koenig).

***Corvus cornix* (L.),**

„Grauer Rab“, „Winterkrähe“, „Doolrab“, „Daalkrapp“.

1903. Dürkheim: Wintergast; 7. XI. ca. 25—30 Ex. auf den Bruchwiesen. Kaiserslautern: D. u. vereinzelt Wintergast. In der Zeit v. 23. XII.—3. I. 1904 wurde an ca. 70 Orten des Gebiets auf diese Art geachtet. V. 31 Orten liefen Notizen ein, zumeist aus der Vorderpfalz. Das Material soll vorläufig zurückgestellt u. sollen erst später die Ergebnisse der Untersuchungen, auf weiteren Beob. basierend, mitgeteilt werden. Landau: D. u. regelm. Wintergast; 8. XI. ea. 30 Ex. hinter dem Fort, 22. XI. mehrere b. Walsheim.

1904. Dürkheim: 24. II. ea. 20 Ex. ges.; 2. XI. 8—10 Ex., dann immer häufiger werdend. Kaiserslautern: 10. X. zuerst beob. Now. (W. u. SWir.); 14. X. 2 Ex. n. W.; 15. X. 1 Ex. n. W.; 24. X. einige unter den massenhaft zieh. C. frug.; 23. XI. 1 Ex. unter Saatkrähen auf den Äckern. Wolfstein: Wird in manchen Wintern bemerkt (W. Koenig).

***Corvus cornix* × *corone* (L.).**

1903. Kaiserslautern: 10. II. in den Lauterwiesen b. Otterbach 1 Ex. unter ca. 50 Rabenkrähen; das Schwarz an Kehle u. Brust hatte doppelte Ausdehnung, das Gran der Unterseite war so düster, daß man es aus einiger Entfernung gar nicht als solches erkannte; 28. II. an selbiger Stelle wieder beob.

***Corvus corone* (L.).**

„Raab“ (West- u. Ndpf.), „Krapp“ (Vpf.), vereinzelt „Krack“. Im SW. auch „Jakob, Schakob“, ganz an der SW.Grenze „Ramm“.

1903. Dürkheim: Häufiger Br. Kaiserslautern: 27. XI. 1 Ex. mit partiell, symmetrischem Leucismus: Beiderseits eine weiße Armschwinge. Heftig kämpfende ♂♂ 11. V. Wolfstein: Ende V. werden einem Jagdbesitzer 2 fast flügge Brutene gebracht.

1904. Dürkheim: 7. IV. N. mit 3 Eiern. Kaiserslautern: Erwähntes albinot. Ex. am 29. II. wieder beob.; 18. V. 1 Ex. unter ca. 30 Ex. mit vielen hellen Federn in den Flügeln; 18. III. trägt Reisig zu N.; 31. V. im W. flügge Brut, v. den ad. geführt. Landau: Einige N. alljährlich in den Anlagen oder in deren Nähe. Ist wie die Elster eine Geißel für die Anlagevögel, indem sie im Mai u. Juni systematisch den Nestraub betreibt; 10. III. 1899 Ex. mit Nistmaterial (B.). Wolfstein: 4. IV. N. mit 1 Ei, 5. IV. 2 Eier, v. denen leider eines zerdrückt wird, das andere bleibt liegen; 11. IV. 3 Eier, angebrütet (B.).

***Corvus frugilegus* (L.), Saatkrähe.**

1903. Dürkheim: Alljährlicher Wintergast. Scharen v. 40—50 Ex. Kaiserslautern: D. in großen Scharen; Wintervogel; doch seltener als in der Vpf.; 30. XII. ca. 100 Ex. b. Bosenbach, 30 Ex. b. Altenglan. Die hier beob. Ex. sind meist juv. mit noch erhaltenen Schnabelborsten. Vor dem Aufsuchen der Schlafstätten größere Ansammlungen. Landau: D. u. häufiger Wintergast. Fl. am Abend meist geg. das Gebirge zu den Schlaforten; solche gibt es auch im Offenbacher W. (B.). Wolfstein: Ende Okt. massenhaft auf dem Durchzuge (W. Koenig).

1904. Dürkheim: 13. III. 10 h. 30' a. m. ca. 80—100 Ex. ges.; 2. XI. ca. 25 Ex. ges.: dann immer häufiger werdend. Kaiserslautern: 20. XI. ca. 20 Ex. ges.; 25. XI. ca. 15 Ex. juv. beim neuen Friedhof. Landau: 7. II. 20 Ex. ad. hinter dem Fort, 20. XI. ca. 100 Ex. b. Edenkoben (B.).

***Coturnix coturnix* (L.), „Wachtel“.**

1903. Dürkheim: Seltener Br. Landau: Ziemlich seltener Br. Wolfstein: Schlag noch am 2. VIII. geh.

1904. Schlag am 20. V. b. Nußdorf, am 21. V. b. Wörth (B.), am 22. V. b. Wolfstein (W. K.).

***Crex crex* (L.), Wachtelkönig.**

1903. Trippstadt: Mitte Sept. 1 Ex. erl., erstes seit 10 Jahren.

1904. Dürkheim: 20. VI. 9 h. 30'—10 h. 30' p. m.: in einem ca. viertelstundenlangen Wiesengebiet im Bruch 4 Ex. geh.; V. 10 h. ab

ertönt der Ruf lange ununterbrochen. Ausgestopftes Ex. in einer hiesigen Privatsammlung. Kaiserslautern: Br. im Landstuhler Bruch.

Cuculus canorus (L.), „Kuckuck“.

1903. Dürkheim: Bestand geg. 1902 anscheinend zurückgegangen. Landau: Hält sich alljährlich vorübergehend Tage lang in den Fortanlagen auf, so Mitte V. 1900, Ende IV. 1901. ♀ nicht bemerkt. Es ist aber trotzdem wahrscheinlich, daß solche auch hier n. N. suchen. Wolfstein: 10. V. a. m. v. einer Stelle aus 8 rufende Ex. geh. 1 Ex. bringt dreisilb. Ruf u. zwar das zweite u. drittemal in gleicher Tonhöhe, nur zuletzt schwächer u. etwas zögernd. 30. VII. b. einem F. Weg nahe am W. 1 Ex. juv. Läßt Beob. immer auf ca. 30 m heran, fliegt dann ab u. läßt sich wieder am Wege nieder. Schwanz erst halbe normale Länge. Im Nacken weißer Fleck, ein kleinerer auf dem Scheitel. 4—5mal aufgejagt, fliegt er zur ersten Beobachtungsstelle zurück. Nimmt aus dem Graben Nahrung auf. Wieder rückt er St. für St. auf dem Wege weiter. Da gewahren ihn einige Rabenkrähen. Sie verfolgen ihn, er weiß sich aber geschickt ihren Angriffen zu entziehen. Bäumt zweimal auf. Eine *Hirundo* fliegt neckend nm ihn herum. Das Gefieder der Unterseite wunderbar fein gewellt, auf der Oberseite warmes Rotbraun vorherrschend (B.).

1904. Dürkheim: In diesem Jahre seltener zu hören; 5. VI. 3 h. a. m. Ruf geh.; 16. VI. letzten Ruf geh. Mölschbach: 24. VIII. zuletzt beob., Ruf längst nicht mehr geh. Wolfstein: 22. IV. 2 ♂ rufen gleichzeitig in großer Nähe; plötzlich stürzt sich der eine auf den anderen, beide purzeln zu Boden, wo der eine von dem Nebenbuhler derart traktiert wird, daß er schwer verwundet vom Beob. (Postexpeditor Jossé) aufgenommen wurde u. in dessen Hand bald danach verendete. Leider bekam ich nur Steuer- u. Schwungfedern zu sehen, so daß über die Art der Verletzung nichts mitgeteilt werden kann; 16. V. im Königsberg 1 Ex., das dreisilbig ruft; diesesmal sind die beiden ersten Silben gleich hoch, die zweite jedoch mit stärkerem Akzent u. länger gehalten, so daß in diesem Falle die erste Silbe als eine Art Vorschlag aufgefaßt werden kann, wie umgekehrt b. der Beob. vom Vorjahre die dritte Silbe als Nachschlag (B.). 4. VII. letzter Ruf; (W. Koenig). Wörth: 22. V. im Bienw. in gr. Anzahl rufend; 1 Ex. (♂) kommt angefl., setzt sich auf den Baum über den Beob., wird aber sofort v. einem Buchfinken ♂ angegriffen u. b. Abstreichen verfolgt (B.).

Cyanecula cyanecula (Wolf), Blaukehlchen.

1904. Wörth: 27. III. ca. 25 Ex. mit u. ohne Stern. Eines der letzten, in des Beob. Besitz, imitiert die Gesänge des Spötters, der Singdrossel, der Kohlmeise, Rauchschwalbe, die Lockrufe des Rohrluhns, der Wachtel u. des Buchfinken (Lickroth).

Dafila acuta (L.), Spießente.

Ludwigshafen: Regelmäßiger D., besonders im März u. Apr., aber immer wohl nur in wenigen P. 1902, am 3. V. ♂ u. ♀ noch auf dem Altrhein b. Neuhofen (Dr. L.).

Dendrocopos leuconotus (L.), Weißrückiger Specht.

Johanniskreuz: Im Jahre 1901 durch Herrn Forstamtsassistenten Jäger erl. Der sehr defekte Balg im Besitze des Herrn Dr. Lauterborn.

Dendrocopos maior (L.).

„Rotspecht,“ „Plückelspecht,“ „Buntspecht,“ „Baumpicker,“ „Rinepicker.“

1903. Dürkheim: Häufiger Br. Kaiserslautern: Letzten Winter sehr häufig; wohl Zuzug; 5. II. erstes Trommeln geh. Im Vorfrühling benehmen sich diese Spechte b. einigermaßen gutem Wetter sehr laut und auffällig. Es fl. dann meist mehrere ♂♂ einem ♀ nach, schreien viel u. trommeln; 16. V. frische Nitslhöhle in einer Eiche im Stadtw.: ♀ schlüpft ein; 13. VI. Brut zerstört; der Eingang zur Bruthöhle mit scharfen Instrumenten (Beil) gewaltsam erweitert; 25. V. ♀ hüpf um einen flugunfähigen Schmetterling herum (*Aglia Tau* ♀), der heftig mit den Flügeln schlägt, kann sich aber nicht entschließen zuzugreifen; 18. X. 1 Ex. legt sich eine „Schmiede“ an; während des ganzen Winters vorwiegend vegetabilische Kost. Landau: Erscheint im Spätjahr in Anlagen u. G. u. verweilt hier bis z. Frühjahr. Nur einzelne. In den W. häufiger Br. (B.).

1904. Kaiserslautern: Diesen Winter weniger häufig: 26. I. im Wiener- u. Pfaffental immerhin ca. 10 Ex. gg.; 9. I. 1 Ex. trägt den Zapfen am Stiel herbei; 30. I. erstes Trommeln; 28. X. 10 h. a. m. 1 Ex. im Direktoratsg. unserer Anstalt.

Dendrocopos medius (L.), Mittelspecht.

1903. Kaiserslautern: 8. X. 2 Spechte auf dem Zuge 9 h. 30' a. m. Ziehen wie die Pariden tief. Kopf rot, vielleicht auch *D. maior* juv. Richtung W. Landau: 23. II. 1 ♂ hier erl., dsgl. 17. XI. 1 ♂ in der Pf. (v. B.). Wolfstein: Br. In Beob. Apfelbaum 1902 eine Brut (W. Koenig). Zur Biologie dieser Spezies cf. O. Monatsschrift 1903 pag. 269 (B.).

1904. Dürkheim: Sehr selten; 24. X. 10 h. 30' a. m. 1 Ex. am Rande eines Kieferuw. Zuvor nie beob. Wolfstein: 23. X. ♂ in den Schloßwiesen. Rückt an einem Ast so weit hinauf, daß er eine Birne erreicht, die v. der Ernte übrig geblieben war. Schlägt sie an, scheint sie aber nicht besonders schmackhaft zu finden. Ich hole die Frucht herab u. finde ein ca. 15 mm tiefes Loch ausgefressen. Ein Buchfinken ♂ macht sich das Vergnügen, neben dem Specht herzufl., ihn verwundert zu beäugen u. zu necken; 1. XI. 2 Ex., sehr lebhaft u. sich zuweilen jagend in den Steinwiesen (B.). Trippstadt: Geg. früher vermehrt.

Dendrocopos minor (L.), Kleiner Buntspecht.

1903. Dürkheim: 12. II. ♀ in einem G. ges. Landau: 1897 bis 1902 2mal bemerkt; 27. II. 1901 in den Fortanlagen; 3. III. 1901 im Offenbacher W. (B.).

1904. Dürkheim: Sehr selten; 16. XI. 1 h. p. m. 1 ♂ in einem Obstg. ges. Wolfstein: 1. XI. 1 Ex. an einem Birnbaum nahe b. Haus ges. (B.).

Dryocopus martius (L.), „Schwarzspecht“.

1903. Kaiserslautern: Nicht seltener Br. in den alten Beständen iu der Umgebung; 1. II. ♂ klettert mit weit zurückgehaltem Oberkörper an einer Kiefer empor. Klettert auch ein St. rückwärts, jedoch nicht so gewandt wie *D. medius*. Bearbeitet dann einen morschen Wurzelstock; 18. II. im Fluge anhaltend schreiend („Drü, drü, drü“, etc.), gleich darauf im Sitzen mehrmals „Dliöh“ (1. Silbe sehr kurz), daun auch das sonore „Klüh, klüh, klüh etc.“ Bald darauf ♀ dem ♂ folgend; 7. V. Trommeln geh. Während des ganzen Jahres an verschiedenen Orten gg. Landau: Nach Aussage des Präp. Wechinger wurden in den letzten 5—6 Jahren mehr eingeliefert, als vorher in der 4fachen Zeit. Nimmt wohl zu; 29. IX. b. Ruine Scharfeck geh. („Drü“ u. „Dliöh“) (B.). Sondersheim: 26. IV. 5 h. p. m. 1 Ex. ges. Es war das 1. Ex., das Beob. hier antraf. Während des ganzen Sommers ges. u. die Rufe geh. Scheint gebrütet zu haben. Wolfstein: Seit Menschengedenken spärlicher Br. (2—3 P.); 1. III. rufend am Rotenbühl: 14. IV. ♂ u. ♀ im Woog gg.; 11. VIII. ♂ auf der Höhe des Königsberges gg. (B.).

1904. Kaiserslautern: 30. I. am Pfaffenberg 1 Ex., rufend. Bringt die Silbe „drü“ 30—35mal; 19. II. erster Frühlingsruf im Hagelgrund: 8. III. erstes Trommeln.

Emberiza calandra (L.), Grauammer, „Riedspatz“.

1903. Dürkheim: Häufig im Bruch; 29. X. noch Ges. geh. Kaiserslautern: 15. X. 2 Ex. unter Goldammern u. Finken auf dem Durchzug; 16. IV. s. ♂ b. Altenglan. Landau: Häufiger Br. des Queichtales u. seiner Seitentäler; 10. IV. s. ♂♂ b. Siebeldingen.

1904. Dürkheim: 19. IX. 3 h. p. m. ca. 25—30 Ex. im Br.; unvollk. Ges. Edenkoben: Charaktervogel des „Gäus“, der Gegend zwischen hier, Neustadt. Speyer u. Germersheim; ungemein häufig (B.). Kaiserslautern: 19. IV. s. ♂ am W.Rand b. dem Stiftswalder Forsthaus. Br. b. Otterbach, Sambach, Katzweiler, Olsbrücken. Wolfstein: Nicht seltener Br. Einmal Streit zwischen ♂♂ v. *calandra* u. *citrinella* beob.; letzterer ergriff die Flucht (B.).

Emberiza cia (L.), Zippammer.

1903. Dürkheim: 4. VII. N. mit 3 halbflüggen juv., auf alten Gemäuer am Bergabhang, v. einem Grasbusche überdeckt, ca. 20 m tief W. Unterlage aus vermoderten Gras- u. Wurzelstoffen, das Innere aus feinen Würzelchen u. Pferdehaaren. Durch das Aus- u. Einfliegen der ad. war das N. in eine schiefe Lage gekommen u. 2 juv. herausgefallen. Beob. brachte sie in das N. zurück. Andern Tages waren sie verschwunden. Das 3. juv. lag tot im N. Die Art wurde im Verlaufe des Sommers wiederholt in der Gegend ges.

1904. Dürkheim: Vereinzelte Br. an Abhängen; 20. III. Lockton geh. 12. IV. 4 h. 30' p. m. 1 Ex. gg.; 17. IV. geh.; 26. V. 6 h. p. m. Pärchen auf Bäumen. In den folg. Tagen au gl. Ort ges.; 27. VI. 6 h. p. m. 1 Ex. ges., Nahrung suchend auf dem Boden; 28 VI. 5 h. p. m. P. ges., 1 km entfernt noch ein einzelnes Ex.; 15. VIII. 1 Ex. ges. Lockton geh.; 1. IX. 4 h. 30' p. m. 2 Ex. ges.; 15. X. 10 h. 30' a. m. 2 Ex. b. der Limburg ges.; 5. XI. 4 h. p. m. 1 Ex. geh. Kaiserslautern: Im Mai oder Juni b. Miesenbach Pärchen erl. Die an den Bälgen (Coll. P.) genommenen Maße sind diese:

long.	tot.	ala	cauda	rostr.	tarsus
♂ 155		82	73	11	18 mm
♀ 154		77	71	10	18 mm

19. X. 5 Ex. auf dem Durchzug beob., 2 Ex. in Gesellschaft v. *Mot. alba*. Im Fluge, namentlich beim Auffliegen ließen sie den charakteristischen Lockton hören. Richtung: WSW.

Emberiza cirlus (L.) Zaunammer.

1903. Dürkheim: 15. XI. 10 h. 30' a. m. 1 Ex. auf einer Hecke ges. Wetter schön u. warm. Ließ Beob. sehr nahe heran, so daß die schwarze Zeichnung um den Schnabel deutlich erkannt werden konnte.

Emberiza citrinella (L.),

„Goldammer“, „Gollhammel“, „Emmerling“, „Gollmert“ und „Gollmer“.

1903. Dürkheim: Häufiger Br. Kaiserslautern: Im Winter in größeren u. kl. Verbänden streichend; 3. XII. b. der Stadt ca. 100 Ex.; 9. II. erster Ges.; 10. III. ca. 150 Ex. auf den Äckern, viele ♀♀. Starker Strich im März u. Okt. Schreitet verhältnismäßig spät zur Fortpflanzung, trotzdem die P. sich schon früh sondern. Wolfstein: 25. I. ca. 80 Ex. auf den F.; 23. XII. an dem Dung auf einem Acker ca. 200 Ex.; 26. VI. hochbebrütetes Gelege.

1904. Kaiserslautern: 31. I. „studierendes“ ♂ beim neuen Kirchhof; 4. II. im Hagelgrund erster vollst. Ges. Mitte Febr. lösen sich die Verbände, schließen sich jedoch b. eintretendem Witterungsrückschlag. Auf III. b. Schnee viele in der Stadt; 19. IV. bauend im alten Kirchhof; 28. IV. volles Gelege (4). Man trifft diese Art zur Brutzeit auch auf W. Blößen mit Jungholz; 27. X. in einem Park unsicherer Ges. Landau: Häufiger Br.: 13. III. viele Hunderte in den Weing. b. Frankweiler (L. Bertram). Wolfstein: 10. II. erster Ges.; 20. V. volles Gelege (5) am Eisenknopf (H. Koenig).

Emberiza schoeniclus (L.). Rohrammer.

1903. Kaiserslautern: 1. XI. mehrere streichend im Bruch b. Hütchenhausen.

1904. Dürkheim: Nicht häufig; 3. XII. 2 Ex. im Schilf; 11. XII. 1 Ex. ges. Kaiserslautern: 9. III. Pärchen unter Goldammern auf dem F.: 14. III. mehrere ♂ u. ♀ ebendort, ebenso am 21. III.; 14. X. kl. Flug n. W. ziehend. 2 Ex. am Wege ♂ u. ♀; 17. X. an

einem Wassergraben im Bruch b. Hütschenhausen. Leimersheim: 30. III. mehrere s. ♂ im Rohr. Kl. Gesellschaft auf einem Kleeacker (B.). Wörth: 21. V. überall häufig gg. P. füttern (B.).

***Erithacus rubeculus* (L.),**

„Rotkehlchen“, „Rotbrüstel“, „Kuckucksbrüter“ (Wolfstein).

1903. Dürkheim: 1.—5. III. häufig zu sehen. Kaiserslautern: Überwintert in u. b. den Ortschaften u. an geschützten Orten im W.: 12. X. s. Ex. im Seminarg. Landau: Br. in Anlagen u. G. Es ist auffallend, wie weit die Ges. Leistung hiesiger Br. zurücksteht hinter derjenigen der Br. b. Wolfstein oder auch b. dem nahen Gleisweiler. Keine „Wipfelsänger“. Im Frühjahr oft massenhaftes Auftreten zur Zugzeit; 8. IX. Ges. in den Anlagen u. b. Gleisweiler (B.). Wolfstein: Regelmäßiger Überwinterer, jedoch in nicht zu großer Anzahl: 31. V. 9 h. 30' p. m. noch Ges. geh. v. mehreren Ex.: 16. VII. N. mit 6 Eiern (2. Brut). Unmittelbar am Wege am Boden; 22. VII. juv. ausgekrochen; 30. VII. sind es noch 5 juv. Ein am 3. VIII. dem N. entnommenes, aufgepäppeltes juv. „dichtet“ am 9. VIII., als die Glocken läuteten. Der Flaum stand dem Säuger noch auf dem Scheitel. (B.).

1904. Dürkheim: Sehr häufig; 6. III. viele s.; 30. X. singt noch häufig auch b. Hartenstein u. Grethen (B.); 18. XII. 4—5 ♂ singen, recht hübsch 10 h. 30' a. m. in G. Frankelbach: Im Winter täglich 1 Ex. im Schulhofe. Kaiserslautern: 21., 25., 28. I. je 1 Ex. im Hagelgrund beob. Landau: 7. II. a. m. sehr leiser, aber schon zusammenhängender Ges. im Fort. Am gleichen Tage p. m. leiser Ges. in einem Park b. Godramstein (B.). Trippstadt: 5. III. erstmals gg.; soll schon 11 Tage früher beob. sein; außerordentlich häufig. Wolfstein: 23. X. 2 Ex. s.

***Falco aesalon*, (Tunst.), Merlin.**

1903. Kaiserslautern: Wintervogel; 15. II. ♂ ad. stößt unter Buch- u. Bergfinken u. bleibt mit der Beute in den Fängen, des Beob. jetzt erst ansichtig werdend, noch eine Weile am Boden sitzen, streicht dann mit dem Opfer ab; 27. IX. mit den letzten durchziehenden Lerchenschwärm eintreffend. Plötzlich mitten unter den Lerchen auftauchend, weiß er geschickt 1 Ex. zu isolieren. Er stößt nun in schneller Folge ca. 10—12mal n. der Lerche u. zwar stets schräg v. oben, kann sie aber nicht erwischen. Mit wunderbarer Anmut u. Leichtigkeit weiß das Fälkchen immer wieder die Höhe zu gewinnen, sich oben elegant herumzuwerfen u. neuerdings zu stoßen. Als der Merlin schließlich abzog, folgte ihm eine Rabenkrahe, die er aber weit hinter sich ließ. Alter u. Geschlecht nicht zu bestimmen.

1904. Kaiserslautern: 18. II. mit den ersten Feldlerchen 3 Fälkchen d., v. denen einer so nahe an Beob. vorüberkam, daß er als *aesalon* erkannt wurde. Zugsrichtung NO.

Falco peregrinus (Tunst.), Wanderfalk, „Taubenfalk“, „Taubenstößer“.

1903. Dürkheim: Förster Guckert auf Forsthaus Weilach fand 1 N. auf einer hohen Kiefer mit 2 ausgebrütenen Eiern. Farbe rostbraun mit dunkelbraunen Flecken. Gestalt auffallend rund. Kaiserslautern: 21. I. auf völlig freiem F. ♂ ad. sitzend in ziemlich senkrechter Haltung. Läßt Beob. ziemlich nahe heran, fliegt aber plötzlich sehr rasch ab. Unmittelbar darauf gehen 8 Rebhühner gerade vor Beob. Füßen auf u. fliegen n. der entgegengesetzten Richtung ab. Der Falke saß kaum 20 m v. ihnen entfernt; 19. X. einem Hauptzugtage v. *Columba palumbus*, zieht ein Raubvogel in großer Höhe direkt westlich durch, in welchem ich mit viel Bestimmtheit (n. Flugbild, Flug u. Schnelligkeit) diese Art vermute.

1904. Kaiserslautern: 13. X. kommen bald nacheinander 2 Ex. durch. Der 2. Vogel kreiste mehrmals in nicht zu großer Höhe über dem Hagelgrund.

Falco subbuteo (L.), Baumfalk, „Sprinzel“.

1903. Kaiserslautern: Br. u. D.; 28. IV. 11 h. a. m. P. hinter den Harzöfen, eines auf einem Grundhaufen, eines auf einem Pflug sitzend. Als sie sich erhoben, verstummen alle Lerchen; nur aus ungeheurer Höhe kam kaum vernehmlicher Ges. zweier ♂♂. Nach kurzem Jagen verschwinden die Fälkchen n. NO. Etwa 5 Min. später großes Geschrei der Hühner u. Sperlinge b. der Salingsmühle, Stare flüchten in das Weidendickicht, Lerchen verstummen. 2 andere Falken erscheinen über der Mühle, einer mit flatterndem Vogel in den Fängen. Dieser mit seiner Beute sogleich n. NO. verschwindend, der andere jagt noch längere Zeit u. kommt sehr nahe beim Beob. vorüber. Am Abend des gleichen Tages (Hauptzugtag v. *Chelidonaria*) werden auch auf den Rotenberg mehrere Ex. bem., am 30. IV. b. der Salingsmühle 3 jagende Ex.; 4. VI. 1 Ex. im Hagelgrund. Wolfstein: Im Juni u. Juli öfters ges. (W. K.).

1904. Dürkheim: 1 P. während des ganzen Sommers am W. Rande u. in den angrenzenden Obstplantagen. Öfter gg., zuerst 17. VI. 5 h. p. m. Kaiserslautern: Ende IX. v. Herrn Forstamtsassistent Scherer juv. erl. u. unserer Anstaltssammlung überlassen; 24. X. D. letzte Beob. Wolfstein: Wieder während des ganzen Sommers bem. Im Aug. holte er sich oft über den Städtchen eine juv. Schwalbe; 9. VIII. ♂ u. ♀ gemeinschaftlich jagend, wie es Liebe schildert. Solange das Fälkchen einzeln jagt, macht es den Schwalben Vergnügen, den Todfeind in respektvollem Abstand zu umschwärmen, sowie jedoch der 2. Gatte erscheint, verschwinden alle Schwalben mit einem Schlag (B.).

Fringilla coelebs (L.), „Buchfink, Buffink, Boffink“.

1903. Dürkheim: Sehr häufiger Br.: 20. XII. ca. 3—400 Buch-, Berg- u. Grünfinken auf einem Tresterhaufen vor der Stadt. Kaiserslautern: Erste stümperhafte Gesangsversuche am 11. II., erster Schlag

am 20. II. (1902: 17. II. bezw. 23. II.). Es überwintern fast nur ♂; zuw. bem. man auch ein ♀. B. der Stadt u. namentlich auch b. beliebten Ausflugsorten in der Nähe sehr dreiste Individuen. Landau: Sehr häufiger Br. Es wurden alljährlich überwinternde ♂ konst.; 20. II. 1. vollst. Schlag (1899: 17. II., 1900: 14. II. bezw. 22. II., 1901: 26. II.) 10. IV. völlig fertiges N. auf einer Pappel beim Spielplatz, 2 m über dem Boden, sehr weich mit Federn ausgepolstert; 29. IX. „studierende“ juv. Wolfstein: 1. III. mehrfach Ges. geh.; 14. IV. fertiges N. beim neuen Schloß, innen weder Haar, noch Wolle oder Federn (cf. O. M. 1903 pag. 379f.) (B.).

1904. Dürkheim: 28. II. 1. Schlag. Kaiserslautern: 31. I. einige ♂ schon mit stahlblauem Kopf. Seit 11. IV. allenthalben baunend; 12. u. 14. IV. s. ♀ b. alten Kirchhof (cf. O. M. 1905 p. 105); 20. V. flügge juv. im G.; 28. X. mehrere ♂ lassen im alten Friedhof u. in einem Privatpark b. sonnigem Wetter einen lauten, aber unsicheren Ges. hören. Erster Ges. im Frühj.; 16. II. bezw. 22. II. Trippstadt: Im Winter relativ wenige hier; 6. III. sehr viele Scharen mit Bergfinken gemischt; 7. III. erster voller Schlag; 13. u. 23. III. u. noch 12 IV. Scharen auf den F.; 22. IV. sich begattend. Wolfstein: 12. II. erster unvollkommener, 19. II. erster vollst. Schlag; 8. V. schon eine ausgeflogene Brut, v. den ad. geführt u. gefüttert. (Einer so frühzeitigen Brnt kann sich Beob. nur noch aus dem Jahre 1874 erinnern, wo er am 1. V. eine halbflügge Brut antraf,) 23. V. mehrere ausgeflogene Bruten (W. Koenig). 27. V. Brnt auf dem Birnbaum hinter dem Schulhaus fliegt aus (J. Bertram); 9. VIII. mehrere dichtende juv. Wörth: Ungemein häufiger Br. im Bienw. (B.).

Fringilla montifringilla (L.), „Böhmer“.

1903. Dürkheim: 20. XII. unter andern Finken viele. Kaiserslautern: Wintergast u. D. v. schwankendem Bestand. Wenn keine Bucheckern da sind, ausgesprochener F. Vogel, meist zns. mit *F. coelebs*; 26. III. letzte Beob.; 14. X. zuerst geh. unter ziehenden Buchfinken; 17. XI. ca. 400 Ex. auf dem Rotenberg. Fast täglich im Winter hier zu beob. Landau: 4. IV. 1900 noch ca. 40 Ex. im Fort.

1904. Dürkheim: Im Winter zahlreich nuter Grün- u. Buchfinken; 14. X. 2 Ex. ges.; 20. XI. 1 Ex. unter Buchf.; 27. XI. b. Schnee einzelne unter Grünf. Kaiserslautern: Während des Jan. öfter 5 bis 600 Ex. auf den Rotenberg, meist aber kl. Verbände, seit dem 24. II. wieder mehr, so ca. 600 Ex. auf dem hinteren Rotenberg, ca. 300 Ex. auf dem vorderen; am 29. II. 3 große Flüge, zus. ca. 1200 Ex.; 10. X. erster auf der Birke vor Beob. Fenster. 23. IV. eine Gesellschaft geh. Leimersheim: 30. III. einz. Ex. überfliegt den Rhein (B.). Trippstadt: 6. III. ca. 200 St. mit Buchfinken auf den F. Wolfstein: 23. X. 2 Ex. beim neuen Schloß (B.).

Fulica atra (L.), Bläßhuhn, „Pfaff“.

1904. Wörth: 21.—23. V. häufig b. den Altwassern beob. 1 Ex. verfolgt 1 *boschas* ♀ bis auf die rohrfreie Wasserfläche, nimmt darauf

ein Hämelien auf u. begibt sich in das Rohrdickicht zurück. Überfliegt mehrmals eine kl. Wasserfläche so niedrig, daß es die Füße als Ruder gebrauchen kann. Häufig hört man einen einsilbigen Lärmton wie „haun“ oder „gaut“, dann wieder ein scharfes, hartes „Gsiw, gsip“. Bei letzterem Ruf wird der Schnabel zuerst weit geöffnet u. nachher sehr energisch zugeklappt. Während des Zuklappens wird der schneidende Ton hervorgebracht; das Geräusch, womit der Ruf auslautet, wird durch das Zusammenschlagen der beiden Schnabelteile verursacht (B).

Fuligula ferina (L.), Tafelente.

Ludwigshafen: Die häufigste Tauchente, n. *Anas boschas* die am häufigsten vorkommende Zugente überhaupt. Auf den Altrhein b. Neuhofen erscheinen die ersten Ankömmlinge im Herbst bereits Mitte Sept.; ihre Zahl nimmt im Okt. u. Nov. rasch zu. In gelinden Wintern überwintern sie hier. Der Frühjahrszug ist am stärksten im März, wo ich schon Scharen v. 2—300 Ex. beob., die sich v. den Stockenten abgesondert halten; einzelne P. noch im April, selbst Anf. Mai (Dr. L.).

Fuligula fuligula (L.), Reiherente.

1904. Wörth: 12. III. 3 P. beob. 1 ♀ wird erl. u. zierte die Sammlung des Beob. (Lickroth).

Galerida cristata, „Haubeleerich“, „Kowel- u. Kobellerich (vpf.), Winterlerch, Drecklerch, Mistleerde“.

1903. Dürkheim: Zahlreich vorhanden. Im Winter in der Stadt. Kaiserslautern: Macht sich im Winter mehr bemerkbar als im Sommer. 15. I. trotz großer Kälte b. Sonnenschein leise s. Ex. auf der Landstr. 11. II. steig. u. s. 19. III. heftig kämpfende ♂♂. 8. X. Ges. 10. XI. letzter stückhafter Ges. Landau: Ungemein häufig. Br. in der Nähe der Stadt, namentlich b. den Kasernen u. auf dem Exerzierplatz (B.). Wolfstein: Sel tener Br.

1904. Dürkheim: Sehr zahlreich. Kaiserslautern: 28. I. 4 h. p. m. b. Sonnenschein erster Ges. Manche ♂ singen auffallend schön; 9. III. steigend u. s. Seit Ende X. in der Stadt. Ende X. jagen sich 2 Ex. an mehreren Tagen in sehr auffälliger Weise mit viel Geschrei über den Häusern b. d. Seminar. Im März in den Gaudörfern sehr häufig angetroffen. Landau: 20. III. noch viele in der Stadt. (L. Bertram). Wolfstein: 2. X. 8 Ex. am Bahnhof (W. Koenig).

Gallinago gallinago (L.), Bekassine.

1903. Dürkheim: 20. XII. bis Ende I. 1904 fast täglich 1 Ex. an der Isenach in unmittelbarer Nähe der Stadt aufgejagt. Kaiserslautern: 1. XI. im Bruch b. Hütschenhausen ca. 20 Ex. aufgejagt, meist einzeln.

1904. Dürkheim: Vereinzelt. D. im Frühjahr; 20. VI. 10 h. p. m. 2 Ex. meckernd; 20. XI. 1 Ex. an einem Wassergraben im Bruch. Kaiserslautern: 13. III. 8 h. 30' h. bis 10 h. 30' a. m. im Bruch

b. H. mehrere aufgejagt. Von 1 Ex. hören wir vom Wege aus das „djépp, edjépp, edjépp, edjépp“ am Boden, jedesmal 8—10mal sehr anhaltend. Als das Ex. aufstand, ging der Schuß leider fehl, so daß nicht festgestellt werden konnte, ob ein ♂ oder ♀ der Rufer war; 17. X. 1 Ex. ebendort aufgejagt; 23. X. 1 Ex. erl.; 5. XI. viele gehen auf, 4 Ex. werden erl. Wörth: 7. III. 1 Ex., vielleicht Überwinterer; 20.—27. III. in großer Zahl eintreffend (Lickroth).

Gallinago gallinula (L.), Kleine Bekassine.

1904. Kaiserslautern: 9. X. sehr viele im Bruch b. Hütschenhausen; 1 Ex. erl. (Coll. Zundel). 6. XI. ziemlich viele (ca. 20 Ex.) ebendort. 2 Ex. erl. Maße eines Stückes (Coll. P.) im Fleisch: Long. tot: 166, ala 107, rostr. 39, tarsus 25, dig. tert. 28 mm.

Gallinula chloropus (L.), Teichhuhn, „Pfaff“, „Flohr“.

1903. Landau: Br. an der Queich b. Godramstein.

1904. Dürkheim: 25. XI. 1 Ex. am Bach vor der Stadt erl. Platte grünlich, nicht rot. Wolfstein: Br. an Lauter u. Glan. Während der Wintermonate werden von der Eisenbahn, die den Bachlauf begleitet, immer einige Ex. auf der freien Wasserfläche gesehen; lassen den Zug auf 10—20 m vorbeifahren, ohne sich darum zu kümmern. (B.) Ein im letzten Winter erl.; juv. b. Jean Müller ausgestopft. Wörth: Sehr häufiger Br.; 21. V. 1 Ex. erscheint mit einem etwa hühnerei-großen pull. am Rande des Rohrw. Dunen schwarz. Das ad. wippt fortwährend mit dem Schwanz aufwärts. 25. XI. 1 Ex. mit grüner Platte erl. (B.).

Garrulus glandarius (L.),

„Häher, Hehr, Hächer, Hächert; Markgrof, Markgruf, Markgrub; Gäger, Gägert, Herrevogel, Hergerger, Hägägert, Gergert, Herregärtsch; Herschak; Bätzsch.“

1903. Dürkheim: Häufiger Br. Kaiserslautern: 26. III. ca. 20 Ex. im Waldmühlthal. 18. X. massenhaft in einem Eichenbestand mit reichlicher Mast. Wohl D. im Frühjahr u. Herbst. Beim Plündern eines Baumes geraten sie sich nicht selten in die Federn. Landau: In den W. im Gebirg u. der Ebene häuf. Br. (B.). Wolfstein: 6. IV. 1 Ex. im Lärchenschlag, das die verschiedenen Geräusche eines gehenden Pfluges in der bestimmten Aufeinanderfolge, wie sie durch das Anziehen der Zugtiere, die Reibung, den Widerstand des Holzes u. der Eisenteile u. durch die Energie der leitenden Menschenhand bedingt ist, so täuschend nachahmte, daß man deutlich das Klirren u. Rasseln der Ketten, das Pfeifen u. Quietschen der Räder u. das Knarren des Holzwerks zu vernehmen glaubte. Quakte dann längere Zeit wie eine Ente u. ließ dazwischen gar komisch das „Kja“ der Dohlen hören. Solche Virtuosen sind selten. (B.).

1904. Dürkheim: 1. VI. N. mit 6 angebr. Eiern. Kaiserslautern: 30. I. ca. 20 Ex. im Wienertal. 10. III. 1 Ex. imitiert

T. musicus, *Parus maior* u. *Buteo*. 28. V. 1 Ex. im Falkensteiner Tal am Donnersberg ein Rotkehlchen, ausraubend. Trägt die juv. im Schnabel davon. Wolfstein: 24. VII. ausgefl. Brut (5) v. den ad. geführt. (W. Koenig).

Grus grus (L.), „Kranich, Schneegans“.

1903. Dürkheim: 19. X. 6 h. 15' p. m. 3—400 Ex. d. Richtung: SW. Ostwind. Flugordnung:



Kaiserslautern: Am 19., 20. und 21. X. d. nach Aussage der Herren Seminarlehrer Haas und Reuther. Richtung SW. Der von Herrn Reuther am 20. X. 6 h. p. m. beob. große Flug hatte dieselbe Anordnung wie der in Dürkheim am Tage zuvor gesehen: 22. X. 9 h. 10' a. m. 7 Ex. d. Ordnung: Winkel mit gleichen Scheukeln. Richtung WSW. Höhe ca. 150 m über dem Beob.

1904. Kaiserslautern: 13. X. kommen über 300 St. hier durch. Himmel bedeckt, schwacher Now., nicht kalt. 9 h. a. m. ca. 60 Ex. n. WSW. Spitze des Hakens verschiebt sich. 10 h. 10' a. m. ca. 80 Ex. in gleicher Ordnung. Richt. weg. zu großer Entfernung nicht bestimmbar. 10 h. 15' a. m. ca. 80 Ex. u. bald danach ca. 60 Ex., beide Scharen in Hakenordnung WSW. 10 h. 30' a. m. ca. 50 Ex. in gleicher Ordnung u. SW. Trippstadt: 18.—23. III. in zahlreichen u. starke Zügen v. SW.—NO. d. Wolfstein: 11. X. 4 h. 30' p. m. ca. 80 Ex. in Keilordnung u. W. Ziellich hoch. Am gl. Tag 5 h. p. m. 24 Ex. ziemlich niedrig. d. Geschrei. 13. X. 11 h. a. m. ca. 35 Ex. n. W. Über dem Tal geriet die Schar in Unordnung, gruppierte sich aber wieder zu einer Pflugschleife; dabei verschob sich die Spitze. Nach dieser neuen Anordnung bog die Schar etwas südwestlich um (H. Koenig).

Haliaëtus albicilla (L.), Seeadler.

Landau: 27. XII. 1900 1 Ex. Ex. juv. b. Kandel erl. Flügelbreite 2,23 m. Über die bemerkenswerte Art der Erlegung ist in der „Orn. Monatsschrift“ 1901 pag. 146 Näheres mitgeteilt. Besitzer: Herr Fabrikant Just in Kandel (B.).

Hirundo rustica (L.), „Schwalb, Stallschwalb, Rauchschwalb“.

1903. Birkenhördt: Abzug 18. IX. Dürkheim: 15. IX. ca. 80—100 Ex. Nachdem in der letzten Septemberwoche keine mehr zu sehen gewesen, wurde vom 4. X. ab wieder eine größere Schar b. der Saline beob., wohl d.; die Schar wurde immer kleiner u. die letzte. (2 Ex.) am 22. X. bem. Bestand der Br. geg. das Vorjahr unverändert. Kaiserslautern: 10. X. 1 Ex. auf dem Zuge (westsüdwestl.), 15. X. 3 Ex. ebenso. Winnweiler: 21. IX. letzte Beob. Wörth: 1 N. im Stalle des Beob. mit je 2 Bruten (5, 4 juv.). Beob. hebt den großen Nutzen im einzelnen Falle besonders hervor (Stein). Wolfstein: Eine 2. Brut wird Mitte VIII. flügge. Erste Versammlung auf dem Draht am 23. VII.

1904. Birkenhördt: Im Stalle eines Bekannten hat 1 P. 2 mal gebr. Zahl der Eier, bzw. juv. 5.: 13. IX. ca. 40 Ex. abgezogen n. S. (kalt, NO., bewölkt). Bobenthal: 2. VII. ca. 10 juv. bem., 12. VII. völlig flügge. 12. IX. p. m. cc. 80 Ex. n. SW. d. Kühl u. regnerisch, SWw. 30. IX. mehrere in Gesellschaft v. *Chel.* n. SO. d. (Warm SWw.). Diese Art gegenüber der Hansschwalbe verhältnismäßig gering vertreten. Beob. führt es auf die Tatsache zurück, daß die Bauern wegen der auch im Hochsommer sehr kühlen Nächte die Viehställe beinahe „hermetisch“ verschließen. Beob. hat mehrere begonnene u. halbfertige N. gef., deren Ausbau infolge der angeführten Verhältnisse unterblieb. Im flachen Lande der Südpfalz, wo die Nächte wärmer sind als im W.Lande, ist diese Art viel häufiger. Dürkheim: Bis zum 23. IX. täglich ca. 300 Ex. zu bem., dann rasch an Zahl abnehmend. 1. X. 4 Ex., 11. X. 10 Ex., 14. X. 2 Ex., 18. X. 4 Ex. ges. Herr Lehrer Geil sah am 29. X. 4 h. p. m. in Meckenheim noch 4 Ex. Hördt: 29. IX. Abzug. Kaiserslautern: 30. IX. ca. 12 Ex., ad. u. juv. b. einem Strohschober auf dem F., 9. X. 2 Ex. an der Stadtperipherie. 12. X. 2 Ex. ebendort, 13. X. 4 Ex. am W.Rande jagend. Mölschbach: Sehr seltener Br. 2 Ex. wurden noch am 19. X. beob. Trippstadt: Vom 14.—21. IV. immer nur einziges P., das im Nachbarhause, baute beob. Erst vom 13. u. 14. Mai ab war eine Zunahme der biesigen Br. zu konstatieren. Wolfstein: Das seit vielen Jahren in der Einfahrt der Gerberei v. F. E. Braun nistende P. zog in diesem Jahr drei Bruten auf. (Sonst in der Regel 2.) Dazu benützt das P. immer 2 N. 22. V. erste Brut (5) im vorderen N. fliegt aus, 23. VII. zweite Brut (4) im hinteren N. fliegt aus. (Stein). 12. IX. dritte Brut (4) im hinteren N. flügge. Wörth: Von 12 ersten Bruten, die ich beob., zählten 8 zu je 5 juv., 3 zu je 4, 1 Brut zu 3 juv. Abzug: 7. IX.

Hydrochelidon leucoptera (Meisner et Schinz),

Weißflügelige Seeschwalbe.

1901. 22. V. beob. ich auf dem Altrhein b. Neuhofen längere Zeit 4 Ex. dieses prächtigen Vogels, welche in überaus gewandtem Fluge über dem Wasserspiegel u. den Rohrfeldern dahin streichen (Dr. L.).

Hydrochelidon nigra (Boie), Schwarze Seeschwalbe.

Ludwigshafen: Als Br. jedenfalls sehr selten; häufiger auf dem Zuge. Ich sah den Vogel öfter noch im Mai in kl. Gesellsch. über den Altrhein b. Neuhofen dahin streichen (Dr. L.).

Hypolais philomela (L.), Gartenspötter.

1903. Kaiserslautern: Sehr seltener Br. im Buschwald. Landan: Häufiger Br. in G., Anlagen u. Kirchhöfen, auch im lichten W. mit reichem Unterholz in der Ebene. Wolfstein: Nicht häufiger Br. im Buschw.

1904. Dürkheim: Ziempl. häufig. 10. VII. letzter Ges. (Zumstein). Am W.Rande zwischen Neustadt u. Dürkheim, sowie in den Anlagen u. G. b. Deidesheim u. Wachenheim am 12. V. häufig geh. (B.).

Jynx torquilla (L.).

„Wendehals“, „Drehhals“, „Drehhans“, „Regenvogel“.

1903. Dürkheim: In Obstanlagen nicht selten. Kaiserslautern: Br. in alten Eichenbeständen. In den Anlagen, Pärken u. G. leider keine Nistgelegenheit. Landau: Häufiger Br. Trifft in der Regel kurz vor der Nachtigall ein (1899: 8. IV., 1900: 20. IV., 1903: 10. IV.). Wolfstein: In älteren Obstanlagen br.; benützt oft viele Jahre lang immer wieder dieselbe Nisthöhle (W. Koenig).

1904. Dürkheim: 18. VI. letzten Ruf geh. Wörth: 20. V. häufig geh. (B.). Trippstadt: Br. im Ort. Ges. ab 15. IV. täglich geh.

Lanius collurio (L.).

„Neutöter“, „Neunetöter“, auch „Eintöter“ (Vpf.), „Dornendreher“, „Neunmörder“ (Htrpf.).

1903. Dürkheim: Ist mit dem Verschwinden der Hecken seltener geworden. Kaiserslautern: Nicht seltener Br. Landau: Sehr häufiger Br. in den reichlich vorhandenen Dornhecken namentlich b. den Hohlwegen. 10. V. 1901 erstes Ei: 17. VI. 1901 flügge Brut. Als v. einem P. durch Zufall das ♀ abgeschossen wurde, brütete das ♂ weiter u. zog allein die Brut (5) auf (B.). Wolfstein: Häufiger Br.

1904. Dürkheim: Nicht häufig. 19. VI. ausgefl. Brut. Trippstadt: 1. V. 1 P. beob., 12. V. ♂ ein ♀ jagend. Wolfstein: 12. V. sitzen auf einer Hecke nahe beis. 6 Ex.; plötzlich fährt eine Amsel aus der Hecke hervor, beäugt einen Würger eine Weile, indem sie ein verhaltenes, kurz abgesetztes Geschrei hören lässt u. fliegt dann mit Ungestüm geg. den Würger an. Dieser setzt sich zur Wehr, so daß die Federn wegfliegen. Nach kurzem Kampf kehren beide wieder an ihren Ort zurück. 12. VI. N. mit 4 Eiern in Schwarzdorn, am 20. VI. 5 Eier hoch bebrütet, am 26. VI. ist das N. zerstört (W. Koenig). Wörth: 21. V. 2 P. konst. Ein ♀ mit ausgesprochen rotbraunem Rücken u. sehr dunklem Zügelstreif, wohl *senilis*. N. fertig, aber ohne Ei (B.).

Lanius excubitor (L.). „Großer oder grauer Neunmörder“, „Weißer Dornendreher“.

1903. Dürkheim: 7. XI. 1 Ex. auf Draht im Bruch. Kaiserslautern: Im Winter stets einige Ex. b. der Stadt. Man sieht sie zu jeder Tageszeit über den F. rütteln, namentlich in der Abenddämmerung. Im März meist schon paarweise. Als Br. nicht häufig. Landau: Häufiger Br. N. meist auf alten Nußbäumen, an denen die Gegend so reich ist, oder auf verwilderten Birnbäumen. Dieser Würger ist bei weitem schädlicher als *collurio*, dessen Nutzen durch Vertilgung unzähliger Kerfe m. E. nicht genügend gewürdigte wird. Ende Juni 1901 eine halbflügge Brut (5) ausgenommen. Unter dem Nistbaume lagen Federn v. *Carduelis*, *Acanthis* u. anderen Kleinvögeln, auf dem N. Rande Überreste v. Mäusen. Die 5 juv. wurden v. Herrn Koll. Seebode u. mir lange im Käfig gehalten, wo sie in erster Linie Julikäfer u. wurmartig geschnittenes

Fleisch erhielten. Sie starben an einer merkwürdigen Kraukheit, die sich in der Weise zu äußern begann, daß der Vogel eines Tages sich nicht mehr auf das eine Bein zu stellen vermochte. Nur 1 Ex. überdauerte in der Pflege des Herrn Heiliger den Winter (B.). Wolfstein: Nicht häufiger Br.

1904. Dürkheim: Selten. 27. I. im Bruch. Stößt ohne Erfolg unter Lerchen. 3. XII. 1 Ex., 14. XII. 2 Ex. im Bruch. Kaiserslautern: 11. I. b. Eselsfürth. Nimmt mehrmals den Rauhreif v. einem Ästchen als Ersatz für mangelndes Wasser. 18. I. 1 Ex. b. der Salingsmühle, 21. I. rüttelnd am Morlauterer Weg. 27. X. am Gehölzrand des Hagelgrundes, am folgenden Abend rüttelnd, als es schon stark dunkelte. 30. X. 1 Ex. b. Hardeburg auf der Spitze eines Baumes. Unter ihm in den Zweigen eine Gesellschaft v. Feldsperlingen u. Buchfinken, die durch Geschrei ihre Aufregung über die Anwesenheit des Würgers bekunden. Als er abfliegt, folgt ihm ein *coelbs* ♂ u. stößt vorsichtig n. ihm. (27. XI. 1903 1 Ex. unter Goldamichern u. Feldspatzen, die ihn völlig ignorieren.)

Lanius minor (L.), Schwarzstirniger Würger.

Landau: Einzigesmal bem. im Sommer 1901, in welchem auf einem Chausseebaume b. Dammheim eine Brut konstatiert wurde. Erst bemerkt, als die juv. gerade ausflogen (B.).

Lanius senator (L.), Rotköpfiger Würger.

1903. Landau: Br. b. Essingen (B.). Wolfstein: Seltener Br. Während der Brutzeit merkt man v. den ad. fast nichts, so versteckt ist — im Gegensatz zu anderen Laniiden — seine Lebensweise. 26. VII. ♂ greift einen Häher an, der sich in sein Revier gewagt. Klappert dabei heftig mit dem Schnabel. 2. VIII. letzte Beob. (B.).

1904. Wolfstein: 14. IV. zuerst beob. Dann während des ganzen Sommers nicht mehr, obwohl er sicherlich wieder gebrütet hat. N. zumeist auf verwilderten Bäumen. n. Höhe des Standortes zwischen *collurio* u. *excubitor* in der Mitte (W. Koenig).

Larus ridibundus (L.), Lachmöve, „Seetaub“.

1904. Kaiserslautern: 14. X. ♀ juv. b. Miesenbach erl. Wörth: 30. III. 19 Ex. b. Maxau auf einem Altwasser. 25. XI. 1 Ex. juv. erl. (B.).

Locustella naevia (Bodd.), Heuschreckenrohrsänger.

1904. Wörth: 21. V. 7—8 h. a. m. b. feinem Reg. ca. 20 Minuten beob. Sirrte in dieser Zeit je 45, 17, 15, 18, 37, 23, 38, 48, 25, 21, 165, 22, 24, 32, 25, 34, 20 u. 55 Sekunden. Dazwischen kurze Ansätze. Ober- u. Unterschnabel bilden dabei einen Winkel v. ca. 40°. Vibration kaum merklich. Wenn der Vogel sich bewegt, etwa auf dem Weidenzweig oder Schilfsteig fortrückt, wird das Sirren schwächer. Die dynamischen Abstufungen scheinen mithin doch nicht lediglich nur daher zu röhren, daß der Vogel sich v. dem Beob. ab oder ihm zuwendet, wie man hie u. da lesen kann. Hier nicht seltener Br. Ebenfalls als Br. konst. in den Waldungen längs der Queich zwischen Dreihof u. Germersheim (B.).

Loxia curvirostra (L.), Fichtenkreuzschnabel.

1904. Kaiserslautern: 26. I. im Wienertal in den reichlich tragenden alten Rottanneu mehrere kl. Flüge. So lange sie an den Zapfen arbeiten, verhalten sie sich zieml. stille. 30. I. wie am 26. I. 29. X. 2mal den Lockton geh.

Lullula arborea (L.), Haidelecher, „Waldlerch, Hädlerch“.

1903. Dürkheim: Zieml. häufiger Br. 8. X. den Lockton zuletzt geh. Kaiserslautern: Nicht seltener Br. an W.Räudern u. auf Blößen. Auf dem Herbstzug häufig. Den Zug dieser Art kennzeichnet eine gewisse Unstätigkeit u. Unrast. Letzte Beob. am 24. X. Am 18. X. noch 2 s. Ex. im Waldmühlthal. Landau: Nicht häufig. Br. in den Wingerten. In den Nächten wetteifern die Heidelerchen mit den Nachtigallen, s. aber einen ganzen Monat länger als diese. Zur Zeit der Weinlese s. sie wieder. 29. IX. mehrere s. b. Frankweiler (B.). Wolfstein: Häufiger Br., v. dem erfreulicherweise in den letzten 30 Jahren eine stetige Zunahme zu konst. ist. Darunter wunderbare Nachtsänger. 21. VII. noch s. (B.).

1904. Dürkheim: Häufig. 3. X. Ges. Kaiserslautern: 24. X. letzte Beob. Landau: (1902: 27. II., 1901: 4. III. zuerst geh.). Neukirchen: 30. IX. 1900 1 Ex. s. am W.Rand. Trippstadt: 4. III. 1. Ges., dann tägl.: 1. V. lange s. auf einem Telegraphendraht; mit Sicherheit 11 br. P. konst. Wolfstein: Es scheinen in diesem Jahre weniger da zu sein als im Vorjahr*). (Ebenso b. *Anthus triv.*) 18. IX. schöner Ges. (W. Koenig).

Machetes pugnax (L.), Kampfläufer.

1904. Kaiserslautern: 11. IX. im Bruch b. Hütschehausen 1 ♂ juv. v. Herrn Dentisten Zundel erl. (Coll. Zundel).

Milvus milvus (L.), „Weih,“ „Scherhabch“.

1903. Kaiserslautern: 20. X. 1 Ex. niedrig über den F. n. W. ziehend. Die Lerchen ziehen unbekümmert unter ihm hin.

1904. Kaiserslautern: 8. III. 9 h. a. m. 1 Ex. überfliegt ost-westlich den Rotenberg. 15. III. 7 h. 40' a. m. 1 Ex. n. ONO. Wolfstein: Seltener Br. der weiteren Umgebung.

Monticola saxatilis (L.), „Steinamsel“.

1902. Dürkheim: Soll nach glaubwürdiger Mitteilung im Sommer 1902 in einem Steinbruch („Riesenbruch“) in einer Felsenspalte gebrütet haben. In früheren Jahren auch in anderen Brüchen br. Landau: Nach Aussage des Herrn Präp. Wechinger früher Br. b. St. Martin (B.).

Motacilla alba (L.),

„Bachstelz,“ „Ackermännchen,“ „Spitzeschar,“ „Sehwollehupser“ (an der Nordgrenze vereinzelt: „Wippsterz“ und „Wippscherz“.)

1903. Dürkheim: ca. 100 Ex. n. dem 20. IX. täglich b. Gradierbau beob. Beg. des Abzuges: erste Oktoberwoche. 19. X. noch ca. 30 Ex.

*) In diesem Jahre (1905) wieder sehr viele, mehr als je (B.).

beob. (cf. Bem. Dr. Parrots pag. 42 des III. Berichtes). 10. IV. ad. fütternd. Frankelbach: 24. VII. im Glockentürmchen des Schulhauses eine fast flügge 2. Brut (5.) (B.). Kaiserslautern: Im Okt. lebhafter Zug bis zum 20. X. 8. u. 15. X. je ca. 50 Ex. hinter dem Pflug. 18. X. im Waldmühlthal 7 Ex. n. SW. ziehend beob. Zugsrichtung allermeist SW. 18. XI. unfreiw. Überwinterer (flügellahm) auf einem Müllhaufen vor der Stadt. (Abermals beob. am 25. XI., 14. XII., 21. XII., 1. II. 1904 immer an gleichen Ort, zuletzt v. sehr ramponiertem Aussehen.) Ein zweiter Überwinterer mit lahmem Fuß am Güterbahnhof am 3. XII. u. 18. XII. beob. Auch freiw. Überwinterer wurden konstatiert. 24. XI. P. b. einem Holzlagerplatz, 14. XII. 2 Ex. b. den Eisweihern, 21. XII. 1 Ex. dortselbst. (1. II. 1904 wieder 1 Ex. dortselbst, rußig wie ein Sperling). Landau: Häufiger Br. 17. V. 1900 verlassenes N. mit 5 toten juv. b. der Kreuzmühle. Ameisen im N. Einzigemal Fall v. Überwinterung beob. b. einem flügellahmen Tierchen, das aber dem furchtbaren Febr. 1901 erlag (B.). Leimersheim: Brütet in der Nähe der Gewässer in Steinhaufen, hölzernen Kähmen u. in Hütten. Im Mai Gelege (5) in einem Steinhaufen am Strom. Zweites N. m. juv. in einem alt. Nachen. Winnweiler: 26. X. letzte Beob. Wolfstein: 20. X. letzte Beob. (W. Koenig).

1904. Bobenthal: 5. VII. in einem nordsüdlich ziehenden W. Tale an der Straßenböschung ea. 1,5 m über dem Boden 1 Ex. über 5 Eiern br.; 17. VII. juv. ausgekrochen, 31. VII. juv. ausgeflogen. In eben diesem Tale 1 Ex. ♂ während des Winters neben *Mot. boarula*. 29. IX. 8—10 Ex. letzte Beob. Dürkheim: Beob. während des Winters: 20. XI. 3 Ex., 28. XI. 1 Ex., 4. XII. 10—12 Ex., 14. XII. 1 Ex., 24 XII. 2 Ex., 1. I. 1905 4 Ex. b. —14°. Kaiserslautern: 8. XI. letzte Beob. Leimersheim: Wieder eine Brut in einem Steinhaufen a. Rhein beob. Zuletzt Ende Sept. beob. Mölschbach: 3 P. überwinterten. Sondernheim: 25. X. 1 Ex. ges. Letzte Beob. Trippstadt: 24. I. 1 Ex. auf einem Dachfirse ges., späterhin nicht mehr bem. 22. III. ca. 20 Ex. beim Pflug. Heuer auffallend viele Bachstelzen hier, dabei auch ein ganz abnorm gefärbtes P. (schwarz u. aschgrau ohne jede lebhafte Farbe).*) Wolfstein: 1 P. machte drei Bruten in demselben Mauerloch an einer Wagnerwerkstatt. 25. III. schon bauend. 28. V. juv. schon ausgeflogen. 30. VI. die 2. Brut wird flügge. 4. VIII. die 3. Brut fliegt aus. 1. VII. N. mit kaum ausgekrochenen juv. in einer Mauer am Bach. 3. VII. ist die Brut zerstört. Die Bachstelzen vermehrten sich in diesem Sommer außerordentlich. 9. X. noch mehrere, 16. X. letzte Beob. (W. Koenig).

***Motacilla boarula* (L.), „Gelbe Bachstelz“.**

1903. Dürkheim: An der Isenach nicht selt. Br. Überwintert in einzelnen Ex. Kaiserslautern: Nicht selt. Br., der auch im Winter ges. wird. (Kusel: 30. XII. 2 Ex.). Landau: Br. Eine ausgeflogene

*) Wohl zur westlichen Form *Motacilla lugubris* (Temm.) gehörig. Diese artlich kaum von *M. alba* zu trennende Lokalform sei der Aufmerksamkeit der Herren Beobachter aus der Pfalz besonders empfohlen (B.).

Brut schon am 5. V. 1899 im Fort (B.). Wolfstein: Br., auch im Winter da (W. Koenig).

1904. Dürkheim: Ziemlich häufig am Bach in den G. u. Anlagen im inneren der Stadt. 4. III. Balzflug vom Gradierbau der Saline herab. Kaiserslautern: 18. I., 25. I., 20. II je 1 Ex. b. der Papiermühle. 30. X. im Dürkheimer Tal mehrfach gg.*). Wolfstein: 16. VII. eine 2. Brut fliegt aus. Im Dez. täglich hinter dem Hause des Beob. am Bach (W. Koenig).

Muscicapa atricapilla (L.), Trauerfliegenschnäpper.

1903. Dürkheim: Sehr selten. Vielleicht nur ein P. im Kurg. Kaiserslautern: Prächtige tiefschwarze Ex. werden im Frühjahr auf dem Durchzug bem. Unsere Br. gehören ausnahmslos zur grauen Form. In unseren alten Laubw. recht häufig. 13. VI. N. in einer alten Eiche; Eingang: ausgefaultes Astloch, 6 m über dem Boden; die ad. füttern. ♂ u. ♀ mehrmals gleichzeitig in der Höhle; man hört v. den juv. nichts. 16. VI. Gezirpe der juv. Landau: D. in Früh- u. Spätjahr (B.).

1904. Dürkheim: 11. IX. 1 Ex. am W. Raude ges.; besucht wiederholt einen Strauch v. *Cornus sanguinea* u. verzehrt die Beeren. 17. IX. 2 Ex. letzte Beob. Kaiserslautern: Die Größe des Flügelspiegels ist nicht immer korrelativ der Ausdehnung des Stirnflecks (ebenso wie b. *R. titheys* nicht immer die ♂ mit größtem Spiegel auch am tiefsten schwarz sind), so am 8. V. 1 Ex. mit großem Spiegel und ohne die geringste Spur einer Stirnblässe. Der Ges. dieser Art variiert sehr je n. der Gegend. Wolfstein: Mehrere P. brüten im Buchenholzw. Wörth: Außerordentlich häufiger Br. des Bienw. Nur graue Form (B.).

Muscicapa grisola (L.), Grauer Fliegenschnäpper.

1903. Dürkheim: N. am 11. VII. gef., 1,50 m über dem Boden auf einem Stammvorsprung. 3 nackte juv. Kaiserslautern: Nicht häufiger Br. der Pärke u. des Hochw. Landau: Sehr häufiger Br. in G. u. Anlagen. Wolfstein: Nicht häufiger Br. 1901 N. an dem Lattengerüst einer Hausrebe gef. (B.).

1904. Dürkheim: 21. IX. letzte Beob. (4 Ex.) (Zumstein). 12. V. außerordentlich häufig bem. auf einer Tour v. Neustadt n. Dürkheim in den G. der Dörfer u. Städte (B.).

Numenius arquatus (L.), Großer Brachvogel.

1904. Kaiserslautern: 6. VIII. 8 Ex. im Bruch b. Hütschenhausen beob., davon 1 Ex. erlegt. Schnabellänge (gerade gemessen) 11 cm. (Coll. Zundel).

Oidemia fusca (L.), Samtente.

1904. Kaiserslautern: 23. X. werden b. den Niedermehlinger Weihern 6 Ex. beob., 2 Ex. davon erl. u. vom Bearb. in einer Wildprethandlung (!) gef. 1 Ex. als Balg in der Coll. P. Ludwigss-

*) Am 11. XII. 1904 bei Bensheim a. d. B.: ca. 5—6 Ex. an der Str. n. Schwanheim (B.).

hafen: Einzigemal beob. 12. XII. 1900 auf dem Altrhein b. Neu-hofen. In kalten Wintern einzeln auf den Altwassern des Rheins, fast stets nur juv. u. ♀♂ (Dr. L.).

Oedicnemus oedicnemus (L.), Triel.

1899. Dürkheim: Im Apr. im Bruch erl. (Zumstein u. Dr. L.).

Oriolus galbula (L.),

„Goldamschel,“ „Goldamsel,“ „Geelamsel,“ „Goldhahn,“ seltener „Pirol“ und „Bierknecht“.

1903. Dürkheim: Ziempl. häufiger Br. 14. VIII. Ruf noch geh. Wolfstein: ca. 6—8 P. in der näheren Umgeb. im Niederw. 6. VIII. Ruf zuletzt geh. (W. Koenig).

1904. Dürkheim: Bestand scheint zurückgegangen zu sein. 4. VIII. 9 h. 30' a. m. n. einem nächtlichen Gewitterregen ruft der P. so schön u. häufig wie im Mai. 9. VIII. zuletzt geh. Landau: In ca. 6—8 P. in den Anlagen u. G. b. der Stadt. ♂♂ überwiegen sehr an Zahl. In den lichten W. der Ebene häufiger Br. Wolfstein: 31. VII. letzten Ruf geh. Wörth: Häufiger Br., namentlich im Bienw. (B.).

Ortygometra porzana (L.), Tüpfelsumpfhuhn.

1903. Kaiserslautern: Im Okt. flog 1 Ex. beim Einsiedlerhof an Draht u. wurde am Morgen verendet aufgenommen. Bald danach endete ein zweites Ex. in gleicher Weise b. Landstuhl. Letzteres mit auffallend kl. Schnabel (1,7 cm); Schnabellänge des ersten Ex. 2,1 cm.

Otis tarda (L.), Großstrappe.

1903. Landau: 28. I. 1 ♂ juv. b. Weingarten erl.; das Tier hatte wohl die Fühlung mit seinen Genossen verloren; es wurde mehrere Tage b. gen. Dorfe beob. (B.).

Parus ater (L.), Tannenmeise*).

1903. Dürkheim: Häufig. Kaiserslautern: Kommt im Herbst u. Winter aus den Tiefen der Schwarzwälder in die Nähe der Ortschaften. Sehr wahrsch. findet auch Durch- u. Zuzug statt. Meist in Gesellschaft v. *P. cristatus* u. *Regulus*. Landau: Br. in den Gebirgswaldungen. Von Okt. bis März auch in den Anlagen b. der Stadt zu beob. (B.).

1904. Kaiserslautern: Im Bremerhöfer Tal während des ganzen Winters eine Gesellschaft bemerkt, fast immer am Boden unter alten Fichten, wo durch Eichhörnchen entschuppte Zapfen den Boden bedecken. 21. II. 1. Ges. Im Apr. allenthalben im Schwarzw. eifrig s. ♂♂. Trippstadt: 19. u. 21. IV. in großer Gesellschaft beob.

Parus coeruleus (L.), „Himmelmais“, „Bloomais“.

1903. Dürkheim: Häufiger Br. Im Winter in Scharen in Obst-anlagen u. Weinbergen. Kaiserslautern: Nicht seltener Br. 7. V.

*) Der mundartliche Ausdruck zur Benennung aller Meisenarten ist „Mäis“, welches Wort im Norden und Westen fast durchweg nasal gesprochen wird (B.).

bauend im Stadtw. im dünnen Wipfel einer Eiche ca. 10 m hoch. Im Winter streichend, jedoch immer nur in verhältnismäßig geringer Stärke b. den kombinierten Meisenschwärmen vertreten. Landau: Häufiger Br. Wolfstein: Sehr häufiger Br. 3. IV. in den Schloßwiesen 2 bauende P. 1 Ex. schält v. einem Zweig die Rinde ab u. trägt die abgeschälten St. zur Nisthöhe. 31. V. Brut in einem Mauerloch auf den Röckweilerhof. Eingang eine sehr enge, wagrechte Spalte. Die ad. füttern sehr emsig (während 15 Min. 6mal).

1904. Dürkheim: 25. V. N. mit juv. Die ad. füttern in der Stuude 24mal. Kaiserslautern: Seit Ende Febr. täglich Ges. im Seminargarten. Suchen im Nachwinter mit Vorliebe Birken auf. Trippstadt: Überall, auch im Winter; eben flügge juv. am 4. VI.

Parus cristatus (L.), „Kobelmäus“.

1903. Dürkheim: Häufiger Br. Kaiserslautern: Im Schwarzwalde sehr häufiger Br. Macht sich im Winter mehr bemerkbar. Geht gern auf den Boden. Erster Ges.: 11. II. Kein anderer Vogelges. macht auf den Beob. so den Eindruck, als ob der Sänger b. besten Willen nichts besseres leisten könne als der Ges. dieser Art. 26. III. Coitus am Boden. 14. V. N. in dem dünnen Wipfel einer Hainbuche in einem alten Spechtbau, 10 m über dem Boden. Die 5 juv. liegen äußerst weich gebettet. Von einem Häubchen ist noch nichts zu merken, doch ist es durch einen schön melierten Längsstreifen auf dem Oberkopf angedeutet. Die ad. tragen die Atzung v. den naheu Kiefern herbei u. legen keine gr. Angst über die Störung an den Tag.

1904. Kaiserslautern: Im Jan. wieder recht häufig bem. Erster Ges.: 16. II. Trippstadt: Häufiger Br., 25. III. erstmals, im Winter fehlend.

Parus major (L.),

„Kohlmäus, Spitzdieschar, Spizeschar, Bitscheschar, Kehler, Kehlert“.

1903. Dürkheim: Sehr zahlreich. Kaiserslautern: Unsere häufigste Meise. 7. I. erster Frühlingsruf. Im Winter in manchen Abteilungen des Laubhochw. massenhaft. 15. III. 12 Ex. d., halten sich ängstlich an das Gehölz. Richtung: ONO. 8. 14. u. 24 X. mehrere kl. Gesellschaften auf dem Herbstzuge. 16. u. 18. X. „Frühlingsruf“. Landau: Sehr häufiger Br. 7. V. 1901 zirpende Br. im Nistkasten. Stört man das br. ♀, so zischt es wie *Lynx torquilla*. Wolfstein: 12. IV. fast fertiges N. in einem Zwetschgenbaum, 27. IV. 2 Eier, 10. V. 5 Eier; das Gelege ist verlassen: am Boden u. b. N.eingang liegen die Federn des offenbar während des Brütens v. einem Räuber überraschten ♀ (B.).

1904. Kaiserslautern: 11. I. b. Eselsfürth ca. 20 Ex. am Boden unter Buchen; wenden das Laub. 28. I. erster Frühjahrsruf. Über das stimmliche Können dieser Art ließe sich wohl sehr viel sagen. Immer wieder wird auch der erfahrene Beob. überrascht durch neue Laute u. Modulationen. Während des ganzen Vorfrühlings ließ unser

Gartenvogel ein „Vije, vije“, bis zum Überdrusse hören, das an den Lockruf von *Ph. rufus* erinnerte, u. zwar so, wie er ihn um Johannis hören läßt, wenn er sich schon recht abgeschrägt hat. 21. IV. bauend in einer Mauer, 26. IV. bauend im W. 31. V. ausgefl. Brut (12—14) in den Linden an der Str. n. Hohenecken. 3. XI. „Frühlingsruf“.

Parus palustris (L.), Nonnenmeise.

1903. Dürkheim: Ziemlich häufig. Kaiserslautern: Häufiger Br. Im Winter oft mit *maior* u. *cocruetus* zusammen. 30. XII. auf der Landstr. an Roßäpfeln. Landau: Häufiger Br. Macht sich im Vorfrühling sehr bemerklich durch ihr lautes „Spitzidähdähdäh“. Wolfstein: 26. VII. 2 Ex. am Hafer. Rückten an den Zweigen eines alten Apfelbaumes, die bis hinab zu den Halmen reichten, abwärts, rissen ein Korn los u. hüpfen damit wieder in die Höhe, wo sie auf einem Ast das Haferkorn zw. die Füße nahmen u. zerklauteten. An der Stelle, wo die Baumzweige in das Haberfeld niederhingen, waren die Rispen fast aller ihrer Körner beraubt (B.).

1904. Kaiserslautern: 18. u. 22. II. Ges. im Hagelgrund. Landau: 7. II. ♂ durchstreift die Pappeln b. der Fortkaserne u. s. ohn' Unterlaß sein monotones Liedchen: „Jit, jit, jit, jit, jit, jit.“ (B.). Bei Sonderheim, Leimersheim u. Wörth kommt diese Art neben *salicarius* vor, ist aber seltener (B.). Trippstadt: Nur 24. IV. 5 Ex. ges.

Parus atricapillus salicarius (Brehm).

1904. B. Leimersheim, Sonderheim u. Wörth a. Rh. häufiger Br.: 29.—31. III. viele geb. Der heisere Lockruf („Deh, deh“ oder vielleicht besser „Djeh, djeh“ [das „j“ zischend gesprochen]), ist weniger laut u. aufdringlich als das „Spizi däh däh däh“ der vorigen Form, jedoch nicht minder auffallend u. vernehmlich. Häufig geht auch ein leises „Si si si“ voraus. Der Ges. unterscheidet sich wesentlich v. dem der Nonnenmeise. Die Silben sind länger gehalten, so daß man bequem mitzählen kann; sie klingen: „Tje tje tje tje“ oder fast flötend wie „Tjü, tjü, tjü, tjü“. Nichts an diesem Ges. erinnert an das „Geklapper“ v. *Sylvia curruca*, viel eher denkt man an die Paarungsrufe v. *Phylloscopus sibilator*. In diesem Jahre (1905) wurde *salicarius* auch b. Dreihof u. Zeiskam im Laubw. konst (B.).

Passer domesticus (L.), „Spatz, Spatzert, Spatzerich“.

1903. Kaiserslautern: Strohn. in den Platanen des Stadtparkes u. auf einer Roßkastanie im Seminarhofe. Landau: 1900 viele N. aus Stroh auf den Platanen b. Schänzel. Gemeiner Br. (B.).

1904. Dürkheim: Sehr häufig. Kaiserslautern: 4. V. ausgefl. Brut. Wolfstein: Br. P. auf den Kirchturm: 1. V. 3 hochbebrütete Eier; 15. V. 3 halbfüchte juv.; 24. V. erstes Ei der 2. Brut: 5. VI. ♀ brütet auf 5 Eiern; 11. VI. noch br.: 27. VI. fast flüchte juv. Die ad. füttern dünne langbeinige Kerfe. 2. VII. N. leer. 3. VII. ebenso;

6. VII. ebenso; 9. VII. 2 Eier der 3. Brut; 10. VII. 7 h. 30' a. m. 3 Eier; 16. VII. ♀ br. auf 6 Eiern. 26. VII. 5 juv. ca. 3—4 Tage alt; 28. VII. beide ad. füttern; 2. VIII. ebenso; 6. VIII. die juv. flügge; nur noch 3 St. im N. 8. VIII. 7 h. 30' a. m. N. leer. Eine 4. Brut wurde nicht gemacht. 27. VI. in einem andern N. ♀ br. auf 7 Eiern (B.).

Passer montanus (L.), „Feldspatz“.

1903. Dürkheim: Sehr häufig. Im Winter scharenweise in den Obstplantagen. Kaiserslautern: Sehr häufiger Br. 28. IV. mehrere P. bauend in einem verlassenen Steinbruch. Ende Apr. noch in Schwärmen bis zu 100 Ex. beis. Landau: Gemeiner Br. Nahm fast alle in den Anlagen ausgehängten N.Höhlen an. 8. IX. wurde b. Steinweiler ein rein weißes Ex. erl. Schmabel u. Füße schmutzig gelb. Über die Färbung der Iris ist Beob. nicht unterrichtet, da das Tier schon gestopft war (B.). Wolfstein: Gemein. 25. I. in den Steinwiesen ca. 300 Ex. beis., baden in einem Wässerlein u. machen auf den Bäumen Toilette. Nicht scheu. 28. XII. 1 Ex. v. *Ace. nisus* ♂ geschlagen. Lieben die Gesellschaft der Goldamichern (B.).

1904. Kaiserslautern: Im Winter scharenweise b. der Stadt; b. neuen Kirchhof mehrmals ca. 300 Ex. ges. An sonnigen Februar-tagen Gesangsversuche. 23. XI. ca. 400 Ex. beis. ges.

Pelecanus onocrotalus (L.), Gemeiner Pelikan.

1902. Ein Ex. wurde im Juni auf dem Roxheimer Altrhein (b. Worms) durch Herrn Dr. Dupré aus Frankenthal erl. (Dr. L.).

Perdix perdix (L.), „Feldbinkel“.

1903. Dürkheim: Ziempl. häufig im Bruch. Kaiserslautern: 25. II. schon in P. auf dem Rotenberg. Häufiger Br. Landau: Sehr häufiger Br. in der Gegend. Sondernheim: 24. VI. P. mit 5 juv. Als die Henne des Hundes ansichtig wurde, flog sie in den Rhein, wo sie lockte, während sie v. der Strömung fortgetrieben wurde, dann vom Wasser aufflog, den Beob. umkreiste u. das Schauspiel so lange wiederholte, bis Beob. sich entfernte. Bestand heuer gering. Wolfstein: Häufiger Br.

1904. Kaiserslautern: 12. I. p. m. Kette v. 15 Ex. ges. 27. I. auf dem Rotenberg zwei große Ketten. Hener starker Bestand.

Pernis apivorus (L.), Wespenbussard.

Landau: Während der Zeit 1897—1901 öfters b. Präparator Wechinger ges., oft mehrere zugleich. Scheint in den Wäldern der Ebene nicht seltener Br. zu sein (B.).

Phasianus colchicus (L.), „Fasan“.

1903. Hoerdt: Im März machte der Gemeindewaldhüter v. hier dem Beob. die Anzeige, daß er im Gemeindew. hart neben einem sehr begangenen Wege ein Fasanenn. mit 11 Eiern gef. habe. Gleich andern

Tages teilte er mit, daß einige Eier fehlten. Um den vermeintl. Eierdieb abzupassen, hinterstellte sich Beob. mit dem Hüter in der Nähe des Geleges. Nach einiger Zeit kam die Henne herbei, setzte sich über den Eiern u. versuchte nun mit Hilfe des Kopfes u. der Ständer sich ein Ei zwischen Hals u. Brust zu schieben, was auch gelang, n. verschwand damit. Dies wiederholte sie so oft, bis das N. leer war. In einer Entfernung v. ca. 100 Schritten hatte sie ein neues N. bereitet, wo sie ungestörter brüten konnte. Landau: 5. V. 1901 b. Dreihof Gelege mit 15 Eiern gef.; lag in einer flachen Vertiefung unter einem Grasbüschel. Die Henne flog erst ab, als wir sie fast zertreten hätten. 17. III. ♂ in einem Privatpark b. der Stadt beob. Flog ab n. den Wingerten (B.).

1904. Kaiserslautern: Im Lautertal wurden Fasanen alljährlich erl., auch bevor man sie hier ausgesetzt hatte; Bestand nimmt zu. Anfg. XI. 1 Ex. ganz nahe b. der Stadt erl. Landau: Im Laubw. zwischen Dreihof u. Zeiskam ungemein häufiger Br. (B.). Sonderenheim: 23. I. schoß Beob. in der Nähe des Rheines auf einen Hahn, der n. dem Schusse über den Strom fliegen wollte, mitten im Rhein jedoch in das Wasser stürzte. Nach einigen kräftigen Flügelschlägen landete er auf einer Sandbank, lief über diese hin geg. das diesseitige Ufer zu, durchschwamm eine ca. 8 m breite, $\frac{1}{2}$ m tiefe Rinne, stieg am Ufer aus u. wurde hier, als er geg. den W. flüchten wollte, vom Hunde gfg. Der rechte Flügel wies eine geringe Verletzung auf.

***Phoenicopterus roseus* (Pall.), Flamingo.**

1904. 6. VII. wurde laut Mitteilungen der Tagespresse 1 Ex. im karminfarbenen Alterskleid auf dem Rheine in der Nähe v. Rheinau v. Fischern aus Speyer n. einstündiger Verfolgung erschlagen. Die stark abgenützten Flügel im übrigen unbeschädigt. Das Tier kam n. Mitteilung des Herrn Fischer, Augsburg, auf Umwegen in die Sammlung Heußler in Speyer. Dieses Auftreten des Flamingos am Oberrhein steht nicht ganz einzig da. Im Verlaufe des verflossenen Jahrhunderts wurde er mehrmals bemerkt; in dem ebenfalls sehr heißen Sommer 1811 wurden sogar 27 Ex. b. Kehl u. später b. Germersheim beob., wovon 6 Ex. erl. wurden. Eine Mitteilung des „Ornith. Beobachters“ IV. pag. 31 läßt es dahingestellt, ob es sich nicht um ein Tier handeln könnte, das einem größeren Flamingotransport n. Norddeutschland möglicherweise entflohen ist (B.).

***Phylloscopus rufus* (Bechst.), Weidenlaubsänger.**

1903. Dürkheim: Ein P., vielleicht dasselbe, v. dem früher berichtet wurde, wählte eine Gärtnerei zum Aufenthaltsort. Es wurden drei Bruten konstatiert. 9. IV. Beginn des N. Baues (in einem Lorbeerstrauch ca. 1 m über dem Boden). 17. IV. N. fertig. 23. IV. volles Gelege (6), 7. V. ausgeschlüpfte juv., 20. V. juv. flügge. Das 2. N. in unmittelbarer Nähe des ersten im Gebüsch ca. 1 m. über dem Boden. 10. VI. ♀ auf 6 Eiern br. 21. VI. 6 juv., 1. VII. 2. Brut flügge. Das 3. N. im

Efen an der Mauer 1 m über dem Boden. 20. VII. 4. Eier, 12. VIII. juv. flüge. 11. X. letzte Beob. Kaiserslautern: Ges. noch am 28. VII. geh. Letzter Herbstges. am 8. X. Letzte Beob. am 20. X. u. 24. X. in der Nähe des Gewerbemuseums. Landau: Br. in den Anlagen. Zur Zugzeit im Frühjahr oft massenhaft auftretend. (1899: 13. III., 1901: 17. III. zuerst ges.) 29. IX. mehrere s. in den Anlagen u. Gärten (B.).

1904. Dürkheim: 16. X. 1 Ex. gg. letzte Beob. Kaiserslautern: 14. IV. 1 Ex. s. sein monotones Lied im Fluge, als es einen freien Acker überfliegt. 26. VI. b. Villa Ludwigshöhe (Edenkoben) ein lebhaft s. ♂. Herbstzug fiel heuer sehr frühe. (30. VIII. 1 Ex. s. am Burgberg in Nürnberg, 4. IX. viele im Englischen Garten in M.) Trippstadt: 15. IV. erstmals, dann täglich. Wörth: 30. III. massenhaft in den Weiden längs des Stromes, wohl d. Als Br. hier seltener denn *trochilus* (B.).

,Phylloscopus rufus sylvestris (Meisner)“.

1903. Kaiserslautern: 26. III. 1 Ex., wohl d., im W. b. der Pirmasenser Str. gg. Beginnt ähnlich wie ein Fitis u. bringt dann jedesmal 3—4mal die Silbe des Weidenlaubsängers. In der Erregung bedränge ich den Vogel zu sehr, so daß er sich der Beob. entzieht. Am nächsten u. den folg. Tagen wird er nicht mehr vorgefunden.

Phylloscopus sibilator (Bechst.), Walddlausänger.

1903. Dürkheim: Nicht seltener Br. Landau: Hier nur auf dem D. beob. (B.). Wolfstein: Häufiger Br. in den Buchenschlägen, im Buschw. nicht zu bemerken.

1904. Dürkheim: 27. VIII. 1 Ex. ges., letzte Beob. Kaiserslautern: Häufiger Br. 19. VI. ♂ noch im vollen Ges. Um Johannis nicht mehr geh. Trippstadt: 3. u. 13. VII. gg. Wörth: 21. V. im Biuw. ziemlich häufig vorgefunden (B.).

Phylloscopus trochilus (L.), Fitisausänger.

1903. Dürkheim: Ziemlich häufiger Br. Kaiserslautern: Häufiger Br. Obwohl er Laubniederw. vorzieht, trifft man ihn doch auch nicht selten in jungen Fichtenschlägen. 7. X. zuletzt beob. Landau: Br. in den Anlagen u. namentlich in den buschreichen W. der Ebene außerordentlich häufig (B.). Wolfstein: Häufig. 11. X. noch 1 Ex. am Eisenknopf gg. 31. VII. ausgepflogene Brut, v. den ad. geführt (B.).

1904. Trippstadt: Sehr häufiger Br.; 17. IV. einige sich jagende Ex. in einem Nadeljungholz. Wörth: Sehr häufiger Br. im Buschw. (B.).

Pica pica (L.), „Atzel“, „Orzel“, „Hatzel“, nur ganz vereinzelt in der Vpf.: „Elster“.

1903. Dürkheim: Einzelne P. nisten auf Erlen u. Pappeln im Bruch. Kaiserslautern: Seltener Br. in der näheren Umgebung. Landau: Alljährlich N. auf Erlen u. Pappeln in den Anlagen u. b. den Wasserläufen. Im Mai u. Juni plündern die Elstern — meist schon vor Tagesanbruch — die N. der Kleinvögel in den Anlagen u. G. Sie

verdienen gerade hier, wo so viele edle Sänger brüten, keine Schonung (B.). Wolfstein: Häufiger Br. der weiteren Umgebung. Tun sich im Winter gleich den andern Corriden zusammen: 26. XII. b. Oberweiler 12 Ex., 28. XII. b. Rutsweiler 14 Ex., 30. XII. b. Bosenbach 15 Ex., 30. XII. b. Altenglan 8 Ex. beis. N. auf hohen Erlen u. Pappeln (B.).

1904. Dürkheim: 7. IV. N.Ban. Wolfstein: 10. IV. wird ein N. mit 6 Eiern b. Oberweiler v. Bubeu zerstört (W. Koenig).

Picus viridianus (Wolf et Meyer), Grauspecht.

1903. Dürkheim: 5. IX. 1 Ex. (♀) ges. Kaiserslautern: Nicht seltener Br. Weniger scheu u. weniger laut als *viridis*. Setzt sich gern wagrecht auf dünne Zweige u. fliegt sehr häufig die Stangen der elektrischen Leitungen u. das Maner- u. Holzwerk der Häuser an. 10. III. P. b. den Harzöfen. 7. XII. ♂ b. Möschbach erl. Im Magen Überreste v. teilweise noch ganz erhaltenen Dipteren. 19. XII. ♀ ad. v. ebendorther erh. Das Tier war v. einer Katze umhergeschleppt worden. Paarungsrufe während des ganzen Okt. geh. Landau: Seltener Br. (B.).

1904. Dürkheim: 23. XI. 2 Ex. ges. Kaiserslautern: 4. II. erster Frühlingsruf. Am gleichen Tage ein eifrig trommelndes ♂ beob. 18. II. fleißig rufend. 27. II. Trommeln aus großer Nähe beob. 17. XI. ♀ sucht an einem Schuppen im freien F. ca. 800 m vom W. entfernt die Holzwände ab. 20. XI. ♂ zus. mit *viridis* ♀ auf einer Wiese im Hagelgrund. Als sie sich ganz nahe kommen, vertreibt der Grünspecht seinen kl. Vetter. Wolfstein: Ziemlich häufiger Br. im lichten Hochw. u. in Obstplantagen.

Picus viridis (L.), „Grünspecht, Bäämpicker“.

1903. Dürkheim: Häufigste Spechtaart. Im Winter in nächster Nähe der Stadt. Kaiserslautern: Nach *D. maior* die häufigste Spechtaart. 19. I. Ansätze zum Frühlingsruf. Im Jan. fand Beob. mehrere arg zerwühlte Ameisenhaufen, b. denen die Exkremeante dieser Art herumlagen, die in einer ausgetrockneten Hülle nichts anderes aufwiesen als die Chitinpanzer v. *Formica rufa*. Im Okt. das „Glüh, glüh etc.“ — wohl der juv. — fast tägl. geh., zul. am 7. XI. Landau: Häufiger Br. Ausgef. juv. öfters im Juni u. Juli in den Anlagen bem. (B.). Wolfstein: Bestand etwas stärker wie b. der vor. Art. 7. IV. b. Zimmern der Nisthöhle in einer alten (jetzt leider gefüllten) Buche b. alten Schloß. 13. IV. noch in der Nisthöhle arbeitend. Als Beob. den Paarungsruf nachahmt, antwortet das Tier im Baum mehrmals, läßt sich aber durch allen Lärm (Rufen, Klopfen am Stamm etc.) nicht bewegen hervorzukommen, sondern stellt lediglich das Hämmern ein. 14. IV. 1 Ex. arbeitend. Wirft einmal 30mal nacheinander Spähue aus, die jetzt so fein sind, daß der Wind sie weithin zerstreut. 12. IV. ein 2. P. b. der Höhlenbereitung in einem Kirschbaum an der Str. (B.).

1904. Kaiserslautern: 17. I. b. Stockborn laut rufend. 4. II. erster Frühlingsruf im Hagelgrund. 27. II. 1 ♂ am Boden läßt Beob.

auf ca. 20 Schritte heran, nimmt dabei eine geduckte Stellung an. 26. IV. hämmernd in der Nisthöhle im Stadt. Eingangsloch ca. 7 m über den Boden. Trippstadt: Im Winter öfters in der Baumschule Nahrung vom Boden aufnehmend; 6. III. 1. Ruf geh..

Pratincola rubetra (L.), „Wiesengerre“ (Wolfst.).

1903. Dürkheim: Seltener als *rubicola*. Br. im Bruch. Kaiserslautern: Häufiger Br. in den Wiesen b. der Stadt u. im ganzen Lautertale. 6. V. im Streit mit *Budytus flarus*. Landau: Ziempl. seltener Br. in den Queichwiesen. Wolfstein: Sehr häufiger Br. in den Wiesen, auch in Bergwiesen. Die Bruten werden leider in vielen Fällen b. der Heuernte zerstört. 26. VI. beim Mähen in einer Wiese 2 N. mit je 5 stark bebrüteten Eiern gef. Obwohl diese nicht berührt werden u. um sie herum einiges Gras stehen bleibt, werden sie doch v. den ad. verlassen (W. König).

1904. Dürkheim: 7. V. im Bruch 2 s. Ex. Kaiserslautern: 30. IV. sehr häufig b. Otterbach, Katzweiler u. Olsbrücken gef. 27. VI. an eben diesen Orten viele ausgeflogene Bruten, v. den ad. geführt. Wolfstein: Viele Bruten kamen glücklich auf, obwohl die Heuernte schon um den 10. Juni begann.

Pratincola rubicola (L.), Schwarzkehlchen, „Mohrenköpfchen“.

1903. Dürkheim: Häufiger Br. in den Bruchwiesen. Kaiserslautern: Etwa gleich stark vertreten wie *rubetra*, ca. 13—15 P. in der näheren Umgebung. Landau: Ungleich häufiger als *rubetra*. N. stehen gern in Brennesseln (B.). Ankunft 1899: 14. III. 1900: 17. III. 1901: 8. III. Wolfstein: Seltener als vorige Art (B.).

1904. Kaiserslautern: 18. III. ein sehr erregtes ♂ verfolgt ein ♀ lange Zeit in wilder Hast um Hecken u. Gebüsch. Ein 2. ♂ sitzt in der Nähe u. singt, ohne sich an der wilden Jagd zu beteiligen. Trippstadt: 19. V. 1 ♂ Eingerlinge hinter dem Pflug auflesend u. zu N. tragend, dazwischen auf einer 8 m hohen Fichte ausruhend. Wörth: 21. V. ziemlich häufig bem.; 1 P. füttert b. der Hagenbacher Str. (B.).

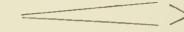
Pyrrhula pyrrhula europaea (Vieil.), „Blutfink“.

1903. Dürkheim: Während des ganzen Jahres zu sehen. Kaiserslautern: Im Winter außer im W. auch in den G., Anlagen u. Kirchhöfen, meist in kl. Gesellschaften bis zu 6 Ex., wobei auch stets ♀♀. 25. I. stümperhaften Ges. geh. Landau: Im Winter einzeln u. in kl. Gesellschaften in der Nähe der Stadt. Wolfstein: Häufiger Br. Im Frühjahr tun sich die Blutfinken an den Knospen der Obstbäume gütlich, was in einzelnen Fällen (namentlich an Zwergbäumen edlerer Sorte) empfindlich schaden mag, im ganzen aber nicht hinreicht, sie als ausgesprochen schädlich zu brandmarken (B.).

1904. Dürkheim: Vereinzelter Br. 11. V. 1 P. b. der Limburg. Im Herbst u. Vorwinter gern auf Birken. 19. XI. 4 Gesellschaften zu je 6—8 Ex. ges. 27. XI. 9 h. a. m. 15. Ex. im Kurg. 17. XII. 10 Ex.

Kaiserslautern: 26. I. am Pfaffenberg unter 6 Ex. ein s. ♂. Mit dem fortschreitenden Vorfrühling lassen die Blutfinken immer häufiger einen 2. Lockton hören, der gerade eine kl. Terz höher liegt als der übliche. Schon sehrzeitig im Febr. hört man allenthalben im W. den gequalten, unbedeutenden Ges. Trippstadt: Relativ häufiger Br. in Eichenkulturen u. Feldgehölzen; im Winter im bot. G. 25. II. 1 P. b. heftigem Schneegestöber Heidekrautsamen fressend. Wolfstein; 31. VII. N. mit 5 juv. gef. 2. Br. (W. K.).

Regulus ignicapillus (Temm. et Brehm), Sommergoldhähnchen.

1903. Dürkheim: Ziemlich selten. Kaiserslautern: 28. IV. beim N.Bau beob. Nur das ♀ baut; N. ca. 3,5 m über dem Boden an der Unterseite eines Rottaunenastes. 30. IV. 2. N. gef., 3 m über dem Boden. Dieses wird verlassen, nachdem es fast fertig gestellt ist. Fast völlig kugelförmig, an sieben Zweiglein mit Spinnengeweben befestigt. Manche Zweige sind in die N.Wand hineingearbeitet. Baumaterial: Moos, Flechten u. Spinnengewebe. Im Winter wurde diese Art trotz besonderer Aufmerksamkeit bis jetzt noch nie beob. Landau: Br. in den wenigen Fichten in den Anlagen u. auf dem Friedhof (B.). Wolfstein: Häufiger Br. in Fichtenbeständen. Der „Gesang“, v. welchem Dr. Voigt in seinem Exkursionsbuch nichts Näheres angibt, ist durchaus nicht selten zu hören, verrät vielmehr überall seine Gegenwart. Er ist völlig verschieden v. dem Geleier des andern Goldhähnchens; er besteht aus der Silbe „Si“, die ca. 10mal rasch wiederholt wird u. der angehängten Schlussilbe „sia“. Bemerkenwert ist das gleichmäßige Crescendo bis zur zweitletzten Silbe. So ließe sich dieser Ges. etwa schreiben: „Sisisisisisisis“ oder mit den Zeichen des Exkursionsbuches:  (B.).

1904. Dürkheim: 4. V. N. gef., 2 m über den Boden zw. den Spitzen der Äste zweier Fichten frei hängend u. mit einem weißen Ge spinnst befestigt. 7 Eier. In unmittelbarer Nähe des Weges; wurde bald darauf zerstört.

Regulus regulus (L.), Wintergoldhähnchen, „Märsche“.

1903. Dürkheim: Sehr häufiger Br. in Kiefern w. Kaiserslautern: Im März u. Okt. findet Durchzug statt. Im Winter in den hiesigen W. ungemein häufig. Auch als Br. zahlreich. 8. II. erster Ges. Rüttelt oft vor den äußersten Nadeln. Meist gar nicht schen. Landau: Br., im Winter in Gesellschaft der Meisen u. Kleiber die Anlagen durchstreichend.

1904. Kaiserslautern: 9. u. 26. I. (u. Angabe des Herrn Seminar lehrers Stoffel während des gauzen Jan. täglich) mit *P. ater* am Boden unter alten Fichten b. der Bremerhäuser Str. Es lagen hier damals zu Hauf die Reste der Eichhörnchenmahlzeiten umher, abgenagte Schuppen u. die Spindeln der Zapfen, an denen sich die Vogelzwerge zu schaffen machten. Die Goldhähnchen suchten auch namentlich den Fuß der Stämme ab. 10. II. erster Ges. 28. X. lebhaft s. ♂ im alten Kirchhof.

Trippstadt: 9., 14., 21. III., 16. u. 18. XII. Gesellschaften beob.; 25. IV. erster Ges. Wolfstein: Br.

Ruticilla phoenicura (L.), Gartenrotschwanz.

1903. Dürkheim: Kommt zieml. häufig vor. Von Aug. ab kam Beob. kein Ex. mehr zu Gesicht bis zum 13. X. 3 h. 30' p. m. ein wohl d. ♂. Kaiserslautern: Zieml. häufiger Br. in Pärken, dem alten Friedhof u. im Laubholz. 13. VI. Brut in einem dünnen Eichenast. Eingang eine lange u. breite Spalte. Ad. füttern. 16. VI. Brut ausgeflogen. Landau: Häufiger Br. 6. V. 1900 volles Gelege (5) ca. 50 cm über den Boden in einer Spalte, die zwei unten zusammenlaufende Robinien bilden. Dieses Gelege wurde durch anhaltenden Regen zerstört. 12. V. 1901 volles Gelege (5) in einer Mauer im Fort. Wolfstein: Nicht seltener Br. in Obstplantagen, b. den Ruinen u. im Laubholz. (B.).

1904. Dürkheim: 18. VI. letzten Ges. geh. 27. VI. ausgeflogen. juv. v. den ad. gefüttert. Kaiserslautern: 19. IV. ♂ mit einem *tithys* im Alterskleid rauend. Der Gartenrötling ergreift schließlich die Flucht, nachdem ihm sein Gegner einige Federn ausgerissen hat. Ebernburg: Seit 1900 brütet alljährlich der Gartenrotschwanz auf dem Huttens-Sickingendenkmal. Zuerst wurde 1 N. zw. Schwertgurt u. Mantel der Figur Huttens gebaut, später ein 2. N. im linken Ärmel derselben Gestalt. In letzterem befanden sich b. unserem Besuch am 14. V. juv., die v. den ad. gefüttert wurden. Die N. werden v. dem Wärter geschont u. gehütet (B.). Wörth: In Beob. G. bef. sich alljährlich auf einem Birnbaum ein N., in welchem 2 Bruten stattfinden (Stein).

Ruticilla tithys (L.), Hausrotschwanz, „Rotschwänzchen“, „Rotschwänzel“.

1903. Dürkheim: Wurde n. dem 19. X. nur selten ges., zuletzt am 22. X. 2 Ex. Kaiserslautern: 6. VI. eine ausgeflogene Brut v. den ad. geführt, 7. VI. die Brut am Saalbau der „Eintracht“ fliegt aus. 19. X. Ges. zuletzt geh. 20. u. 24. X. je 1 Ex. der grauen Form beim Gewerbemuseum, 26. X. 3 Ex. b. einem Steinbruch, davon 2 grau, eines tiefschwarz mit sehr hellem Scheitel. 25. III. höre ich v. einem *tithys* den „Schäferpfiff“ v. *Sturnus vulgaris*. Landau: Gemeiner Br. 4. VI. 1900 flügge Brut am Knabenschulhaus, 29. V. 1901 ebenso. 14. X. 1899 letzter Ges., 22. X. 1900 letzter Ges. (B.). Winnweiler: 20. X. letzte Beob. Wolfstein: Gemeiner Br. 26. IV. N. in einem hohlen Apfelbaum mit 1 E. 9. V. Geschrei v. juv. 28. IV. erste ausgeflogene Brut. 9. VII. eine 2. Brut fliegt aus, 15. VII. mehrere ausgeflogene 2. Bruten. 9. VIII. erster „Herbstges.“. 21. VIII. ein in der Mauser stehendes s. ♂ juv. aus nächster Nähe beob. An Kopf, Hals u. einem Teil des Oberkörpers ist noch das gewellte Jugendkleid vorhanden, der übrige Teil des Körpers (Unterseite) stark vermausert (B.). 11. X. noch viele s. u. jagend. Seit 20. X. nur noch vereinzelt, 22. X. letzte Beob. Im Jahre 1892 befanden sich noch anfgs. Nov. in einem

N. 5 juv., die v. den ad. gefüttert wurden (W. Koenig). Am 6. XII. 1901 ♂ ad. im Freien beob. (H. Koenig).

1904. Birkenhördt: Vermehrten sich heuer sehr stark. Bobenthal: 6. VI. juv., soeben dem Ei entschlüpfte Brut gef., 24. VI. ausgeflogen. 29. IX. 1 ♂ ges., abgezogen, 16. X. ♂ ges., letzte Beob. Dürkheim: Lehrer Arnold v. Freinsheim sah 1 Ex. schon am 24. II. 3. X. noch zahlreich in den Weinbergen zu sehen. 24. X. 5 h. 30' p. m. ♂, letzte Beob. Kaiserslautern: 27. V. ausgeflogene Brut im G. Bis zum 10. X. viele auf den F. u. in der Stadt; teils s.; bis zum 15. X. ziemlich viele. Unser Hausvogel (er war im grauen Kleid im Frühjahr gekommen u. trägt jetzt das Alterskleid) läßt sich zuletzt am 19. X. hören. 19. X. 2 grau u. 1 schwarzes Ex. am Morlauterer Weg; 21. X. letzte Beob. (grau). Leimersheim: Brütete im Juli b. der Scheune des Beob. Im Sept. nicht mehr bemerkt. Mölschbach: 9. XI. noch 2 Ex. beob. Spesbach: 4. u. 5. VIII. a. m. beob. ich 1 ♂ juv. der 1. Brut, der im vollem Federwechsel stand u. „dichtete“. Was er vortrug, konnte als ein Imitationsversuch fremder Vogellaute aufgefaßt werden, weil man sowohl das perlende Gezwitscher des Rotkehlchen als auch die Rufe der Kohlmeise (beide am gleichen Ort Br.) heraus hören konnte. Der Sänger saß gerade vor dem geöffneten Fenster auf einem Gartenbaum. Auffallend war, daß der Vogel sofort verstummte u. hierauf beharrlich schwieg, als sich Beob. dem Fenster näherte. Er flog nicht weg, sondern rückte nur im Baum etwas n. oben u. ließ sich aus der Nähe besehen. Daß er aber gar nicht mehr s. wollte, machte fast den Eindruck, als schäme er sich seiner Leistung (B.). 28. X. letzte Beob. (L. Bertram). In Katzenbach wurde ein s. ♂ auf dem Schulhausdache noch am 4. XI. gg. (L. Bertram). Trippstadt: 22. III. mindestens ein Dutzend Ex. unter Bachstelzen auf frisch gedüngtem Acker. 28. III. Ansätze zum N. Bau. Nachdem am 29. u. 30. III. kaltes, rauhes Regenwetter eingetreten war, wurde das N. nicht fertig gebaut. Wolfstein: 10. V. erste ausgeflogene Brut; Mitte Mai mehrere flügge Bruten; 26. VI. eine zweite Brut fliegt aus; 1. VIII. 3. Brut (im gleichen Mauerloche wie die beiden vorigen) fast flügge juv.; zeigen sich schon vorn am Eingang, werden aber in der darauffolgenden Nacht das Opfer wohl einer Katze. 18. X. letzter Ges. 22. X. 1 Ex. in einem Wingert, 23. X. letztes Ex. (grau) in den Schloßwiesen. Es scheinen viele dritte Bruten ausgekommen zu sein. Im Aug. massenhaft (W. Koenig). 25. VII. erster Herbstges. 6 h. 15' p. m.: Sänger noch in voller Mauser. Es haben in diesem Jahre n. ziemlich genauer Schätzung hier (in ca. 250 Häusern, Wingertsmauern, Wegmauern, Steinbrüchen u. hohlen Bäumen) ca. 120 P. gebrütet. An mehreren Neubauten br. gleichzeitig 2 P. 10. IV. graues ♂ im Zahlwieser Graben initiiert folgende Vogelstimmen: Ges. des Hünflings, Stücke aus dem Liede der Singdrossel u. der Amsel, das „füid“ des Weidenlaubsängers, ebenso ein drei- bis viermaliges „Zilp, zap“ derselben Art, das sanfte Locken des Blutfinken, das „füid“ (tiefer u. voller als das vorige) das Gartenrotschwanzes u. das „Sizida“ der Kohlmeise. Dazwischen Originallaute (B.):

Wörth: Wie alljährlich, so auch heuer 2 Bruten am Haus des Beob. (Stein).

Saxicola oenanthe (L.), „Steinschmätzer, Weißärschelchen“.

1903. Dürkheim: Häufiger Br. im Wingertsmauern u. anderm Gemäuer. Kaiserslautern: Seltener Br. 3. V. lebhaft s. Ex. Landau: Br. in den Wingertsmauern b. Gleisweiler u. Frankweiler. Wolfstein: Ziemlich häufiger Br. in allerlei Manierwerk, nam. in Wingertsmauern. 20. VII. 5 juv. v. den ad. geführt (W. Koenig).

1904. Dürkheim: 3. IX. 2 Ex. ges. Kaiserslautern: 8. X. letzte Beob. (2 Ex. auf freiem F.). Trippstadt: 12. IV. ♂♀ beob.; 28. IV. mehrere s.; Br.

Scolopax rusticola (L.), Waldschneepfe, „Schnepp“.

1903. Dürkheim: Wurde auch schon im Winter erl. Winnweiler: 27. X. beob. b. kühlem klarem Wetter mit Ow. Wörth: Im Bezirk des Beob. während des ganzen Jahres zu bemerken; trotzdem nie ein N. gef. (Stein).

1904. Bobenthal: 9. IV. 3 Ex. balzend: 11. IV. P. b. der Bodenbalze beob. ♂ tritt das ♀. 12. V. Balzlaute des ♂ geh. 18. VII. 3 halbgewachsene, flugfähige juv. beob. 18. XI. a. m. b. einer Treibjagd 2 Ex. ges., vielleicht Überwinterer. Kaiserslautern: 16. X. 1 Ex. b. Kollweiler, 24. X. b. Rotselberg, 31. X. b. Oberweiler i. Th. 1. XI. 4 Ex. b. Mehlabach erl. Mölschbach: Es werden n. Aussagen der Jäger alljährlich Überwinterer („Lagerschnepfen“) bemerkt, so auch heuer am 9. XII. 4 h. p. m. 1 Ex. Trippstadt: Br., der in einzelnen Ex. auch im Winter auzutreffen ist.

Serinus serinus (L.), Girlitz, „Sommerzeisel“.

1903. Dürkheim: Häufiger Br. in Obstanlagen u. G. Im Herbst in Scharen; 14. X. letzte Beob. Kaiserslautern: Häufiger Br. 10. VI. flügge Brut; 4., 5. u. 16. X. kl. Gesellschaft an der Peripherie der Stadt. Landau: Sehr häufiger Br. in Anlagen u. G. Wolfstein: Nicht seltener Br.

1904. Dürkheim: Singt noch im Okt. 24. X. 10 h. 30' a. m. noch eine Schar ges. 30. X. einzelne geh. 12. XI. 1 Ex. gg. Kaiserslautern: 9. X. ca. 6—8 Ex. unter andern Finken. 22. X. 1 Ex. ges. 24. X. 1 Ex. s. im alten Friedhof. Trippstadt: 13. IV. 1 P. im bot. G., 21. IV. s.; N. im oberen Quirl einer 6 m hohen Kiefer; 3 P. brüteten hier.

Sitta caesia (Wolf), Kleiber, „Großer Baamläfer, Rinnekipper“.

1903. Dürkheim: Sehr selten bemerkt. Großbundenbach: Im Buchenholzw. ziemlich häufig (Zumstein). Kaiserslautern: Nicht seltener Br. im Laubw. 27. u. 29. I. schon sehr laut. 21. III. Beginn des N. Baus in derselben Höhle, wo im Vorjahr eine Brut aufgezogen wurde. 30. III. fleißig mauern. Die herbeigetrachten Lehmkügelchen haben die Größe eines starken Haselnußkernes. Die Mauerarbeit besorgt

lediglich der Schnabel. Infolge der naßkalten Witterung während des Apr. wollte der Lehm nicht trocken werden u. bröckelte wieder ab, so daß er Ende Apr. völlig erneuert werden mußte u. nun das Brutgeschäft seinen ungestörten Fortgang nehmen konnte. 25. V. fütternd im Stadtzw. Im Herbst sehr zahlreich in unsrern W. auftretend. Sind dann äußerst wohlgenährt u. beleben durch ihr lautes Wesen den herbstlichen W. Landau: In den W. der Ebene u. des Gebirges häufiger Br. Einzelne P. br. auch alljährlich in den Anlagen. Im Herbst u. Winter treten sie oft in starker Zahl auf mit Meisen u. Goldhähnchen. Wolfstein: Legt wie *Troglodytes* „Spielnester“ an, die völlig ausgebaut (Laub, Rindenstücke) u. mit vermauertem Eingang versehen, aber zur Brut nicht benutzt werden. 6. IV. Nisthöhle in einem alten Apfelbaum, ca. 1,5 m über den Boden. Ein Spielnest in einer alten Buche, nur ca. 50 cm über den Boden. Häufiger Br. (v. B.).

1904. Dürkheim: Im Sommer nur vereinzelt bemerkt, im Okt. in den Vorw. u. Anlagen sehr häufig. 9. X. 4 Ex. beis. Wolfstein: 23. X. auf der Landstr. an Roßäpfeln.

Somateria mollisima (L.), Eiderente.

Ludwigshafen: Beob. sind bis jetzt zwei Vögel dieser Art zu Gesicht gekommen, v. denen der eine im Nov. 1888 südl. v. Mannheim, der andere, ein furchtbar abgemagertes ♀, am XI. 1897 b. Neuhofen erl. wurde (Dr. L.).

Spatula clypeata (L.), Löffelente.

1904. Wörth: 12. III. 2 P. beob., davon 1 prächtiges ♂ im Hochzeitskleide erl. In der Sammlung des Beob. (Lickroth).

Spinus spinus (L.), „Zeisig, Winterzeisel“.

1903. Dürkheim: Im Winter u. Frühjahr scharrenweise zu sehen. Kaiserlautern: 15. I. einige in den Thujen des neuen Friedhofs. 19. II. 12 Ex. auf einer Birke im alten Friedhof. Auf dem herbstlichen Durchzug am 15., 20. u. 22. X. in kl. Flügen. Landau: 29. III. kl. Flüge in den Uhlmen. Wolfstein: In den schlimmen Apriltagen mehrfach auf den Lärchen die Knospen abfressend; 14. IV. 8 Ex., 17. IV. ca. 40 Ex. beis.

1904. Dürkheim: Im Winter auf den Erlen zu beob. (Zumstein). 30. X. beim Herzogsweiher in Grethen kl. Flug (B.). Kaiserslautern: 23. XI. 16 Ex. beim neuen Friedhof.

Sterna hirundo (L.), Flußseeschwalbe, „Fischgei“.

1904. Leimersheim: Nach Aussagen der Fischer früher sehr häufiger Br. auf den Kiesbänken des Rheins. Seitdem der Stromlauf reguliert ist, als Br. seltener geworden (B.). Dasselbe bezeugt auch Herr Prof. Dr. Lauterborn.

Strix flammea (L.), „Nachteul, Perleul“.

1903. Dürkheim: Nicht seltener Br. Kaiserslautern: Br. in den Türmen der Stiftskirche. 16. I. am Abend im Lichtkreis einer

Laterne in der Pariserstr. 1 Ex. ges. Wolfstein: Br. in der Zweikirche u. im Städtchen.

1904. Kaiserslautern: 11. XII. 1 Ex. b. Hütschenhausen erl. (Coll. P.). Wolfstein: 22. IV. werden 3 halbflügge juv. v. Buben ausgenommen; N. in einem Mauerloch beim alten Schloß, wo bis 1886 noch *Corvus corax*, bis in die 70er Jahre *Bubo bubo* brütete.

Sturnus vulgaris (L.),
„Star, Stoer“; „Spreh, Sprewe, Spreu“.

1903. Dürkheim: Seltener Br. 24. VI. große Scharen in den v. Raupenfraß heingesuchten Teile der Gemarkung. 3.-XI. die letzten ges. Kaiserslautern: Ziemlich häufiger Br. im alten Laubw. Kl. Flüge auch im Winter zu beob. (30. I., 15. II., 18. XII.) oft in Gesellschaft v. Krammetsvögeln u. Krähen. Im Okt. auf dem Durchzug: 15. X. 22 Ex. n. SW., 19. X. mehrere kl. Flüge n. WSW., 26. X., 27., 23 u. 7 Ex. n. WSW. Landau: Br. in den alten Laubw. der Ebene. V. Ende Juni bis Beendigung der Weinlese (Ende Okt.) in großer Anzahl (oft n. Tausenden) in den Weinkulturen, so aufgs. X. dieses Jahres Flüge bis zu 4000 Ex. in der Nußdorfer Gemarkung (B.). Wolfstein: Bestand vermehrt sich v. Jahr zu Jahr. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts noch sehr seltener Br., nisten jetzt in u. um unserm Ort ca. 40 P. Noch stärker haben die Stare zugenommen an solchen Orten der Pfalz, wo man Nistkübel aushängt (was hier nur ausnahmsweise geschieht), wie im Landstuhler Bruch, im Glantale u. in der Südwestpfalz. Überwinterer wurden konstatiert am 18. I. ca. 40 Ex. b. der Zweikirche, 25. I. 18 Ex. in den Steinwiesen, 30. XII. ca. 60 Ex. b. Eßweiler, 30. XII. ca. 200 Ex. b. Bosenbach, 12 Ex. b. Altenglan. Ende Mai mehrere flügge Bruten. Die juv. der 1. Brut tun sich schon im Juni u. Juli zusammen u. schwärmen umher (B.).

1904. Dürkheim: 20 I. 3 h. p. m. über 200 Ex. im Bruch. 20. III. 20—30 Ex. am Rande eines Kiefernwaldes. 1 Ex. scheint merkwürdig laut, etwa wie „kräik“, so daß man es hunderte v. m. weit hört. Ende Juni erscheinen wieder große Scharen in den vom Blattwickler heingesuchten Teilen der Gemarkung. 7. X. ca. 2000 Ex. ges., 25. X. ca. 200 Ex. ges. 14. XII. 3 h. p. m. ca. 300 Ex. im Bruch; 24. XII. 10 Ex., 28. XII. 200 Ex. ebendort. Kaiserslautern: Kl. überwinternde Flüge mehrfach bemerkt. Im Okt. D. Maxau a. Rh.: 30. III. 6 h. 30' bis 7 h. p. m. b. Regen u. stürmischem NW. stellen sich nacheinander mehrere große Flüge ein, schwärmen eine Zeit lang u. fallen dann in die Rohrf. ein. Eine einigermaßen richtige Schätzung ist nicht möglich, es waren aber sicher mehr als 5000 Ex. (B.). Trippstadt: 19. V. eine Schar Engerlinge auflesend; Br., überwintert. Wolfstein: 19. I. ca. 200 Ex. auf dem Landsberg; 1. V. schon fütternd, 22. V. ausgeflogene Brut, 24. V. mehrere ausgeflogene Bruten, 24. V. auf dem Kirchturm ein lediglich aus Stroh erbautes N., 20. VI. eine 2. Brut fliegt aus (W. Koenig). Wörth: Häufiger Br. im Bienwald. 22. V. Allenthalben fütternd, teils schon ausgeflogene Bruten. Am Abend zwischen 8 h. 30'

u. 9 h. 15' erscheinen v. W. her in kl. Flügen bis zu 20 Ex. ca. 600 Ex., schwärmen längere Zeit u. verfügen sich dann mit viel Geschwätz in das Rohr (B.).

Sylvia atricapilla (L.).

„Schwarzplättchen, Waldplättchen, Schwarzköpfchen“.

1903. Dürkheim: Gemeiner Br. 9. V. N. mit 5 Eiern. Abzug letzte Septemberwoche. Kaiserslautern: Ziemlich häufiger Br. im Buschw., Anlagen u. G. Landau: Häufiger Br. in Anlagen u. G. N. gern in Ziersträuchern u. Stachelbeerbüschchen. 24. IV. 1899 Beginn des N.Baus, 27. IV. N. fertig, 28. IV. 7 h. a. m. 1 Ei, 29. IV. 3 Eier, 30. IV. 4 Eier ♂ sitzt. 3. V. 1900 volles Gelege; 3. VI. juv. fliegen aus. Brutnen leiden ungemein durch Katzen, Elstern u. menschliche Strauchdiebe. 29. IX. 1 Ex. „dichtend“ im Fort (B.).

1904. Dürkheim: 10. V. N. mit 4 nackten juv. 24. IX. leisen Ges. in den Anlagen geh. 2. X. 1 Ex. gg., letzte Beob. Kaiserslautern: 18. IV. (Nacht vorher starker Regen) sehr viele D., darunter ♂ mit ausgezeichnetem Ges., der auch Spötterbegabung verriet. Trippstadt: Sehr häufiger Br. Wolfstein: Ges. noch in der ersten Augusthälfte geh.; häufiger Br. Wörth: In manchen Teilen des Bienw., namentlich in den Lisieren sehr häufiger Br. (B.).

Sylvia curruca (L.), Zaungrasmücke, Müllerchen*).

1903. Dürkheim: Ziempl. häufig an Bergabhängen, auch im Niederholz. 20. VII. 3 kaum flügge Jungen in einem Busch im G. Als sich Beob. nähert, flattert der alte Vogel wie gelähmt auf dem Boden dahin, kommt dann ängstlich schreiend bis auf 1 m Entfern. heran, stößt förm. nach dem Beob., um seine Jungen zu schützen. Kaiserslautern: Nicht häufiger Br., dageg. in Frankenstein und Altleinningen am 23. V. sehr häufig vorgef. Landau: Ziempl. häufig; auch in G. inmitten der Stadt (B.) Wolfstein: Nicht seltener Br.

1904. Dürkheim: Von unseren vier Grasmücken die am wenigsten zahlreiche. 4. VIII. letzten Ges. geh. Kaiserslautern: Ein P. br. in einem G. b. der Anstalt 12. VII. noch Ges. geh. Trippstadt: Eifrig s. bis zum 19. V.

Sylvia simplex (Lath.), Gartengrasmücke, „welsche Grasmück“.

1903. Kaiserslautern: Im Buschw. ziemlich häufiger Br. Am meisten sagen ihr jene Schläge zu, wo das Buschholz bereits über manns hoch ist. Diese Art verdiente nach Beob. Erfahrungen an vielen Orten weit eher den Namen „Wald-“, denn Gartengrasmücke. Treibt sich auch recht gern auf höheren Bäumen (Fichten und Kiefern nicht ausgenommen) herum. Ges. schätze ich nächst dem der Nachtigall am höchsten. Br. bei Altenbaumburg und Ebernburg. Landau: Hier die seltenste Gasmücke. (B.)

*) Die verschiedenen Grasmückenarten hält das Volk nicht auseinander, sondern benennt sie alle (auch die Braunelle, die Laubsänger und den Spötter) als „Grasmück, Grashütsch, Grashetsch oder Hickertchen“ (B.).

1904. Dürkheim: Ziempl. häufig. 4. VIII. letzten Ges. geh. (Zumstein). Am Rande des Gebirgsw. zwischen Neustadt und Dürkheim, auch in größeren Pärken b. Deidesheim und Wachenheim am 12. V. häufig gef. (B.) Trippstadt; Br. Wolfstein: Nicht allzuhäufig hier br., Bestand etwas stärker als der Nachtigallen. Bei Wörth am 21. u. 22. V. ca. 10 s. ♂ konst. Im Bienw. häufig im Buschw. (B.) Trifft v. allen Grasm. zuletzt ein, meist erst im Mai.

Sylvia sylvia (L.), Dorngrasmücke.

1903. Dürkheim: Gemeiner Br. in den Obstplantagen. Kaiserslautern: Häufiger Br. in Schlehdorn an den Wegen, in Klee- u. Getreidef., am W.Rand und in Besenginster. Landau: Br. in Hecken u. G. b. d. Stadt, sehr häufig, wo allerhand Buschwerk die Feldwege u. Bachläufe begleitet, auch in der Nähe v. Alleen u. Obstplantagen gegen die Ebene hin (B.).

1904. Dürkheim: 1. VII. noch Ges. geh. Bei Altenbaumburg u. Ebernburg häufig (B.). Trippstadt: 12. V. ♂ beim Liebeswerben bei einem Weißbuchenzaun. Wolfstein: Häufiger Br. 31. VII. N. mit 3 oder 4 Jungen im Schlehdorn. Wörth: Sehr häufiger Br. (B.).

Syrnium aluco (L.), Waldkauz. „Große Waldeule, Uhu, Nachteul“.

1903. Kaiserslautern: In hohl. Eiche im Stadt w. b. Eselsfürth hat Beob. b. seinen Ausflügen dahin den Kauz stets angetroffen. Erschien stets im Eingangloch zur Höhle, beäugte den Störenfried eine Weile und verschwand hierauf polternd im Innern des Baumes. 24. III. Baum bestiegen. Kauz streicht sofort ab. Höhlung mehr als metertief. Stets fanden sich unter dem Baum auch einige Gewölbe, meist mit Überresten von Ackermausen, am 24. III. mehrere mit den Chitinpanzern von Dungkäfern. Wolfstein: Br. an einem steilen Hang des Königsberges, wo Beob. am 6. IV. 1901 das volle Gelege (5) fand (B.). Während des ganzen Jahres den Ruf geh. (W. König).

1904. Dürkheim: 5. II. auf Fichten in einem G. inmitten der Stadt erl.; hatte auf Amseln Jagd gemacht. Länge 45 cm; Spannweite 98 cm.

Tadorna tadorna (L.) Fuchsgans, Brandente.

Ludwigshafen: Ein sehr seltener Gast, der einzeln oder in kl. Gesellschaften erscheint. Ich selbst sah einen jungen Vogel dieser Art, der im Aug. 1892 am Altrhein bei Neuhofen erl. wurde (Dr. L.).

Tetrao urogallus (L.), Auerhahn.

1903. Dürkheim: 25. V. N. im Schlag „Sausenthal“ in dem Fahrgeleise eines W.Weges. Die stark bebrüteten Eier wurden z. T. durch ein Fuhrwerk zerstört; 1 Ei im Besitz des. Beob. Kaiserslautern: Scheint erfreulicherweise im Pfälzerw. zuzunehmen. Es wurden im Apr. laut Mitteilungen der Tagespresse Hähne erl. bei Hambach, Weidenthal, Kirchheim a. d. Eck, Hertlingshausen und Johanniskreuz.

1904. Kaiserslautern: Wieder wurden laut Zeitungen zur Balzzeit ca. 6 Hähne erl.

Tichodroma muraria, Alpenmauerläufer.

1903. Dürkheim: Förster Guckert erl. im Febr. 1 Ex. an ein. Steinbruch in Grethen.

Tinunculus tinunculus (L.), Turmfalk,
„Kregel“, „Sperber“, „Rötelfalk“, Stößer“.

1903. Dürkheim: 11. II. 4 h. p. m. 4 Ex. beob. 20. IV. N. auf einer Erle im Bruch. 3 in der Färbung verschiedene Eier: 1. rostbraun ohne Zeichnung, 2. rostbraun, fein dunkelbraun gespritzt, 3. rostbraun mit gr. dunkelbraunen Flecken. Kaiserslautern: 17. I. rüttelnd beob., 2.. 4., 11.. 18. XII. beob. 27. XII. 1 Ex. b. Edesheim. 22. IV. P. ♂ schreit. 28. IV. ebenso; ♂ rüttelt u. ruht von Zeit zu Zeit auf ein. Henschober aus. Stürzt sich einmal von hier aus jäh z. Boden, wobei es, um die Wucht des Anpralls z. mildern, Flügel u. Schwanz weit ausbreitet, so daß man aus ca. 100 m Entfernung deutlich den Aufschlag vernimmt. ♀ sucht eine Böschnung ab, schreitet wie eine Taube, nur ungeschickter. Landau: Während des ganzen Jahres beob. (B.) Sondernheim: Nistete auf einer italienische Pappel: Beob. ließ am 23. V. das N. besichtigen. Es lagen 6 Eier darin. Die Br. scheint zerstört worden zu sein.

1904. Dürkheim: Seltener als im Vorjahr, jedenfalls infolge Zerstörung der N.; wird von den Leuten mit dem Sperber verwechselt; 6. II. 1 Ex. ges.; 14. XII. 1 Ex. rüttelnd u. der Bruchwiesen. Kaiserslautern: Im Jan. mehrmals einzeln auf dem Rotenberg ges.; 17. I. 1 Ex. b. Erfenbach; während des Jahres ebenfalls seltener bemerkts als früher. Wolfstein: Br., der auch im Winter ges. wird.

Totanus littoreus (L.), Heller Wasserläufer.

1904. Kaiserslautern: Im Mai wurde 1 Ex. b. Miesenbach erl.

Totanus ochropus (L.), Waldwasserläufer.

1903. Kaiserslautern: 21. IV. 3 h. p. m. 4 Ex. am Eselsbache aufgejagt. Sie suchten an den seichten Stellen n. Nahrung.

1904. Leimersheim: 29. III. 2 Ex. b. einem Altrhein (B.).

Tringoides hypoleucus (L.), Flußuferläufer.

1904. Wörth: 22. V. mehrere am Rheine. Stehen ca. 20 Schritte vom Beob. hart am Ufer auf, schlagen dann fl. einen Bogen, wobei sie so niedrig über dem Wasser fl., daß die abwärts geschlagenen Flügel dasselbe fast berühren, und lassen sich an einer entf. Uferstelle wieder nieder. Im Fl. kommt d. helle Flügelstreif schön z. Geltung. Sie sind nicht sehr scheu (B.).

Troglodytes troglodytes (L.), „Zaunkönig“, „Mauskönig, Zaunschlüpfer, Zaunschlipperle, Heckenschlüpfer,

Backofenschlüpfer, Backöfel, Schlupper, Schluppert“.

1903. Dürkheim: Ges. am 20. XI., während des Winters mehr-

mals vernommen. Kaiserslautern: 15. II. erster Ges. 16. III. 1 Ex. mit Nistmaterial im Schnabel. 20. III. fertiges Spieln., lediglich aus Moos gebaut. 26. III. Coitus am Boden. Im Apr. mehrere Spieln. hier u. in Wolfstein gef. Landau: Häufiger Br. 8. XI. ungemein häufig. in Anlagen u. G. beob. Mehrere s. (B.)

1904. Dürkheim: Häufig. 11. VI. N. mit halbflüggen Jungen. Ges. geh. am 5. XI., 3. XII., 11. XII. Kaiserslautern: Im Jan. keinen Ges. geh. 4. II. erster Ges., 21. X. 1 Ex. im Seminarg. s., 28. X. 1 Ex. in einem G. s. inmitten der Stadt. Wolfstein: 25. III. viele s. 17. VII. N. mit fast flüggen Jungen in einem Heuschuppen. N. auf einen Balken u. ins Heu gebaut. 23. X. mehrere s. in den G.

Turdus iliacus (L.), Rotdrossel, Weindrossel.

1903. Kaiserslautern: Bis jetzt nur im Frühjahr auf dem Durchzug bem. 2. IV. ca. 30 Ex. am W.Rand Ges. Landau: Alljährlich auf dem Frühjahrsdurchzug Ende März u. Anfang Apr. beob. (B.).

1904. Kaiserslautern: 18. III. a m. s. ♂ in einem Privatpark. Am gl. Tage mehrere Ex. in einer Obstanlage.

Turdus merula (L.), „Amsel, Amschel, Schwarz-, Dreck-, März-, Stockamschel“.

1903. Dürkheim: Sehr häufig, br. auch auf Obstbäumen. 8. IV. beim N.Bau beob. 1. V. 1 Ei. N. wurde zerstört. Kaiserslautern: 26. II. p. m. erster Ges. im Hagelgrund, 6. III. erster Ges. unseres G.Vogels. Gesanglich stehen die hiesigen Stadtamseln weit zurück hinter den Br. b. Wolfstein, ebenso wie die Landauer Br. hinter den Br. b. dem nahen Gleisweiler. 11. III. 6 h. p. m. heftig kämpfende ♂♂ in einer Gärtnerei. Das eine verhielt sich mehr passiv, das andere umkreiste jenes fortgesetzt u. sang gedämpft dazn. Wagte jenes ebenfalls zu singen, so stürzte der wütende Gegner auf es ein, sie wirbelten in die Höhe und setzten unten wieder das Kampfspiel in der angegebenen Weise fort. Durch ganz nahe vorüberkommende Fabrikarbeiterinnen ließen sie sich nicht stören. Als schließlich (nach ca. 5 Min.) beide mit dem bek. widerlichen Geschrei abflogen, flog das eine dem Beob. fast in das Gesicht, ein Beweis, daß die Kämpfer seine Gegenwart gar nicht gemerkt hatten. Landau: Sehr häufiger Br. 24. II. 1901 ♀ mit Nistmaterial. Märzgelege kommen öfters vor. 7. III. 1899 erster Ges., 19. II. 1901 ebenso. 23. IV. 1900 ♀ brütet auf 4 Eiern im Buchs. Wolfstein: Häufiger Br. 13. IV. hochbebrütetes Gelege. N. am Boden in einem Wurzelstock, unmittelbar b. einem W.Pfad; innen mit dünnen Blättern ausgelegt. 25. IV. juv. im N. 10. V. N. leer; wohl zerstört. Im Winter tun sich die Ams. zus. 23. XII. in den Steinwiesen 12 Ex., 31. XII. b. Oberweiler 14 Ex. beis.

1904. Dürkheim: 21. I. 1 Ex. mit einem gr. weißen Fleck auf dem rechten Flügel ges. 12. II. p. m. 1. Ges. geh. 4. IV. N. mit 4 Eiern auf einem Obstbaum vor der Stadt. ♀ br. Kaiserslautern: Im Jan. kl. Gesellschaft (8—10 Ex.) im Hagelgrund. 13. II. 8 h. a. m.

erster Ges. 19. VI. fütternd im G. N. auf einer Roßkastanie ca. 8 m ü. d. Boden. Am 23. VI. fiel ein halbflügges juv. aus dem N. u. trieb sich mehrere Tage im G. herum, namentlich in dem spärlichen Gesträuch, wohin ihm die Alten Futter zutragen. An den Abenden fingen es die Schüler ein u. brachten es dem Beob., der ihm über Nacht einen Käfig zuwies. 10. X. vor Beob. Feuster leiser, aber schön zusammenhängender Herbstges. eines ♂ ad. Wolfstein: 24. I. 15 Ex. beis. ges.

Turdus musicus (L.). Drossel, „Druschel, Drusel, Drutschel, Pappdruschel, Zip“.

1903. Dürkheim: In den W. am Abhang des Gebirges selten. Zur Zeit der Traubenreife unternehmen die Singdrosseln in kl. Gesellschaften (10—20 St.) Ausfl. in die Wingerte am W.Rande u. fallen dann nicht selten den Raubvögeln zum Opfer, wie Überreste beweisen. 26. X. zuletzt gg. Hinterweidenthal: 27. II. 10 h. a. m. erster Ges. Kaiserslautern: In Dr. Ritters Park scheint heuer 1 P. gebrütet zu haben, wenigstens wurde der Ges. während der Brutzeit hier öfters geh. Im W. nicht häufiger Br. Landau: Häufiger D., vereinzelt br. Wolfstein: Nicht seltener Br. 27. IV. N. mit 4 Eiern, am gl. Tage zwei andere fertige N. gef. 18. X. noch mehrere im W. geh. 29. X. kl. Flug in den Wingerten. 4. XI. letzte Beob. (W. Koenig).

1904. Dürkheim: 11. IX. schon in den Wingerten. 24. X. noch häufig zu sehen. 12. XI. letzte Beob. Wolfstein: 23. X. zuletzt beob. Wörth: Im Bienw. häufiger Br., jedoch ist der Bestand n. Aussagen der W.Arbeiter zurückgegangen (B.).

Turdus pilaris (L.), Wachholderdrossel, „Kraunmtsvogel“.

1903. Dürkheim: Im Winter auf den Bruchwiesen. Kaiserslautern: 5. II. 25. Ex. im Hagelgrund, zus. mit *Sturnus vulgaris*. 28. III. zuletzt beob. 17. XI. einzeln am W.Rande. Landau: Wintergast u. D. Wolfstein: 26. I. einzelnes Ex. auf einer Bergwiese (B.).

1904. Altdorf: 28. III. in den Wiesen ca. 300 Ex.: kl. Flüge sitzen in den Kronen der Erlen u. singen (ganz in der v. K. Th. Liebe angegebenen Weise), was sich ans einiger Entfernung aus so vielen Kehlen ganz wunderlich anhört. Dürkheim: Seit 16. I. auf nassen Bruchwiesen. 20. I. 4 Ex. ges. 27. I. ca. 40 Ex. im Bruch unter Nebelkrähen. 6. II. 70—80 Ex.. 20. II. keine mehr da. 27. XII. 1 Ex. auf Vogelbeerbaumchen am W.Rand. Kaiserslautern: 25. I. 2 Ex. im Hagelgrund b. Amseln. 1 Ex., anscheinend ♂, zeigt ein eigenartiges Benehmen; hüpfst ähnlich wie ein balzender *Passer domesticus* mit hoch erhobenem, ausgebreiteten Schwanz u. etwas hängenden Flügeln umher u. dringt streitlustig auf die Amselmännchen ein. Diese entziehen sich den Angriffen durch kurze Flucht. Zweimal setzt sich jedoch eine Amsel zur Wehr u. es entsteht ein hitziger Kampf. Die beiden *pil.* lassen sich aus großer Nähe beob. Trippstadt: 14. I. 1 Ex. erl. Wörth: 31. III. in den Alluvionen beim Altrhein noch mehrfach geh. (B.).

Turdus torquatus (Boie), Riugamsel.

Wolfstein: 1901 am 10. IV. in einem kl. Wäldchen 1 Ex. in Gesellschaft einer Amsel ges. Beide Vögel waren ziemlich scheu (B.).

Turdus viscivorus (L.), „Ziemer“.

1903. Dürkheim: Ziempl. häufig; überwintert. Hinterweidenthal: 28. I. 11 h. a. m. ersten Schlag geh. Kaiserslautern: Nicht selt. Br. der Kiefernwaldungen. 29. I. lebhafter Ges. eines Überwinterers im Stadtgeb. 23. II. mehrfach Ges. geh. 14. III. 1 Ex. stößt mehrere Male n. einem sitzenden *Buteo*. Im Okt. ziehend. 4. XI. zuletzt auf dem D. beob. Landau: Im Winter 1900/01 1 Ex. häufig in den Anlagen ges. Hier D. Wolfstein: Ziempl. häufiger Br. N. stehen hier vorwiegend auf alten Eichen. 27. IV. N. mit 2 juv. mit weißen Dünnen u. noch geschlossenen Augen in einer starken Astgabel ca. 8 m über den Boden. Zweites völlig fertiges N. ca. 10 m hoch hart am Stamm. Das N. dieser Art ist ein sehr solider Bau; außen Wurzelwerk, innen mit Halmen der W.Gräser ausgelegt (B.). 23. II. erster Ges. (W. Koenig).

1904. Dürkheim: 2. II. erster Ges. 18. XII. 2 Ex. gg. Kaiserslautern: 25. II. 1 Ex. unter Wacholderdrosseln b. den Harzöfen. 8. III. s. im Hagelgrund. 5. X. 8 h. 30' a. m. 17 Ex. westlich d., bald danach erheben sich 4 Ex. v. einem Acker u. ziehen in gleicher Richtung ab. Mölschbach: Häufiger Br. Wolfstein: 6. III. mehrere s. 16. V. ausgeflogen. Brut auf der Höhe des Königsberges v. den ad. geführt (B.).

Turtur turtur (L.), „Turteltaub“.

1903. Dürkheim: Zahlreich br. in den Kiefernwald. am Rande des Gebirges. Landau: N. mit 2 juv. b. Siebeldingen im Juni 1902 gef. (L. Bertram). Wolfstein: Häufiger Br. 17. V. ersten Balzruf geh. (W. Koenig).

1904. Dürkheim: 12. V. zahlreich gg. Olsbrücken: Vom Coupefenster aus einmal während des Sommers bem. (B.). Trippstadt: 1. V. 1 Ex. beob.

Upupa epops (L.),

„Kothahn, Quodhahn“, „Wuddwudd, Dreckvogel“.

1903. Dürkheim: In wenigen Ex. hier. Kaiserslautern: Bis her nur als seltenen D. beob. Landau: Als Br. b. Dreihof, Zeiskam, Böbingen angetroffen (B.). Wolfstein: Bis in die allerletzte Zeit Br. hier u. b. Kaulbach scheint er aber in absehbarer Zeit als Br. zu verschwinden, was zum Teil wohl auf das Verschwinden der alten Weidenbäume zurückzuführen sein dürfte.

1904. Diedelkopf: Br., 6. IV. 1 Ex. ges. (Seminariast Heil). Dürkheim: 4—6 P. hier. 13. IV. 4 h. 30' p. m. 1 Ex. ges.

Urinator glacialis (Rehw.), Eistaucher.

Bisher am Oberrhein äußerst selten erl. u. zwar fast ausschließlich im Jugendkleide. Herr Prof. Dr. Lauterborn glaubt am 12. XII. 1900 1 Ex. juv. auf dem Altrhein b. Neuhofen beob. zu haben (B.).

***Vanellus vanellus* (L.).**

„Kiebitz, Kiewitz, Kifitz, Kiewik, Kiwix, Giwitz, Giewick“.

1903. Dürkheim: Br. im Bruch; nicht häufig. 2 N. mit 4 Eiern wurden gef. Bahnwärter D. sah am 4. XI. ca. 30 Ex. Kaiserslautern: Hier nur D., im Bruchgebiet b. Landstuhl u. Homburg nicht gerade häufiger Br. 22. X. 2 Ex. auf dem Rotenberg aufgejagt. 4. XI. b. eintretendem NO. u. damit verbundener Kälte 27 Ex. a. m. streichend. 1. XI. N. im Bruch b. Hütschenhausen gef. mit den zertrümmerten Schalenresten. Landau: Br. b. Dreihof, b. Zeiskam u. Böbingen. Vermehren sich b. letzterem Ort seit einigen Jahren außerordentlich (B.).

1904. Kaiserslautern: Vom Herbstzug war heuer im Okt. wenig zu bemerken. 12. X. 1 Ex. steht aus einem Acker auf. 6. XI. im Bruch b. Hütschenhausen 2 größere Flüge, zus. ca. 120 Ex. Leimersheim: Br. „Wuchtelndes“ ♂ am 29. III. Reipoltskirchen: Zeigen sich häufig auf dem Durchzug, jedoch nicht alljährlich. Wolfstein: 24. IV. halbverwesten Kadaver im Woog gef. Wörth: Brutkolonien geg. Hagenbach. Ein Ex. umfliegt Beob. lange „wuchtelnd“. Den Eiern wird hier leidenschaftlich nachgestellt (B.).

Der Frühjahrszug in der Rheinpfalz.**1903 und 1904.**

Bearbeitet von

Karl Bertram, Kaiserslautern.

In nachstehender Bearbeitung des aviphänologischen Materials aus der Rheinpfalz, die einen isolierten Landesteil darstellt, ist ein neuer Modus der Darstellung gewählt. Das liegt in der ursprünglichen Anlage dieser Arbeit begründet, die zuerst nur auf den Aufzeichnungen des Bearbeiters basierte und zeigen sollte, wie für den Beobachter an einem bestimmten Orte sich das Bild des Frühjahrszuges aufrollte. Als dann auf Veranlassung und durch Vermittlung der Vereinsleitung auch das übrige Material aus unserem Gebiete angezogen werden konnte, blieb die ursprüngliche Anlage bestehen: das Besiedelungsbild wurde reicher, farbiger, wenn auch — was sich nicht vermeiden ließ — etwas auf Kosten der Einheit und Übersichtlichkeit. Einer eventuellen graphischen Darstellung des Frühjahrszuges, die, weil Daten aus den dazwischen liegenden außerbayerischen Gebieten fehlen, doch gesondert zu behandeln wäre, ist in keiner Weise vorgegriffen. Bei der Fülle des Beobachtungsmaterials aus dem rechtsrheinischen Bayern ließe sich dort kaum eine Darstellung versuchen, wie sie im Nachstehenden durchgeführt ist; sie beanspruchte zu großen Raum, erforderte zu viele Arbeitskräfte und erlangte der Übersichtlichkeit. —

Einige Bemerkungen über das Beobachtungsgebiet seien vorausgeschickt. Von den Beobachtungsorten kommen in erster Linie in Be-